Nr. 169. Freitag, den 22. Juli 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 18. Juli bis 31. Juli Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Verschärfung des Konflikts zwischen dem Reich und Preußen.

Ueberführung der Leiche König Ferdinands nach Bukarest. — Das Testament des Königs. — Die Verluste der Wiener Polizei.

Der Tod König Ferdinands.

Bukarest, 21. Juli.

In Sinaia wurde heute von dem Justizminister Pepescu im Beisein der königlichen Familie und der Mitglieder der Regierung das Testament des verstorbenen Königs geöffnet. Das Testament ist am 2. Juni 1925 abgefaßt worden. Der König hinterläßt seinen Töchtern je ein Landgut und ein Haus in Bukarest mit Ausnahme der Königin von Südslawien, die ihr Erbteil in Effekten und Geld erhält. Königin Marie werden das Palais Cotroceni und das Schloß Petsch bei Sinaia zugesprochen, das sie ihr ganzes Leben lang bewohnen soll. Der Teil des Testaments, das den ehemaligen Kronprinzen Carol betrifft, ist am 11. Januar 1926 abgeändert worden und bestimmt, daß der neue König Michael den Rest des Vermögens erhält. Der frühere Kronprinz Carol erhält sein Pflichtteil, das ihm in Effekten und Geld ausgezahlt wird. Das Testament ist dadurch politisch bedeutsam, daß der König in ihm von der großen Prüfung spricht, die das Land Rumänien und die Königin infolge der Abdankung des Kronprinzen durchzumachen hatten. Im übrigen werden 50 Millionen Lei des königlichen Vermögens wohltätigen Zwecken zugewiesen.

Der Sonderzug mit der sterblichen Hülle König Ferdinands traf heute nachmittag auf dem Bahnhof Bukarest-Cotroceni ein. Zum Empfang waren die Mitglieder des Regentschaftsrates, die Mitglieder der Regierung und der Metropolit sowie der Chef der Armee anwesend. Auf dem Wege vom Bahnhof zum Schloß Cotroceni bildeten Truppenabteilungen Spalier. Die Leiche wurde im goldenen Saal des Schlosses aufgebahrt.

Eine Kundgebung der rumänischen Regierung.

Bukarest, 21. Juli.

Aus Anlaß des Ablebens König Ferdinands von Rumänien wurde eine sechsmonatige Hoftrauer in Rumänien angeordnet. Die Trauerfeierlichkeiten für König Ferdinand sind auf Sonntag verschoben worden.

Die Regierung veröffentlichte ein Manifest an das rumänische Volk, in dem sie das Ableben des Königs Ferdinand bekannt gibt, seinen Tod in warmen Worten beklagt und seine Verdienste um das Land schildert. Der Aufruf appelliert an die Vernunft des rumänischen Volkes und fordert es auf, den König Michael mit derselben Liebe zu umgeben wie König Ferdinand.

Das Kommando des 2. Armeekorps in Bukarest hat zwei Befehle veröffentlicht. In dem einen werden alle Lustbarkeiten bis auf weiteres verboten, in dem anderen wird die frühere Verordnung in Erinnerung gebracht, die aus Anlaß des Ausnahmezustandes eingeführt wurde und schwere Strafen gegen Ausschreitungen androht. U. a. wird die Präventivzensur für die Zeitungen eingeführt. Der Regentschaftsrat hat bereits heute mit seiner Tätigkeit begonnnen.

Briands Beileid.

Paris, 21. Juli.

Anläßlich des Ablebens des rumänischen Königs sandte Außenminister Briand an den rumänischen Außenminister Titulescu ein Beileidstelegramm, in dem Briand erklärt, Frankreich werde nicht vergessen, welche aktive Rolle König Ferdinand in den für Europa so tragischen Stunden und für die Annäherung der beiden Länder gespielt habe.

Das Beileid des Völkerbundes.

Genf, 20. Juli.

Der stellvertretende Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, hat im Namen des Präsidenten des Völkerbundsrates und in Vertretung des auf Urlaub befindlichen Sir Eric Drummond an den rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu anläßlich des Ablebens des rumänischen Königs ein Telegramm abgesandt, in dem die Teilnahme des Völkerbundes ausgesprochen wird. Ferner hat der französische Kriegsminister Painlevé, der gegenwärtig in Genf an der Konferenz des Völkerbundsausschusses teilnimmt, der rumänischen Regierung ein Beileidstelegramm gesandt.

Die Ueberstundenvergütung im Bankgewerbe.

Berlin, 21. Juli.

Zwischen dem Reichsverband der Bankleitungen und den am Reichstarifvertrag für das deutsche Bankgewerbe beteiligten Angestelltenorganisationen war ein Konflikt entstanden über die Vergütung der Ueberstunden nach dem neuen Arbeitszeitnotgesetz. Nach Anrufung des Reichsarbeitsministeriums wurde von diesem Ministerialrat Dr. Goldschmidt als Schlichter bestellt, der heute, wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, nach mehrstündiger Verhandlung folgende Entscheidung fällte: „Es gelten die Bestimmungen des Reichstarifvertrags mit der Maßgabe, daß für die 49. bis 51. Wochenstunde ein Zuschlag von je 25 v. H. von einem Zweihundertstel des tarifmäßigen Monatseinkommens festgesetzt wird, und daß der von der 55. Wochenstunde an vorgesehene besondere Zuschlag von 25 v. H. bereits von der 52. Wochenstunde an zu zahlen ist. Die Entscheidung gilt mit Wirkung ab 1. Juli 1927 und läuft bis zum 31. März 1928.

Ministerpräsident Dr. Braun gegen Dr. v. Keudell.

Berlin, 21. Juli.

Der Streit zwischen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung über die Vorgänge im Reichsrat wegen des Gesetzentwurfes über den Nationalfeiertag ist durch eine Erklärung des preußischen Ministerpräsidenten in der heutigen Plenarsitzung des Reichsrates noch verschlimmert worden.

Der Wortlaut der Erklärung

lautet wie folgt:

„Der Reichsminister des Innern hat am Schluß der letzten öffentlichen Sitzung des Reichsrates und auch außerhalb der Tagesordnung scharfe Angriffe gegen den Vertreter Preußens, Ministerialdirektor Dr. Badt, gerichtet, dem er Bruch der Vertraulichkeit der Sitzungen der Reichstagsausschüsse und Irreführung der Oeffentlichkeit durch Verschweigung der Tatsachen vorwarf. Dieser Vorwurf bezog sich auf Erklärungen, die Ministerialdirektor Dr. Badt in einer Sitzung des Rechtsausschusses des Reichstages vom 8. Juli abgegeben hat. Ich muß zunächst in aller Form Verwahrung dagegen einlegen, daß in einer öffentlichen Reichsratssitzung Beschwerden und Angriffe gegen einen Vertreter der preußischen Staatsregierung vorgebracht werden, ohne daß dies zuvor der preußischen Staatsregierung mitgeteilt wird und ihr dadurch Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben wird. Dieses Verfahren widerspricht allen bisherigen Gepflogenheiten. Es kommt hinzu, daß zwischen der fraglichen Reichstagsausschußsitzung und der Vollsitzung des Reichsrates nahezu eine Woche lag. Das Vorgehen des Reichsministers des Innern bedauere ich umso mehr, als eine Fühlungnahme mit mir ihn voraussichtlich inzwischen davon überzeugt haben würde, daß sämtliche gegen den Vertreter der preußischen Staatsregierung erhobenen Vorwürfe auf irrigen Voraussetzungen beruhen und daher jeder Berechtigung entbehren.

Zu den Vorwürfen

selbst stelle ich folgendes fest:

1. Von einem Bruch der Vertraulichkeit der Sitzungen des Reichstagsausschusses kann keine Rede sein. Auch bei Zugrundelegung der amtlichen Aufzeichnungen, die im Reichsministerium des Innern über die Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Badt gemacht worden sind, entbehrt dieser Vorwurf jeder Grundlage. Im übrigen hat der Reichsminister des Innern in der Sitzung des Reichstagsausschusses in seiner Erwiderung auf die Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Badt selbst zweimal betont, der Vertreter Preußens habe keine Mitteilungen von dem Gang der vertraulichen Beratungen im Reichsratsausschuß machen können. Er hat also am 8. Juli im Reichstag ausdrücklich das korrekte Verhalten des preußischen Vertreters anerkannt, um eine Woche später im Reichsrat das Gegenteil zu versichern. Ebenso ist mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß selbst, wenn der Vertreter Preußens im Reichstagsausschuß Mitteilungen über die Stellungnahme Preußens im Reichsratsausschuß gemacht hätte, ein Bruch der Vertraulichkeit nicht in Frage kommen konnte, da Reich und Länder gemäß Artikel 33 der Reichsverfassung den Standpunkt ihrer Regierungen im Reichsrat darlegen können. Der Vorwurf des Bruches der Vertraulichkeit entbehrt also auch nur des Scheines einer Berechtigung.

2. Ferner ist der Vorwurf erhoben worden, Ministerialdirektor Dr. Badt habe durch Verschweigen einer Tatsache

die Oeffentlichkeit irregeführt.

Ministerialdirektor Dr. Badt soll die Tatsache verschwiegen haben, daß die zuständigen Ausschüsse des Reichsrates am 30. Juni die Angelegenheit beraten haben, also eine Woche vor dem Abschluß des Plenums. Ich stelle hierzu fest: a) Unmittelbar bevor Ministerialdirektor Dr. Badt im Rechtsausschuß des Reichstages das Wort ergriff, hat Reichsminister des Innern Dr. v. Keudell selbst zur Beranntwortung der Frage des Abgeordneten Dr. Rosenfeld das Wort ergriffen. Er hat dabei nach dem Bericht des Nachrichtenbüros des Vereins deutscher Zeitungsverleger wörtlich folgendes ausgeführt:

„Vor drei Tagen ist die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt worden. Bis dahin haben sich die Ausschüsse des Reichsrates damit beschäftigt."

Er hat also selbst am 3. Juli die Tatsache anerkannt, die er am 14. Juli als verschwiegen bezeichnet hat.

b) In der öffentlichen Reichsratssitzung vor acht Tagen, auf die der Reichsminister des Innern hierbei Bezug nahm, also bereits am 30. Juni, hat Staatssekretär Dr. Weißmann erklärt:

„Der zuständige Reichsratsausschuß hat am Vormittag (am 30. Juni) über den im Reichstag vorgelegten Initiativantrag zum Nationalfeiertag eingehend beraten. Auf Wunsch ist jedoch von einer Behandlung in der Donnerstag-Vollsitzung zunächst noch abgesehen worden. Ich gehe davon aus, daß nach der gründlichen und eingehenden Beratung von vormittags eine nochmalige Ausschußsitzung nicht mehr erforderlich sein wird."

c) In der Sitzung des Rechtspflegeausschusses des Reichstages vom 5. Juli 1927, **also drei Tage vor dem hier zur Erörterung stehenden Vorfall, hat innerhalb** des Reichsministeriums des Innern Staatssekretär Dr. Schreiber ausdrücklich bestätigt, daß sich

der Ausschuß des Reichsrates mit der Materie befaßt

hat. Er hat also den Mitgliedern des Rechtspflegeausschusses diese Tatsache noch einmal in Erinnerung gebracht.

d) In der öffentlichen Vollsitzung des Reichsrates am 7. Juli, bei der mehrere Mitglieder des Rechtsausschusses des Reichstages anwesend waren, hat Ministerialdirektor Dr. Badt als Berichterstatter gleichfalls diese „Tatsache" in der Oeffentlichkeit erwähnt und sie noch besonders unterstrichen. Er hat darauf hingewiesen, daß die vor acht Tagen im Reichsratsausschuß beantragte Vertagung auf den Antrag eines Landes herbeigeführt worden sei. Er hat diese Fassung absichtlich gewählt, weil in der Presse gegen die Reichsregierung der Vorwurf erhoben worden war, sie selbst habe die Vertagung dieser Reichsratssitzung verlangt.

Zusammenfassend stelle ich also fest: Die angeblich verschwiegene Tatsache ist zweimal in öffentlicher Sitzung und zweimal in den Sitzungen des Rechtsflegeausschusses des Reichstages vorgetragen worden, darunter einmal von dem Reichsminister des Innern selbst. Ein Verschweigen liegt daher nicht vor. Im übrigen waren die sachlichen Darlegungen, die Ministerialdirektor Dr. Badt im Reichstag gab, objektiv und in allen Punkten zutreffend. Bei dieser Sachlage darf ich die bestimmte Erwartung aussprechen, daß der Reichsminister des Innernn in einer Antwort an der gleichen Stelle die Vorwürfe gegen Dr. Badt zurückziehen wird, an der er sie erhoben hat, zumal sie inzwischen in einem Teil der Presse zu maßlosen Angriffen gegen den preußischen Vertreter geführt haben. Ich lasse mich stets als preußischer Ministerpräsident bei allen Verhandlungen von dem Bestreben leiten, ungeachtet sachlicher Meinungsverschiedenheiten ein gutes Verhältnis zwischen Reich und Preußen zu pflegen. Der Vorfall aber, wie der hier erörterte, ist geeignet, die Bemühungen der preußischen Staatsregierung in ihrer Wirkung stark zu beeinträchtigen.

Die Antwort des Reichsinnenministers.

Darauf nahm Reichsinnenminister Dr. v. Keudell das Wort zu folgenden Ausführungen: „Die vom preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun angezogenen Erklärungen befassen sich mit einer Angelegenheit, die auf Beschluß des Reichsrates zur Zeit von den zuständigen Ausschüssen des Reichsrates geprüft wird. Mit Rücksicht auf dieses schwebende Verfahren, das die Angelegenheit nach der tatsächlichen und rechtlichen Seite hin prüfen soll, bin ich zur Zeit nicht in der Lage, dem preußischen Ministerpräsidenten auf dem von ihm beschrittenen Wege zu folgen und meinerseits zu dem den Reichsratsausschüssen vorliegenden Material in der Oeffentlichkeit Stellung zu nehmen."

Darauf beantragte der bayrische Vertreter, Gesandter Dr. v. Preger, daß auch die Erklärung des preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen werden soll, was auch geschah.

Die Beschlüsse des Reichsrats.

Auf der Tagesordnung der Sitzung stand zunächst eine Ergänzung zur Verordnung über die Gemeindebiersteuer. Es handelt sich um die Berechnung der Steuer für ausländische Biere. Der Reichsrat stimmte dieser Ergänzung zu.

Für den Reichskalirat hat der Reichsrat ein ordentliches und ein stellvertretendes Mitglied zu ernennen. Die Ausschüsse schlagen die Wiederernennung des bisherigen badischen Vertreters als ordentliches und des thüringischen Vertreters als stellvertretendes Mitglied des Reichskalirates vor. Der Vorschlag wurde angenommen.

Reichsminister des Innern Dr. v. Keudell: „Soeben wird mir die erschütternde Mitteilung gemacht, daß der hessische Minister v. Brentano entschlafen ist. Er hat in früheren Jahren hier im Reichsrat mitgewirkt, und es bleibt unvergessen, was er damals für seine engere Heimat und für das ganze deutsche Vaterland an exponierter Stelle geleistet hat. Ich danke Ihnen, daß Sie sich zu Ehren des Verstorbenen erhoben haben."

Eine Verordnung über die Beteiligung der Länder an der Gesellschaftssteuer bei wirtschaftlich gebotenen Betriebszusammenschlüssen und die Ausführungs- und Durchführungsbestimmungen zum Kapitalverkehrssteuergesetz wurden vom Reichsrat mit einigen vom Ausschuß beschlossenen Aenderungen angenommen.

Die Reichsregierung wünscht eine Ausdehnung der bisher für 1925 und 1926 beschlossenen Finanzstatistik der Länder und Gemeinden auch auf die kommenden Jahre. Die Verordnung darüber wurde vom Reichsrat in etwas geänderter Fassung gegen die Stimmen Bayerns und Württembergs, die gegen eine Verewigung der Statistik protestierten, angenommen.

Deutsch-englische Industrie-Besprechungen.

Von

Dr. J. Herle,
Geschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung und im besonderen die Gestaltung der europäischen Wirtschaftsverhältnisse in der Nachkriegszeit hat in wachsendem Maße zu der Verbreitung der Erkenntnis geführt, daß die internationale Wirtschaftsverständigung immer mehr als ein ständiger Zweig der wirtschaftlichen Bestrebungen und der Wirtschaftspolitik anzusehen ist. Auf kommerziellem Gebiete ist eine erhebliche Reihe internationaler Produktions- oder Absatzgemeinschaften entstanden, und darüber hinaus haben sich auf dem wirtschaftspolitischen Gebiete die Ansätze, die bereits vor dem Kriege zu verzeichnen waren, fortentwickelt. Gerade die vergangenen Monate haben zwei auf diesem Gebiete liegende Ereignisse allerersten Ranges gebracht, nämlich die Arbeiten auf der Internationalen Wirtschaftskonferenz in Genf und auf dem Stockholmer Kongreß der Internationalen Handelskammer.

In der Erkenntnis der wachsenden Bedeutung dieser Tendenz und in der richtigen Würdigung, wenn auch nicht bestimmter, so doch gewisser Erfolgsmöglichkeiten, ist auch schon seit längerer Zeit in den national organisierten Industrien der führenden europäischen Länder der Wunsch laut geworden, zu wirtschaftspolitischen Vereinbarungen von Industrieorganisation zu Industrieorganisation zu gelangen. Eine besondere Initiative hat dabei die englische Industrieorganisation, die Federation of British Industries, entwickelt. Es haben zwischen ihr und anderen nationalen Industrieorganisationen im letzten Jahre wiederholt Besprechungen stattgefunden, so z. B. mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie im Dezember v. Js. in London, ferner mit der französischen Industrie und der italienischen Industrie. Die Besprechungen mit dem Reichsverband haben in der Form eines Gegenbesuches der Federation in Berlin jüngst ihre Fortsetzung gefunden. Man hatte sich bereits in London eingehend über Fragen der allgemeinen europäischen Handelspolitik, des Kartellwesens, des Kreditwesens, des Messewesens, des Subsidienwesens, der Doppelbesteuerung und anderes mehr unterhalten, und die jetzigen Besprechungen haben zum großen Teil an diese frühere Aussprache angeknüpft, unter Berücksichtigung der inzwischen erfolgten, zum Teil gemeinschaftlichen Arbeiten der beiden Industrieorganisationen sowie der Ergebnisse auf den großen Konferenzen in Genf und Stockholm.

Die ausführliche Aussprache über das handelspolitische Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz ergab nicht nur eine Uebereinstimmung in der Anerkennung der von der Konferenz geleisteten Arbeit, sondern die beiden Industrieorganisationen sind sich auch über einige bestimmte Gebiete einig geworden, auf denen vielleicht schon in naher Zeit greifbare Ergebnisse erzielt werden können, so z. B. hinsichtlich der Beseitigung der Ein- und Ausfuhrverbote, der Vereinheitlichung und Vereinfachung der Zollnomenklatur und des Ausbaues der internationalen Handelsstatistik. Beide Organisationen wollen (und sie erhoffen von der parallelen Aktion eine besondere Wirkung) bei den Regierungen der beiden Länder vorstellig werden, daß die Lösung dieser Aufgabe mit allen Kräften und mit höchster Beschleunigung in Angriff genommen wird.

Angesichts des Verhältnisses der Internationalen Wirtschaftskonferenz zum Völkerbund unterhielt man sich auch lebhaft über die allgemeine Frage der Behandlung wirtschaftlicher Probleme durch den Völkerbund. Hier wurde es zur Ausfüllung einer Lücke vor allem für notwendig erachtet, daß den Vertretern industrieller Organisationen eine enge Mitarbeit in den in Frage kommenden Ausschüssen des Völkerbundes ermöglicht würde. Bisher hat es der Völkerbund abgelehnt, solche Anträge von Verbänden in den einzelnen angeschlossenen Staaten entgegenzunehmen. Demgegenüber wurde es als wünschenswert bezeichnet, daß nach dem Vorbild der bereits von anderen Wirtschaftsgruppen eingeleiteten Gemeinschaftsarbeit eine Fühlungnahme zwischen den geschäftsführenden Leitern der industriellen Interessen-Vertretungen, wenigstens der großen europäischen Länder, herbeigeführt werde.

Eine beiderseitige Zustimmung zu den Entschließungen der Internationalen Wirtschaftskonferenz ergab sich auch bezüglich der internationalen Kartelle. Es ist richtig, daß die Bedeutung der internationalen Kartellierung nicht überschätzt werden darf. Kartelle sind zwar nicht das alleinige Mittel, die Wirtschaftsnot zu beheben, aber immerhin können sie doch ein geeignetes Mittel für die Produktionsförderung sein. Bei den deutsch-englischen Industriebesprechungen wurde übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß zwar eine internationale Kartellkontrolle abzulehnen sei, dagegen eine weitgehende Publizität und ein internationaler Austausch von Statistiken und Erfahrungen durchaus dem Interesse der beteiligten Industrie-Staaten entspräche. Unter dem Zeichen des notwendigen Austausches von Erfahrungen standen auch die

Verhandlungen auf dem Gebiete der Exportkredit-Versicherung wie der Versicherung von Forderungen an das Inland. Die Schwierigkeit der Abdeckung des Katastrophenrisikos ist heute in ihrer internationalen Bedeutung voll erkannt, und die Prämienhöhe, die Rückversicherung usw. dürften ein wichtiger Aussprachengegenstand künftiger Konferenzen sein. Die deutsche wie die englische Industrie begrüßen eine internationale Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiete, und die Leistung von Vorarbeiten durch die beiderseitigen Geschäftsführungen wird eine wichtige Aufgabe der nächsten Monate sein. Unter mannigfachen sonstigen Beratungspunkten sei schließlich noch die wichtige Frage der internationalen Regelung des Ausstellungs- und Messewesens und der Bekämpfung von Mißständen auf diesem Gebiete erwähnt.

Der in vorstehenden Ausführungen gegebene kurze Ausschnitt aus den Ergebnissen der Berliner Konferenz des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Federation of British Industries läßt erkennen, daß man erfreulicherweise schon erheblich über das Stadium der ersten Verständigungsanbahnung hinausgekommen ist. Der Reichsverband der Deutschen Industrie steht nicht an, der Federation of British Industries seine dankbare Anerkennung für die Art und Weise auszusprechen, wie die Federation den deutschen Anregungen entgegengekommen ist, und für die Manifestierung des freundschaftlichen und fortschrittlichen Geistes, wie er bei den Verhandlungen zu Tage getreten ist. Es darf natürlich bei allem guten Willen, der auf beiden Seiten vorhanden ist, nicht außer Acht gelassen werden, daß zwischen den beiden Industrieländern, England und Deutschland, notwendigerweise Interessengegensätze bestehen müssen, die sich in erster Linie aus dem gemeinsamen Wettbewerb der beiden hochentwickelten Industrien auf dem Weltmarkt ergeben. Aber daneben besteht auch eine große Reihe gemeinsamer Interessen, die durch gemeinsame Arbeit gefördert werden können. Das für das nationale Leben eines jeden Volkes wichtige Prinzip, das Trennende nach Möglichkeit zurückzustellen und das Einigende in den Vordergrund zu rücken, hat auch im internationalen Zusammenwirken eine starke Geltung. Der europäische Kontinent ist infolge der Kriegs- und Nachkriegsentwicklung sehr stark gegenüber Amerika ins Hintertreffen geraten, und der daraus entspringende Zwang zur Selbsthilfe ist für Europa einfach eine Existenznotwendigkeit geworden. Die deutsch-englischen Industriebesprechungen können neben den vielen andern und größern Erscheinungen der letzten Monate für sich beanspruchen, über die Förderung der speziellen Industrieverhältnisse der beiden verhandelnden Länder hinaus auch der gesamteuropäischen Wirtschaftsentwicklung einen Dienst geleistet zu haben.

Die Reichsregierung bedauert Hörsings Aufruf.

Berlin, 21. Juli.

Amtlich wird gemeldet: Der Vorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Oberpräsident Hörsing, hat in diesen Tagen einen Aufruf veröffentlicht, der sich mit den letzten Ereignissen in Wien befaßt. Der Aufruf enthält scharfe und beleidigende Angriffe gegen österreichische Behörden und gegen die österreichische Regierung selbst. Die Reichsregierung sieht sich veranlaßt, ihrem lebhaften Bedauern über diesen Aufruf Ausdruck zu geben, der geeignet ist, die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich zu trüben.

Minister v. Brentano †.

Berlin, 21. Juli.

Heute früh starb der hessische Staatsminister des Innern und der Justiz v. Brentano, der bereits seit einigen Wochen schwer krank darnieder lag, in Darmstadt. Brentano hatte der Nationalversammlung angehört. Er war Mitglied der Zentrumspartei.

Das Strafverfahren wegen der Vorgänge in Arensdorf.

Berlin, 21. Juli.

Dem amtlichen preußischen Pressedienst zufolge hat die Strafkammer in Frankfurt (Oder) angeordnet, daß der Angeschuldigte Schmelzer (Sohn) in eine öffentliche Irrenanstalt gebracht und beobachtet werde. Da der Tod eines weiteren bei dem Zusammenstoß in Arensdorf verletzten Reichsbannerangehörigen — gestorben ist der schwer verletzte Richard Wollank am Mittwoch — für die Beurteilung des Sachverhalts von Bedeutung ist, wird der Untersuchungsrichter in Frankfurt (Oder) im Rahmen der von ihm geführten Voruntersuchung alsbald die Leichenöffnung des zweiten Verstorbenen beantragen.

Herbsttagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Berlin, 21. Juli.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie wird seine diesährige Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. Duisberg am 2. und 3. September in Frankfurt a. M. abhalten. Es sind bereits überaus zahlreiche Anmeldungen zu der Tagung eingegangen, die sich wie die früheren gleichartigen Veranstaltungen zu einer bedeutsamen wirtschaftspolitischen Kundgebung gestalten wird. Die Verhandlungen werden diesmal unter dem Zeichen der deutschen Produktion als Qualitätsleistung stehen. Nach einer Begrüßungsansprache des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius, in der er näher die Aufgaben deutscher Wirtschaftspolitik behandelt, wird das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes, Geheimrat Dr. Kastl, über „Die wirtschaftspolitischen Voraussetzungen für deutsche Qualitätsarbeit" sprechen. Es folgen Vorträge von Fabrikbesitzer Müller (Oerlinghausen) über „Die deutsche Ware auf dem Weltmarkt" und Direktor Hans Kraemer über den „Wetbewerb der Völker um die Qualitätsarbeit". Eine Betrachtung von Geheimrat Dr. Bücher über „Die volkswirtschaftliche Einheit von Wissenschaft, Arbeiterschaft und Unternehmertum im Produktionsprozeß" schließt den geschäftlichen Teil der Tagung ab.

Litauische Unfreundlichkeit.

Memel, 21. Juli.

Die litauische Regierung hat den Luftverkehr der Deutschen Lufthansa im Memelgebiet unterbunden, um Deutschland dadurch zu zwingen, einen Luftverkehr nach Kowno einzurichten. Nun hat jetzt das Direktorium gebeten, einen Luftverkehr während der jetzt dort bestehenden Messe einzurichten. Deutschland hat sich damit einverstanden erklärt unter der Bedingung, daß die Erlaubnis zum Betrieb der Linie auch über die Messe hinaus bestehen bleiben soll. Das ist von der litauischen Regierung abgelehnt worden. Die Einrichtung eines Luftverkehrs während der Messe wird daher unterbleiben.

Die „Volonté" zum deutsch-belgischen Notenwechsel.

Paris, 21. Juli.

Unter der Ueberschrift „Kriegspsychose" schreibt die „Volonté" zu dem deutsch-belgischen Notenwechsel, man verstehe, daß die deutsche Regierung die durch Broqueville erhobenen Anschuldigungen nicht unwidersprochen habe hingehen lassen und daß ihre Antwort der belgischen Regierung nicht gefallen habe, aber man verstehe nicht, daß Broqueville diesen Streit in einer Rede vor dem Parlament habe entfachen können. Entweder gründe sich die Brüsseler Beunruhigung auf unwiderlegliche Tatsachen — und dann wäre es die Pflicht Vanderveldes gewesen, die Botschafterkonferenz damit zu befassen, solange es noch Zeit gewesen sei, oder den Völkerbund — oder aber die Vorwürfe de Broquevilles hätten keine ernsthaften Unterlagen und dann hätten sie niemals erhoben werden dürfen. Wenn man diese öffentlichen Rededuelle verewige, so verewige man damit die Kriegspsychose zwischen den Völkern. Wenn man die deutsche Kriegsschuld zur Grundlage der gegenwärtigen Organisation Europas machen wolle, baue man auf Sand. Wenn es ein endgültiges Urteil über die Ereignisse von 1914 zu fällen gebe, dann hätten die Geschichtsschreiber der Zukunft das Wort, und wenn die französischen Staatsmänner diesen Prozeß beschleunigen wollten, sollten sie endlich damit den Anfang machen und nicht mehr eifersüchtig im Quai d'Orsay die Aktenücke verwahren.

Spanisch-belgischer Schiedsvertrag.

Madrid, 21. Juli.

Der spanische Botschafter und der belgische Minister des Aeußern haben in Brüssel einen Schiedsvertrag unterzeichnet. Wenn sich die vertragschließenden Parteien über eine Streitfrage nicht einigen können, so muß diese nach dem Vertrag einem Schiedsgericht unterbreitet werden, dessen Entscheidung rechtsverbindlich ist.

Internationale Kirchenkonferenz in Winchester.

Winchester, 21. Juli.

Gestern wurde hier die internationale Kirchenkonferenz zur Fortsetzung der von Stockholm ausgehenden christlichen Einigungsbewegung eröffnet. Den Vorsitz führten der Bischof von Winchester. Vertreten waren 15 Länder. Unter den Vertretern befand sich der Präsident des deutsch-evangelischen Kirchenausschusses D. Dr. Kappler, der sächsische Landesbischof Ihnels, Reichsgerichtspräsident Dr. Simons und Professor Dr. Deißmann (Berlin). In den Berichten, die zur Beratung stehen, kommen die Fortschritte zum Ausdruck, die das ökumenische Einigungswerk gemacht hat.

Unterhausdebatte über die Genfer Wirtschaftskonferenz.

London 21. Juli.

Im Verlaufe der Debatte über den Etat des Handelsamtes wies Runciman auf die Verhandlungen der Genfer Wirtschaftskonferenz hin und ermahnte die Regierung, die Führung auf dem Gebiete der Weltwirtschaftsinteressen zu übernehmen. Die mitteleuropäischen Mächte seien mehr als jemals seit dem Kriege bereit, gemeinschaftlich zu handeln. Sie würden möglicherweise in den nächsten Jahren einen mitteleuropäischen Zollverein mit Deutschland an der Spitze bilden. Deshalb muß Großbritannien die Führung übernehmen, statt sie Deutschland zu überlassen.

Cunliffe Lister, der für die Regierung antwortete, führte aus, Großbritannien sei mehr als irgend ein anderers Land in der Welt an der Entwicklung des internationalen Handels interessiert. Großbritannien begrüße von ganzem Herzen jede weitere Bemühung zur Erleichterung des Handels und des Transportwesens und werde dabei mitwirken. Die wichtigen von der Genfer Wirtschaftskonferenz abgegebenen Erklärungen müßten in die Tat umgesetzt werden. Der Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes habe bereits seine Arbeit für die Vereinfachung der Zolltarifregister begonnen. Auf einer diplomatischen Konferenz müsse nunmehr versucht werden, zu einem Vertrag über die Aufhebung von Einfuhrbeschränkungen zu gelangen. Bei dieser Gelegenheit würde Großbritannien sicherlich in erster Reihe stehen.

Irische Gesetze zum Schutze des Staates.

London, 21. Juli.

Wie die Blätter aus Dublin melden, hat die Regierung des irischen Freistaates im Hinblick auf die Ermordung des Vizepräsidenten O'Higgins gestern nachmittag im Parlament drei Gesetzesvorlagen eingebracht. Die erste Vorlage erteilt der Regierung neue Machtbefugnisse zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit. Der Wortlaut ist noch nicht bekannt, es wird aber angenommen, daß der Regierung darin die Befugnis zur Einsetzung besonderer Kriegsgerichtshöfe in Fällen von politischen Mordtaten und revolutionären Umtrieben erteilt wird. Der zweite Gesetzentwurf verbietet den Abgeordneten, die den Eid auf die Verfassung verweigert haben, Unterschriften für Petitionen zu sammeln, in denen die Regierung zu neuen Gesetzvorlagen aufgefordert wird. Hierdurch würde die Petition der Partei de Valeras für eine Volksabstimmung über die Frage der Vereidigung verhindert werden. Nach Artikel 47 der Verfassung müßte die Regierung nämlich eine Volksabstimmung veranstalten, wenn diese von 70 000 Wählern gefordert wird. Die dritte Gesetzesvorlage legt den Kandidaten für beide Kammern des Parlaments die Verpflichtung auf, bei ihrer Nominierung eine eidliche Erklärung abzugeben, daß sie beabsichtigen, die Verfassung zu beachten und den Eid abzulegen. Es wird darin ferner eine Zeitgrenze vorgeschrieben, in der die gewählten Abgeordneten den Eid abzulegen und ihre Sitze einzunehmen haben, widrigenfalls die Sitze frei werden. Diese dritte Vorlage wird die Wirkung haben, die Sitze de Valeras und der anderen Republikaner, die den Eid abzulegen sich geweigert haben, wieder frei zu machen.

Die Klage der amerikanischen Regierung gegen das Kalisyndikat.

Neuyork, 21. Juli.

In der Klage der Bundesregierung gegen das deutsch-französische Kalisyndikat wegen Verletzung des Anti-Trustgesetzes reichte der Anwalt des französischen Botschafters einen Schriftsatz ein, in dem erklärt wird, der Prozeß gegen die französischen Kaligesellschaften sei in seiner Wirkung gegen ein befreundetes Staatsoberhaupt gerichtet und werde wahrscheinlich eine Spannung in den freundschaftlichen Beziehungen herbeiführen und sie möglicherweise zerreißen. Die amerikanische Regierung habe nicht geschickt gehandelt, als sie die Beilegung des Konfliktes, der auf diplomatischem Wege hätte behandelt werden sollen, durch gerichtliche Entscheidungen gesucht habe. Die Kaligesellschaften bezögen ihr Produkt aus dem Elsaß. Sie würden unter der Leitung der französischen Regierung bewirtschaftet, in derem Besitz sich die Mehrheit der Aktien befinde. Weder der amerikanische Kongreß noch die gesetzgebende Gewalt irgendeines anderen Landes hätten jemals versucht, ihre Gerichtshöfe mit einer Jurisdiktion auszustatten, die es einem Generalstaatsanwalt gestatte, ein befreundetes Staatsoberhaupt gegen seinen Willen vor solche Gerichtshöfe zu zitieren und es dort unter der Anklage ungesetzlichen Verhaltens abzuurteilen.

Nach den Wiener Unruhen.

Wien, 21. Juli.

Der Polizeipräsident hat einen Tagesbefehl erlassen, in dem er der Polizeibeamten gedenkt, die bei den Ereignissen am 15. und 16. Juli den Tod gefunden haben oder verletzt worden sind. Die Bundesregierung habe ihm aus diesem Anlaß ihr Bedauern über die Opfer zum Ausdruck gebracht und der Wiener Polizei Dank und Anerkennung für ihr maßvolles und festes Verhalten ausgesprochen. Ungeachtet aller gegen die Sicherheitswache, meist aus Verkennung des wahren Sachverhalts, erhobenen Angriffe spreche er allen in diesen Tagen im Dienst tätig gewesenen Polizeibeamten für ihre bewiesene Treue den Dank aus. „Möge dieser Kampf der letzte gewesen sein," heißt es dann in dem Tagesbefehl weiter, „und mögen die fürchterlichen Opfer allen die Augen öffnen über den Abgrund, an den unser Staatswesen durch die Zwietracht der Bürger geführt wird." Der Tagesbefehl sagt dann weiter, daß vier Polizeibeamte den Tod gefunden hätten und 58 schwer, darunter einige lebensgefährlich, verletzt seien; bei 202 sei die Schwere der Verletzung noch nicht festgestellt, und 163 seien leicht verletzt.

Die Beisetzung der gefallenen Polizeibeamten.

Wien, 21. Juli.

Heute nachmittag fand auf dem Zentralfriedhof die Beisetzung der bei den Unruhen gefallenen Sicherheitswachbeamten statt. An der Trauerfeier nahmen u. a. Bundespräsident Dr. Seipel, sämtliche Minister, Polizeipräsident Schober, die Funktionäre der Polizeidirektion und die gesamte Generalität teil. Vor der Friedshofkapelle waren ein Bataillon des Bundesheeres sowie zahlreiche dienstfreie Polizeiabteilungen aufgestellt. Die Einsegnung nahm der Dompropst vor. Nach der Einsegnung bewegte sich der Trauerzug, an dessen Spitze die Hinterbliebenen schritten, zur Begräbnisstelle, wo der Dompropst in einer kurzen Ansprache Abschied von den Opfern ihrer Pflicht nahm. Die Feier verlief ruhig. — Der Wiener Gemeinderat hielt heute nachmittag eine kurze Trauersitzung ab, in der Bürgermeister Dr. Seitz eine kurze Gedenkrede hielt, die von den vollzählig versammelten Gemeinderäten stehend angehört wurde.

Kundgebung der österreichischen Bauernschaft.

Wien, 21. Juli.

Der Vorstand des Reichsbauernbundes Oesterreichs hat gestern eine Entschließung gefaßt, in der die Frage Wien als ein internationales Problem bezeichnet wird. Im Falle neuer Gefahren könne die Regierung sicher sein, daß die österreichische Bauernschaft bereit sei, zusammen mit den Sicherheitsorganen des Staates die friedliche Arbeit und Hab und Gut der Bürger zu schützen.

Innsbruck, 21. Juli.

Die Vertrauensmänner der Tiroler Bauernschaft haben in einer Versammlung anläßlich der Ereignisse in Wien auch die Verlegung der Bundesregierung in eine andere Stadt gefordert, um die Unabhängigkeit der Regierung zu sichern.

Anschlag auf einen Tiroler Landtagsabgeordneten.

Innsbruck, 21. Juli.

Die sozialdemokratische „Volkszeitung" meldet, daß auf den sozialdemokratischen Tiroler Landtagsabgeordneten Brunner in Buch bei Schwaben mehrere Gewehrschüsse abgegeben worden seien. Die Täter seien bereits verhaftet worden.

Beschlagnahme von Zeitungen in Wien.

Wien, 21. Juli.

Gestern wurden die „Rote Fahne" und die nationalsozialistische Wochenschrift „Der Volkskampf" wegen aufreizenden Inhalts beschlagnahmt.

Die Genfer Dreimächte-Konferenz.

London, 21. Juli.

Wie Reuter erfährt, kommt ein Abbruch der Verhandlungen der Genfer Seeabrüstungskonferenz nicht in Frage. Im Gegenteil haben die gegenseitigen Zugeständnisse zu einer Art Ausgleichsentwurfs geführt, der gegenwärtige von den Vereinigten Staaten geprüft wird. Der Grund der Zurückberufung der britischen Vertreter ist, daß Baldwin die Einzelheiten dieses Kompromisses vor seiner Abreise nach Kanada am nächsten Samstag zu erfahren wünscht.

Politische Uebersicht.

+ **Eine Ehrung des Reichsfinanzministers Dr. Köhler.** Rektor und Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe haben dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler die Würde eines Dr. ing. h. c. verliehen als Anerkennung für die tatkräftige Förderung der technisch-wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Baden und besonders seiner Elektrizitätswirtschaft.

+ **Matthias Allinger †.** Der Generalsekretär des Zentralausschusses der christlichen Gewerkschaften Oesterreichs, Matthias Allinger, ist gestorben.

Bayreuther Festspiele 1927.

Der erste Tag: „Tristan und Isolde".

Von

Otto Daube, Leipzig.

Seit Montag herrscht wieder reges Leben in den sonst so ruhigen Straßen der alten Markgrafenstadt. Die Generalproben sind beendet, und schon am Vortag zur Eröffnung des Jubiläumsfestspieljahres sind alle die alten treuen Festspielbesucher, die in jedem Jahre nach Bayreuth fahren und nie eine Festspielzeit versäumen würden, neben neuen Menschen eingetroffen, die zum ersten Male den geheimnisvollen, wunderbaren Zauber dieser einzigartigen Stätte erleben wollen. Das alte und doch immer wieder neue Bild entrollt sich am Dienstag für fünf Wochen zum ersten Male. Von Mittag an pilgern die Scharen der Festspielbesucher, Künstler und Bayreuther Einwohner zum Hügel, lange Zeit vor dem Beginn der Aufführung, um die Hunderte von Wagen, Droschken und Automobilen, die in ununterbrochener Folge hin- und herfliegen, zu begrüßen. In diesem Jahre verleiht der unvermeidliche Kurbelmann der Stunde vor Beginn eine eigene Note. Denn das Jubiläumsjahr wird in all seinen zahlreichen Einzelheiten gefilmt werden. Man hat das freudige Bewußtsein, dieses große Bayreuther Werk lebt, heute wie in den fünfzig Jahren seines Bestehens! Und nun füllen die 1600 Besucher den weiten Raum, andachtsvolle Stille herrscht bis zum Eintritt der Verdunkelung, und nun klingt das sehnsuchtsvolle, wogende Tristanmotiv, dem kein zweites auf der Welt an Vollendung gleichzukommen vermag.

Die Eindrücke des „Tristan" unter der Leitung des Müncheners Karl Elmendorff sind erschütternd. Der junge Dirigent vereint in sich: edelste, reinste und glutvollste Empfindung, dramatische Wucht, Energie und ein eminentes technisches Können. Ihn begrüßen die Besucher zum ersten Mal am Bayreuther Pult, an dem ein Richter und Mottl gestanden hat. Ihn darf man hier als in seiner rechten Heimat willkommen heißen; denn er gewinnt selbst auch hier die beste Weihe. So gewinnt Bayreuth in ihm eine neue Stütze, auf der es ruhen darf. Elmendorffs Auslegung der „Tristan"-Partitur ist schlechthin meisterhaft.

Die Aufführung stand unter dem Zeichen des Absagens. Der Hamburger Tenor Graarud hat die erste Aufführung dem Darmstädter Gotthelf Pistor überlassen, der mit bewunderungswürdiger Anstrengung den Tristan Bayreuth gerecht studierte, obgleich er, da er selbst zum ersten Male mit dem Parsifal betraut wurde, mit dessen Studium vollauf beschäftigt war. Um so höher hat man seine Leistung zu würdigen, deren Größe seine starke dramatische Begabung und sein prächtiges Organ ausmachen. Auch Emmy Krüger schien von ihrer Isolde zurücktreten zu wollen — wir danken es ihr, daß sie eine leichte Erkältung überwand und als Künstlerin größten Formates das Idealbild der Isolde aufstellte. Sie hat, wie kaum eine zweite, die große Linie, die blendend schöne Stimme und die Erscheinung. Auch T. Scheidl mußte von seinem Kurwenal wegen Erkrankung abstehen. Man beklagte es, als man den Anschlag zu Beginn las. Da er jedoch in der nächsten Aufführung singen wird, dürfte man sich rasch mit der Umbesetzung versöhnen. Zumal Eduard Habich (Berlin) noch am Tage der Aufführung für ihn einsprang und vollendet groß war; der Künstler hat eine Meisterleistung damit vollbracht, die einzig in ihrer Art ist. Denn über das Maß des Großen hatte er Momente letzter Offenbarung. So etwa die erste Erkenntnis des erwachenden Tristan. Zum ersten Male in Bayreuth sang Alexander Kipnis (Berlin). Sein Marke steht, wie die Brangäne Anny Helms (Berlin), stilgerecht neben den großen Leistungen der Aufführung, deren kleinste Partien sogar mit bekannten Namen: F. Wolf (Melot), Hans Beer (Hirt) und Rudolf Watzke (Steuermann) besetzt waren.

= **Eine Shakespeare-Festzeitschrift.** Das Stadttheater in Bochum hat gelegentlich der soeben erstmals in unserer Zeit zur Tat gewordenen und Mitte Juli eigens für Schüler des Industriegebietes nochmals zur Wiederholung gekommenen Zyklus-Aufführung sämtlicher Königsdramen unter Dr. Saladin Schmitts Gesamtregie eine Shakespeare-Festschrift unter der Redaktion von Dr. Ernst Leopold Stahl (München) herausgegeben, der die Hauszeitschrift der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg, das „Prisma", seit dessen Gründung unter Mitredaktion von Fritz Wortelmann (Bochum) leitet. Die 60 Druckseiten umfassende Schrift enthält neben einer tiefgründigen dramaturgischen Einführung in das Siebentagewerk des Königs-Zyklus von Dr. Saladin Schmitt und einem Leitaufsatz des Hauptschriftleiters in deutscher und englischer Sprache Beiträge von Wolfgang Keller (Münster i. W.), A. Steinitzer (München), Dr. Hendel (Duisburg), Dr. Arns (Bochum), Erinnerungen an die erstmalige Zyklus-Aufführung unter Dingelstedt 1864 usw., ferner „Zwölf Grüße nach Bochum" vom englischen und amerikanischen Botschafter, Gerhart Hauptmann, Herbert Eulenberg, Thomas Mann und einer Reihe von offiziellen deutschen Persönlichkeiten. Weiterhin sind alle Theaterzettel, sowie die zwanzig charakteristischen Szenenbilder des Bühnenbildners Johannes Schröder (Hamburg) aus sämtlichen Königsdramen von „König Johann" bis „Heinrich VIII" in ausgezeichneten Kunstdruckbeilagen der Festschrift hinzugefügt worden, die somit eine dokumentarische Dauerbedeutung erhält.

= **Das Ehrengeschenk des preußischen Kultusministers an Max Liebermann.** Zu Max Liebermanns 80. Geburtstag hat, wie bereits berichtet worden ist, der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Professor D. Dr. Becker, die zur Zeit in der Akademie der Künste in Berlin gezeigten 100 Werke des Meisters photographisch aufnehmen lassen und in einer großen silbernen Kassette mit Inschrift dem Künstler zur Erinnerung überreicht. Die Kassette ist, wie noch zu erwähnen ist, in Größe 44×47×12 Zentimeter aus Sterlingsilber gefertigt und trägt auf der Vorderseite das preußische Hoheitszeichen in Gestalt des fliegenden Adlers. Der aus schwarzem Stahl geschnittene Adler ist mit der Platte bündig eingelegt, Auge und Gewehre sind in Gold gehalten. Auf der Innenseite ist eine Widmung eingraviert. Die Zeichnung stammt von Professor Gericke, die Ausführung lag in den Händen von Gebr. Friedländer. Auf Anbringung weiteren Schmuckes ist bewußt verzichtet und nur auf handwerklich gute Behandlung des edlen Materials Wert gelegt worden.

= **Verleihung des Preises für Krebsforschung.** Die Münchener medizinische Fakultät hat das Recht, den Nordhof-Jung-Preis für die wichtigsten Arbeiten über das Krebsproblem zu verleihen. Der erste Preisträger war seinerzeit der bekannte Kopenhagener Forscher Fiebinger. Die diesmalige Verleihung erfolgte am 22. Juni in feierlicher Weise an Professor Warburg vom Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin durch Geh. Rat v. Romberg in Gegenwart der genannten Fakultät und eines großen Teiles der Münchener Aerzteschaft mit der Begründung, daß die vergleichenden Versuche Warburgs über Abbau und Wachstum normaler und Geschwulst-Gewebe die wichtigsten der letzten Jahre sind.

= **Ein Kaiser-Wilhelm-Institut für Medizin.** In Heidelberg soll ein Forschungsinstitut für Medizin gegründet und der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften angegliedert werden. Das neue Institut wird besonders die Grenzgebiete der Medizin pflegen, und zwar pathologische Physiologie, medizinische Chemie und Physik, Serum- bezw. Krebsforschung und medizinische Psychologie. Die Institute für Krebs- und Eiweißforschung werden in dem neuen Institut aufgehen. Die einzelnen Abteilungen werden je einem Direktor unterstehen, der mehrere Assistenten zur Verfügung haben soll. Die Gesamtleitung wird Professor Dr. v. Krehl haben. Die Finanzierung erfolgt aus dem vom Reichstag bewilligten Grenzlandfonds; etwa 780 000 Mark werden für das Institut verfügbar sein. Der Jahresaufwand von schätzungsweise 300 000 Mark ist vom Reich bewilligt. Das Baugelände stellt die Stadt Heidelberg zur Verfügung.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Unter Leitung von Generalmusikdirektor Leopold Reichwein veranstaltet das Städtische Orchester und der Städtische Musikverein im kommenden Konzertwinter in einem Historischen Zyklus „Von Johann Sebastian Bach bis zur Gegenwart" zehn Symphonie- und zwei Chorkonzerte. Weiter sind acht Kammerkonzerte vorgesehen, die durch das Treichler-Quartett, das Busch-Quartett, Arno Schütze (Klavier), die Städtische Bläservereinigung, Max Krabbat (Bratsche) und Karl Burkhardt (Horn) ausgeführt werden. Die Eintragung in die Vormietelisten kann an Werktagen vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr (außer Mittwochs und Samstags nachmittags) auf dem Vormietebüro im Stadttheater, Königsallee 15 (Eingang Künstlerpersonal) gegen Zahlung der Einzeichnungsrate (1 bis 5 Mark) erfolgen. Für neue Vormieter stehen gute Plätze in allen Preislagen zur Verfügung. Den bisherigen Vormietern bleibt ein Platzvorrecht bis einschließlich 10. September. Weitere Auskunft durch Fernruf 3614/15.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

:: **Gerthe-Harpen**, 21. Juli. Dienstag, 26. Juli, findet bei Hanholz abends 7 Uhr eine Generalversammlung des Gemeinnützigen Bauvereins statt. Der Aufsichtsrat hält am selben Tage nachmittags 6 Uhr gleichfalls bei Hanholz eine Vorbesprechung ab.

-o- **Werne**, 21. Juli. Das Gemeinde-Missionsfest meindefeier; das Missionshaus sendet zu beiden Vermittag ist Festgottesdienst und nachmittags eine Gemeindefeier; das Missionshaus sedet zu beiden Veranstaltungen einen Vertreter. — Die Fahnenweihe und das Verbandsfest des Sauerländervereins nahmen einen schönen Verlauf. Der Sitz der Sauerländer-Vereinigung ist Bochum. Vormittags fand im „Bürgerkrug" eine Delegiertentagung statt, in der beschlossen wurde, aus Anlaß des Silbernen Jubeljahres des Vereins Bochum sechs Werbemonate zu veranstalten. Dem Verbandsschatzmeister Balkenhol (Bochum) wurde für seine 25jährige Tätigkeit ein Ehrendiplom überreicht. Nachmittags traten siebenzehn Vereine mit sechszehn Fahnen zu einem Festzuge an. Die Fahnenweihe wurde vom Vorsitzenden Hellwig (Bochum) vollzogen. Die Frauen schenkten eine Fahnenschleife, und vom Verein Oberhausen wurde ein Fahnennagel gestiftet.

* **Langendreer**, 21. Juli. Unter Vorsitz des Prüfungskommissars Musikdirektors Gumprecht (Bonn) bestand Fräulein Irma Berghoff die Prüfung als Musiklehrerin mit der Note „Gut". Vom Verband der Direktoren deutscher Konservatorien und Musikseminare e. V. erhielt Fräulein Berghoff gleichzeitig das Diplom für den Musikalischen Lehrberuf.

ff **Langendreer**, 21. Juli. Die neue Kokerei der Zeche „Bruchstraße" geht der Vollendung entgegen. Für diese gewaltige Anlage mit 80 Oefen werden zwei große Schornsteine gebaut. Einer dieser Riesen-Kamine ist bereits fertiggestellt. — In der Kantine des Kokerei-Neubaues der Zeche Bruchstraße versuchte ein junger Mann den Kantinenwirt zu prellen. Als der Wirt für einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, verschwand der junge Mann, ohne eine größere Zeche bezahlt zu haben. Auch ein Fahrrad, das einem Gaste gehörte, nahm er mit. Da das Verschwinden sofort bemerkt wurde, nahm man die Verfolgung des Gauners auf. Unweit der Augustastraße wurde er, der im betrunkenen Zustand, ohne Beleuchtung und mit rasender Geschwindigkeit davonfuhr, von einigen Bergleuten gestellt.

Aus dem Kreis Hattingen.

60 Jahre Krieger- und Landwehrverein Linden-Ruhr.

k. **Linden-Ruhr**, 21. Juli. Der Krieger- und Landwehrverein Linden - Ruhr ist unter den militärischen Vereinen der Großgemeinde Linden-Dahlhausen der älteste. Nach den Feldzügen von 1864 und 1866 trat unter den Feldzugsteilnehmern der Wunsch auf, einen Verein der Krieger und ehemaligen Soldaten zu gründen. Auf Anregung mehrerer Kriegsteilnehmer kamen auf den ersten Aufruf 128 Mitglieder aus Linden, Dahlhausen und Baak am 7. Juli 1867 im Posthause (der jetzigen Wirtschaft Moll) in Linden zur Gründungsversammlung zusammen. Fünf Mitglieder bildeten den vorläufigen Vorstand, der beauftragt wurde, die Satzungen zu entwerfen und in der nächsten Versammlung, in der zugleich die Wahl des Vorstandes vorgenommen werden sollte, zur Genehmigung vorzulegen. Von den Gründern lebt noch Heinrich Müllmann. In einer Sitzung am 27. Juli 1867 wurde endgültig der Vorstand gewählt. Am 28. Juni 1868 wurde das erste Stiftungsfest gefeiert. Der Festplatz befand sich dort, wo jetzt die Post steht. Am 10. Oktober 1868 übernahm Lehrer Hesse den Vorsitz, als Vereinsheim wurde die Wirtschaft Georg Schwager bestimmt. 1870 eilten 78 Mitglieder zu den Fahnen, sieben starben den Heldentod. Von den Kämpfern 1870/71 gehören noch neun dem Verein an: Heinrich Müllmann, August Herzbruch, Wilhelm Herzbruch, Wilhelm Wolff, Gust. Meinhardt, Friedrich Rosenthal, Nikolaus Utter, August Kampmann und Johann Hüsken. Das Friedensfest wurde unter großer Teilnahme aus allen Schichten der Bewohner Lindens am 29. und 30. Juli 1871 festlich begangen. Am 26. Januar 1878 wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen. Der Umzug vom bisherigen Vereinsheim Gebrüder Schwager nach dem neuerwählten Heime Lutz fand am 24. April 1881 statt. 46 Jahre kann der Kriegerverein das Lokal an der Hochstraße sein Vereinsheim nennen. 1881 schloß sich der Verein dem Provinzial-Hauptverbande an. Seit dieser Zeit war es Sitte geworden, daß der Verein am Silvesterabend sein Wintervergnügen abhält. In der Monatsversammlung am 30. Dezember 1894 beschloß man, eine Sanitätskolonne zu gründen, die sich bezüglich der Ausbildung den Forderungen des Roten Kreuzes zu unterwerfen habe. Es meldeten sich sofort siebenzehn Mitglieder. Ende des Jahres 1895 wurde beschlossen, Frau Johanna Klee die Lieferung einer neuen Fahne nach dem Muster von Maler Reich in Bochum zum Preise von 590 Mark zu übertragen. In Anbetracht seiner Verdienste für den Kriegerverein wurde der frühere langjährige erste Vorsitzende, Bergwerksdirektor Knupe, am 30. Juli 1911 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ende des Jahres 1911 war die Mitgliederzahl auf 864 angewachsen. Im Jahre 1912 wurde vom Preußischen Landeskriegerverband aus die Anregung zur Bildung einer Kriegerfürsorgekasse gegeben. Am 5. August 1917 feierte der Verein sein goldenes Jubiläum. Zum Gedenken an das 50jährige Jubelfest wurde dem Verein die vom Preußischen Landeskriegerverband gestiftete Fahnenmedaille Ende Januar 1920 verliehen. Im Sommer 1918 starb der langjährige Vorsitzende, Hauptmann a. D. Wilhelm Ernst. 1919 wurde Fabrikbesitzer Gustav Wolff zum Vorsitzenden gewählt. Dank einer Stiftung weihte der Verein am Totensonntag 1920 eine Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder ein. Leider konnte der erste Vorsitzende Gustav Wolff aus gesundheitlichen Rücksichten den Verein nicht mehr führen. Er übergab seinem Bruder Ernst Wolff die Führung des wieder erstarkten und gefestigten Vereins. Das Jahr 1923 sollte für unsere engere Heimat und damit auch für die Vereinsarbeit eine schicksalsschwere Zeit werden. Aber endlich kam doch die Befreiung. Der Verein zählte 1927 einen Ehrenvorsitzenden, sechs Ehrenmitglieder und 500 Mitglieder. 1926 wurde eine Beratungsstelle für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene innerhalb des Vereins eingerichtet. 1927 wurde eine Jugendgruppe gebildet, der schon über 60 Mitglieder angehören. Am 28. Juni 1926 fand die Einweihung des Schießstandes statt. Vom Kreisverband Hattingen wurde dem Verein das Kreisverbandsfest für das Jahr 1927 übertragen. Mit diesem Fest will jetzt der Krieger- und Landwehrverein Linden-Ruhr sein 60jähriges Jubelfest verbinden.

*

ä. **Linden - Dahlhausen**, 21. Juli. Zur Anzeige gelangte eine Anzahl schulpflichtiger Jungen, die fahrende Personenzüge wiederholt mit Steinen beworfen hatten. Auf die Ermittelung der Täter hatte die Richsbahnverwaltung eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

ä. **Winz-Baak**, 21. Juli. Landjäger Klement rettete die neunzehnjährige Laura P. von hier vom Tode des Ertrinkens in der Ruhr. Das Mädchen war unweit des Strandbades an der Kosterbrücke ins Wasser gesprungen, um, wie es angab, aus dem Leben zu scheiden. — Dem Kriegsbeschädigten Bürobeamten Gustav Friedrich wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen. F. hat am 1. März unter Lebensgefahr ein ertrinkendes Mädchen aus der Ruhr gerettet.

ei **Winz-Baak**, 21. Juli. Eine dringende Gemeinderatssitzung fand im Amtshause unter Vorsitz von Amtmann Wibbelt statt, um besonders über die Abgabe von Schulgelände in Winz-Niederbonsfeld zu Bauzwecken zu beraten. Es besteht die Absicht, durch verschiedene Bauvereinigungen Häuser und Wohnungen zu schaffen. Von dem Schulgelände in Niederbonsfeld ist ein Wiesengrundstück, das die Schule nicht unbedingt nötig hat, zu erwerben, doch bedarf der Ankauf noch der Genehmigung seitens der Regierung. Der Amtmann hat sich bereits mit dieser in Verbindung gesetzt; die Verhandlungen werden noch fortgesetzt. Den Baulustigen soll nach zusagendem Bescheid das Gelände zum Preise von 10 Mark für den Quadratmeter zur Verfügung gestellt werden. Es wurde weiterhin beraten über den Bau einer neuen Schule in Winz-Niederwenigern. Der Staat ist bereit, einen Zuschuß von 10 000 Mark für den Bau, und für jede Klasse besonders 8000 Mark zu leisten. Es wurde beschlossen, den Bau der Schule weiter zu fördern. Der Baugenossenschaft „Ostmark" wurde im „Oberwinzerfelde" für sechs Häuser Baugrundstücke zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt.

* **Hattingen**, 21. Juli. Im Hattinger Schützenverein sind zwei Schießklassen gebildet worden. In Aussicht genommen ist auch die Bildung einer dritten Schießklasse. Jeder kann zum Schuß kommen. Zum ersten Male werden in diesem Jahre die Vereinsmeisterschaften über 100 und 150 Meter ausgeschossen. — Der Sieger über 100 Meter erhält außer dem Titel auch den von Karl Ladenstein in Brasilien gestifteten silbernen Orden. — Außerdem gibt es noch ein Ehrenpreisschießen, das für Klasse 2 der größeren Anzahl Schützen wegen, mit viermal soviel Preisen ausgestattet ist, wie das der ersten Klasse. Wichtig ist auch noch, daß die Schützen der ersten Klasse sich nicht an dem Schießen der Klasse 2 beteiligen dürfen. Ein Schütze der Klasse 2 kann sich jedoch auf Wunsch an dem Schießen der Klasse 1 beteiligen.

ä **Hattingen**, 21. Juli. Am Isenberg wurde ein Toter gefunden. Er ist etwa 20 Jahre alt. In seiner Uhr war der Name Fink ohne Angabe des Wohnorts eingraviert.

au **Hattingen**, 21. Juli. Ein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich abends gegen 7½ Uhr auf der Nierenhofer Straße in Hattingen vor dem Gehöft des Landwirtes Salzmann. Von Hattingen her fuhr der Personenkraftwagen IZ 61 764 der Firma Eichengrün & Dreifuß aus Elberfeld in der Richtung nach Nierenhof zu. An der Straßenseite zum Isenberg, gegenüber dem Anwesen des Landwirtes Salzmann, hielt an der sich dort am Fuße des Homberges im Bogen hinziehenden Nierenhofer Straße ein hoch mit Klee beladenes Fuhrwerk des Landwirtes Salzmann. Im gleichen Augenblick näherte sich aus der Richtung von Nierenhof her auf der abschüssigen Straße der zwanzig Jahre alte Vermessungstechniker Wilhelm Wedding aus Hattingen, Rosental 7, auf einem Fahrrade. Unter Abgabe von Hupensignalen überholte der Kraftwagenführer das stillstehende Fuhrwerk auf der linken Seite. Als er beim Ueberholen des kurz vor ihm auftauchenden Radfahrers ansichtig wurde, steuerte er, wie die zurückgelassenen Spuren erkennen ließen, den Wagen in scharfem Winkel nach rechts. Er konnte jedoch nicht mehr verhindern, daß der mit ziemlicher Geschwindigkeit nahende Radfahrer am Führersitz gegen den Wagen prallte. Die Gewalt des Anpralles war so stark, daß der Radfahrer mit dem Kopf die zwischen dem Führersitz und der Wagenkabine befindliche Scheibe zerschlug und vier bis fünf Meter zurück in den Straßengraben geworfen wurde, wo er besinnungslos liegen blieb. Das Rad wurde vollständig zusammengebogen. Die Wageninsassen und die Augenzeugen des Unfalles bemühten sich sofort um den Verunglückten und brachten ihn zum evangelischen Krankenhaus in Hattingen, wo er verschied.

Die Ueberlandbahn Gelsenkirchen-Ruhrtal wird gebaut.

z. **Gelsenkirchen**, 21. Juli.

Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters v. Wedelstaedt tagten heute im Sitzungssaal des Rathauses die Gelsenkirchener Stadtverordneten, um eine umfangreiche Tagesordnung, von der verschiedene bedeutsame Punkte auch über die Peripherie von Gelsenkirchen hinaus für die Nachbarstädte von Interesse sind, zu erledigen. Nicht weniger als 32 Punkte wies die Tagesordnung auf. Zu der Vorlage über den Bau der Ueberlandbahn Gelsenkirchen—Wattenscheid—Höntrop—Linden-Dahlhausen — Hattingen gab Stadtbaurat A. Schlüsselburg verschiedene Erläuterungen. Er sagte u. a.: Gelsenkirchen ist unter den Städten des rheinisch-westfälischen Industriebezirks mit landschaftlich schönen Punkten und Grünflächen nur spärlich gesegnet. Die umfangreichen, inmitten und dicht bei der Stadt gelegenen Industrieanlagen tragen in bedeutendem Maße zur Verschlechterung der Luft bei. Da besonders in den beiden letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts bei der baulichen Ausdehnung der Stadt und bei der Erbauung von industriellen Werken in der Zerstörung und Abholzung von Grün- und Waldflächen nicht Wiedergutzumachendes geleistet wurde, bleibt nichts anderes übrig, als im Interesse der Erhaltung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung Gelsenkirchens Verkehrsverbindungen zu schaffen, die ein schnelles Erreichen von schönen Gegenden mit reiner Luft ermöglichen. Tatsächlich ist die Stadt Gelsenkirchen, was den Besitz oder das schnelle Erreichen von Waldgebieten betrifft, gegenüber den meisten Nachbarstädten wie Bochum, Essen und Buer sehr im Nachteil. Eine Verbindung mit dem Ruhrtal und dem Bergischen Land wird von Gelsenkirchen schon seit vielen Jahren erstrebt. Es waren auch verschiedene Projekte, die diesen Gedanken ausarbeiteten, vorhanden, doch war es bisher nicht möglich, die maßgebenden Stellen von der Notwendigkeit dieses Gedankens zu überzeugen. Die endliche Durchführbarkeit des lange gehegten Planes wird von der gesamten Gelsenkirchener Bevölkerung aufs freudigste begrüßt."

Die Gelsenkirchener Stadtverordnetenversammlung nahm die Vorlage einmütig an.

Oberbürgermeister v. Wedelstaedt gab seiner herzlichen Freude darüber Ausdruck. Die Stadt Gelsenkirchen hat zu den Kosten, die im ganzen rund 1½ Millionen Mark betragen, 150 000 Mark zuzuschießen. Der Anteil der Stadt Wattenscheid beträgt 120 000 Mark und der der Stadt Hattingen 30 000 Mark. Der Bau der Ueberlandbahn wird sofort aufgenommen werden. Die Fahrtdauer auszubauen. Das Ruhrtal kann dann von Gelsenbis Hattingen wird ungefähr eine Stunde betragen. Später ist beabsichtigt, die Bahn als Schnellbahn auszubauen. Das Ruhrtal kann dann von Gelsenkirchen aus in einer halben Stunde erreicht werden. Dann wird es nur eine Frage der Zeit sein, die Schnellbahn ins Bergische Land bis zur Wupper weiterzuführen. In der Nähe des kleinen Weitmarer Holzes führt die Bahn unmittelbar an Bochumer Gebiet vorüber. Jedenfalls wird nach Fertigstellung der Ueberlandbahn das Ruhrtal in wirtschaftlicher Beziehung einen großen Vorteil davon haben.

Der Vorlage über den Bau des neuen Schwimmstadions, das eines der schönsten in den westfälischen Industriestädten zu werden verspricht, wurde gleichfalls zugestimmt.

*

Ein Schwimmstadion für 350 000 Mark.

z. **Gelsenkirchen**, 21. Juli. An öffentlichen Anlagen plant die Stadt Gelsenkirchen die Errichtung eines neuen Schwimmstadions. Ein Strandbad ist am Stadthafen wohl vorhanden, doch entspricht dieses schon seit langer Zeit nicht mehr den räumlichen und gesundheitlichen Anforderungen. Aus volksgesundheitlichen Gründen wird daher der Bau einer großen Freibadanlage mit angrenzenem Gelände für Licht- und Luftbäder als dringende Notwendigkeit erachtet. Der Plan einer modernen Anlage, wie sie die Orte Sterkrade, Gladbeck und Datteln schon besitzen, besteht seit längerer Zeit. Ein ursprünglich vorgesehenes Projekt einer Strandbadanlage als Kanalerweiterung beim Bismarckhain scheiterte an den Bedingungen der Kanalbauverwaltung. Jetzt wird beabsichtigt, etwa 1 Kilometer weiter östlich auf dem Freigelände zwischen Kanal und Emscher eine große Schwimmbeckenanlage zu schaffen unter Benutzung des dort vorhandenen alten Klärbassins, das die Emschergenossenschaft der Stadt Gelsenkirchen für diesen Zweck zum Kauf angeboten hat. Die Anlage soll ganz in Beton ausgeführt werden. Drei Einzelbecken werden in das alte vorhandene Klärbecken, daß 180 Meter lang und 70 Meter breit ist, eingefügt. Ein 25 mal 63,5 Meter großes Becken soll ausschließlich dem Sportschwimmen dienen. Es enthält eine 50-Meter-Schwimmbahn von 1,80 bis 2 Meter Tiefe. Ein großes 60-mal-60-Meter-Becken ist lediglich für Nichtschwimmer gedacht. Außer der Wasseranlage sind genügend Freiplätze vorhanden, die als Licht- und Luftbad und dem Spiel und Sport dienen sollen. Im ganzen stehen für diesen Zweck 16 000 Quadratmeter geschlossener Fläche zur Verfügung. Der mit den Hochbauten sich auf 350 000 Mark belaufende Schwimmstadion-Bau soll zum größten Teil als Notstandsarbeit durchgeführt werden. Mehrere hundert Baulustige hatten sich aus allen Stadtbezirken gemeldet und die vielfach nicht unbeträchtlichen Kosten für die Aufarbeitung der Bauprojekte nicht gescheut. Die Beschaffung der benötigten Hypothekengelder machte jedoch immer größere Schwierigkeiten und vorerst ist nicht daran zu denken, auf Grund dieses Bauprogrammes auch nur einen einzigen Neubau zu errichten. Die Stadt ist daher für den kommenden Herbst auf die Bevorschussung aus den Hauszinssteuervorhaben für 1928 schon angewiesen, will sie nicht, daß die Bautätigkeit hier ganz brach zu liegen kommt. Die Bergwerksgesellschaft „Hibernia"-Herne läßt bekanntlich auf Holsterhausener Gebiet eine neuzeitliche Kohlenverflüssigungsanlage errichten. Mit den Arbeiten ist inzwischen begonnen worden. Unter Berücksichtigung des von dieser Gesellschaft erworbenen Kampmannschen Gutshofes und der von der Stadt Wanne-Eickel erworbenen bezw. zu erwerbenden Ländereien wird der Komplex, der für dieses Fabrikunternehmen in Frage kommt, oberflächlich geschätzt immerhin 50 Morgen groß sein. Da wird sich schon sehr bald das Bedürfnis herausstellen, in diesem Stadtbezirk Neubauwohnungen errichten lassen zu müssen. Die Stadt Wanne-Eickel besitzt gerade im Bezirke Holsterhausen noch ein ziemlich weites Siedlungsgelände. Es verlautet auch noch, daß von der Gesellschaft Projekte schweben, die die Erbauung einer Zentralkokerei in dem gleichen Bezirk bezwecken.

✣

1. **Wanne-Eickel**, 21. Juli. Die hiesige Stadtgartenwirtschaft ist durch Beschluß der städtischen Ausschüsse an die Glückauf-Brauerei in Gelsenkirchen verpachtet worden. Die Pachtzeit beginnt am 1. September und läuft zunächst bis zum 31. August 1933. Als Pachtpreis sind zu zahlen 40 Prozent des tatsächlichen Biereinkaufspreises. Es ist noch nicht bekannt, welchen Pächter die Brauerei bestellt hat. Zunächst hat die Glückauf-Brauerei laut Vertrag 7500 Mark für Instandsetzungsarbeiten zu zahlen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 21. Juli. Morgens gegen 11 Uhr riß das Seil der westlichen Seilbahn auf der siebenten Sohle der Zeche „Hannover". Da die Belieferung mit leeren Förderwagen für die Reviere 1, 3, 4, 6 und 7 nicht mehr stattfinden konnte, mußten die Belegschaften obiger Reviere ausfahren. Die Reparaturen wurden sofort in Angriff genommen, so daß die Mittagschicht zur Kohlenförderung wieder anfahren konnte. — An der Ecke Krupp- und Parallelstraße hatte sich das siebenjährige Söhnchen des Bergmanns Fritz S. von hier an einen Wagen gehängt. Als der Wagen in die Parallelstraße einbog, sprang der Junge ab und geriet mit einem Bein in die Radspeichen. Er wurde herumgezogen und erlitt solch schwere Verletzungen, daß er sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

Letzte Telegramme

Der geheimnisvolle Schütze von Gommern.

Magdeburg, 21. Juli.

Der geheimnisvolle Schütze von Gommern treibt wieder sein Unwesen. In der Nacht zum Mittwoch wurde ein Steinbrucharbeiter beschossen, aber nicht getroffen. Die Magdeburger Kriminalpolizei nahm am Mittwoch mit mehreren Polizeihunden eine Streife in der Umgebung des Tatortes vor, die aber nach 150 Metern wieder verloren ging.

Drei Opfer einer Gasvergiftung.

Ebersbach (Sachsen), 21. Juli.

Heute vormittag wurde eine von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau mit zwei Pflegekindern durch Gas vergiftet in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Ein anderer Sohn saß bewußtlos auf dem Sofa. Das Unglück ist anscheinend auf die undichte Gasleitung zurückzuführen.

Amerikanische Schiffahrtsvorschläge.

Washington, 21. Juli.

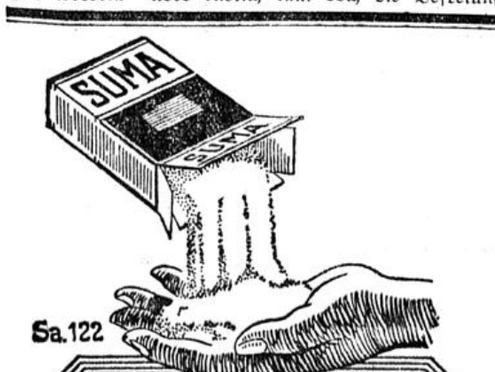
Dem Schiffahrtsamt sind von Kommissionär Teller, der nach Europa entsandt worden war, um die Schiffahrtsverhältnisse dort zu studieren, Vorschläge unterbreitet worden, unter denen sich auch die Verlegung des deutschen Anlaufshafens der United States Lines von Bremen nach Hamburg befindet. Außerdem schlägt er eine Nachprüfung des Vertretungsabkommens mit dem Norddeutschen Lloyd vor, der zwar bemüht sei, seine Verpflichtungen als Agent der United States Lines zu erfüllen, jedoch eine eigene Vertretung nicht ersetzen könne.

Seeräuber-Ueberfall auf einen norwegischen Dampfer.

Hongkong, 21. Juli.

Der norwegische Dampfer „Solviken", der am 19. Juli Hongkong mit dem Ziele Saigon verlassen hatte, wurde gestern von Seeräubern, die sich unter die Passagiere von Hongkong gemischt hatten, überfallen. Sie überrumpelten die Offiziere und verwundeten den Kapitän schwer. Der zweite Offizier wurde von zwei Seeräubern überwältigt und erschossen. Der Führer der Bande, der fließend englisch sprach, gab dem ersten Offizier den Befehl, nach der Bias-Bucht zu steuern, wobei er drohte, alle weißen Offiziere zu töten, wenn seinen Anweisungen nicht Folge geleistet würde. Als der Dampfer gestern abend in der Bias-Bucht anlangte, legten zwei Schaluppen längs des Schiffes an und übernahmen zwei Kästen mit Goldbarren im Werte von 20 000 Dollar und das Passagiergepäck. Den eingeborenen Schiffsagenten, sechs chinesische Passagiere und einen Knaben führten sie mit fort. Darauf ergriffen die Seeräuber mit Hilfe von zwei Schiffsbooten die Flucht.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.



Frei von allem Scharfen
ist Suma, das neuartige Waschmittel. Das fühlen Sie am Pulver selbst - und mehr noch an seiner prächtigen Lauge, die Ihnen schneeweiße Wäsche gibt.
„Sunlicht" Mannheim.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in der letzten Zeit ergangenen Lockerungsverordnungen ist für den Landkreis Bochum mit Ermächtigung des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt und nach erfolgter Zustimmung des Reichsarbeitsministers eine neue Wohnungsmangelverordnung unterm 9. Juli 1927 erlassen worden.

Die Verordnung liegt im Kreisverwaltungsgebäude Bochum, Bismarckstraße 12, Zimmer 7, und auf den Wohnungsämtern der Gemeinden des Kreises während der Dienststunden zur Einsichtnahme auf.

Bochum, den 22. Juli 1927.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Landkreises Bochum:
J. V.: gez. Retzlaff, Kreisdeputierter.

Vorübergehende Einstellung der Stromlieferung.

Wegen dringender vorzunehmender Ausbesserungen im Hochspannungskabelnetz muß die Stromlieferung am Sonntag, den 24. Juli, von 6½ Uhr vormittags bis gegen 3 Uhr nachmittags, in den Stadtteilen Hamme, Hofstede, Riemke, Grumme, sowie in der Castroper Straße und den anliegenden Straßen bis zur Eisenbahn eingestellt werden. (LM6

Die Direktion
der städt. Beleuchtungs- und Wasserwerke.

Zwangsversteigerung

14 K 75-26

Gemarkung Bochum.

Flur 23 Nr. 292/39, groß 1,91 a,
Nr. 53/38, groß 4,82 a,
a) b) Beb. Hofraum
c) Herner Straße 110
Nr. 329/28, groß 4,20 a
Acker Freiligrathstraße

Gebäudesteuerrolle Nr. 301,
Nutzungswert 1269.00 Mk.

Eigentümer: **Invalide Theodor Krzeszewski in Bochum.**

Versteigerungstermin am 5. Aug. 1927, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.

Bochum, den 17. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Freibank.
Fleischverkauf am 23. Juli, von 7½ Uhr vormitt. ab.
Die Schlachthofverwaltung.

Kleiderschrank
eintür., gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ang. u. K. L. 95096 an die Gesch. d. Bl.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 23. Juli, vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokale **Hermannshöhe 2** folgende Gegenstände:

I.
1 Moquettesofa, 1 Klubsessel u. 1 große Standuhr
II.
1 Büffet (Eiche) und 1 Ausziehtisch
III.
1 Chaiselongue mit Decke, 1 Kaminofen, 1 Trumeauxspiegel, 1 Teppich, 1 Truhe, 1 Flurgarderobe, 1 Vase, 1 Wandbild, 1 elektr. Lampe und 3 Stühle mit Ledersitz

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf findet voraussichtl. statt.
Bochum, den 21. Juli 1927.

Schoppmeier,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Dorstenerstraße 38.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Grosse Heilerfolge - Brosch. fr.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 23. Juli 1927, vormittags ½ 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

I.
1 Schreibmaschine D. W. F.
II.
1 Bandsäge, kombinierte Kreissäge
III.
1 Standuhr, 1 Büffet 1 Kredenz, 1 Sofa
IV.
1 Posten Installationsmaterial
V.
1 Kasse, 1 Kamin

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hadneseld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. Juli 1927.

Bölenkröger,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Schellstr. 18.
Fernruf 5640.



von Bechstein, Grotrian-Steinweg, Ibach + Feurich, Baldur und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise
BOCHUM
Kaiser-Wilhelm-strasse ★ Ruf 575

Zahle **hohe Preise** für getrag. Herren- u. Damenkleider u. Schuhe. Jäckel, Große Beckstraße 8, Telefon 2526.

SAISON-AUSVERKAUF

Weiss u. Baumwollwaren

Der Weltmarkt meldet steigende Preise

Die Waren aus unseren günstigsten Abschlüssen stellen wir zum Verkauf — **Greifen Sie zu** — denn **diese billigen Preise werden verschwinden**

Nessel
78 cm breit, unsere bekannten Qualitäten
0.48, 0.42, 0.39, **0.28**

Bettuch-Nessel
ca. 160 cm breit, unsere erprobten Standard Qualität.
1.10, 0.95, **0.78**

Streif-Satin
solide Qualitäten,
160 cm breit 1.75, **1.45**
130 cm breit **1.25, 1.10**

Damast
in großer Ausmusterung
160 cm breit 1.95, **1.65**
130 cm breit, **1.45, 1.28**

Buntwaren

Bett-Kattun
80 cm breit, gute Qualität, schöne Muster **0.68, 0.58, 0.48**

Bett-Siamosen
haltbare Ware, **0.95, 0.88, 0.68**

Schürz.-Siamosen
in großer Auswahl **1.35, 0.95, 0.85**

Schürzen-Druck
gute feste Qualitäten **1.05, 0.85**

Schürzen-Satin
80 cm breit, enorm billig **0.78**

Bettwäsche

Kissen-Bezug
mit Einsatz, riesig billig **0.95**

Kissen-Bezug
ausgebogt, solide Gebrauchsware **0.95**

Unser Schlager!
Kissen mit Hohlsaum u. gestickten Ecken, leicht angestaubt, **0.95**

Plumeaux
leicht angestaubt, besonders preiswert 4.90, **4.25**

Bettwäsche
leicht angestaubt
weit unter regulärem Preis!

Fertige Handtücher

Waffel-Tuch 48/95 groß, äußerst solide Qualität . . . Stück **0.50**

Gerstenkorn-Handtuch
gesäumt und gebändert, Ia. Gebrauchsqualität, Stück **0.50**

Damast-Handtuch
48/100, prima Halbleinen . . . **0.78**

Gruben-Tuch
gesäumt u. gebändert, 70/70 groß, Stück **0.50**

Küchen-Tuch
55/55, guttrocknend besonders billig . . Stück **0.18**

Küchentuch
Reinleinen, aus bestem Material . Stück **0.50**

Küchen-Tuch
60/60 groß, erstklassige westfälische Qualität . . Stück **0.65**

Weisswaren

Unsere Hausmarken
10 Meter **Wäsche-Coupons** 10 Meter
aus erstklassiger Rohware, zum größten Teil eigene Ausrüstung.

„Glück Auf"
Marke „Rot-Kappe" kräftige Ware, starkfädig und gut **5.25**
Marke „Grün-Kappe" starkfädig. Edeltuch, hervorragende Qualität **6.90**
Marke „Gold-Kappe" hochwertige Qualität, erstklassiges Material **7.90**
Marke „Blau-Kappe" feinfädige Renforce, erstklassiges süddeutsches Fabrikat **8.90**
Marke „Lila-Kappe" das Beste vom Besten, das Feinste für die Aussteuer **9.50**

Wäsche-Tuch
80 cm breit, erstkl. Aussteuerware 0.78, 0.68, **0.58**

Hemdentuch
80 cm breit, feinfädige gute Ware 0.48, **0.38**

Bett-Ausstattungen
Hemdentuch und Linon, 130 cm breit, starkfädige erprobte Qualitäten . . . 1.10, **0.95**

Bettuch-Crettonne
150/160, starkfäd. Qualität, besond. vorteilhaft . 1.35, **0.95**

Haustuch
150 cm breit, gute westfälische Qualität . . 1.35, **0.95**

Bettuch-Halbleinen
erstklassige Aussteuerware 1.95, 1.45, **1.35**

Tischwäsche

Tischtuch
gute Drell-Qualität volle Größe . . 2.45 **1.95**

Tischtuch
gute Damastware 120/150 enorm billig **2.45**

Tischtuch
Halbleinen in vielen schönen Mustern 2.95, **2.65**

Tischtuch
Reinleinen 130/160 prima Gebrauchs-Qualität . . **4.65**

Reinlein. Tischwäsche
(leicht angestaubt)
zu fabelhaft billigen Preisen!

Handtuch Gebild

Gerstenkorn mit rotem Rand äußerst solide im Gebrauch . . . Mtr. 0.36, 0.29, **0.18**

Halbleinen Gerstenkorn
haltbare Qualität Mtr. . 0.68, **0.58**

Waffel-Gebild
äußerst sol. Gebrauchs-Qual. . 0.68, **0.58**

Reinleinen Gerstenkorn
ca. 60 cm br. bes. dauerh. Ware . Mtr. **0.95**

Gruben-Gebild
73 cm breit unsere bek. Qualität . . . . Mtr. **0.48**

Küchen-Gebild
ca. 55 cm brt., guttrocknend Mtr. . . 0.45 **0.35**

Küchen-Gebild
ca. 60 cm br., Reinleinen, enorm billig . . . . Mtr. **0.95**

Damen-Wäsche

Beinkleider
aus kräft. Hemdentuch mit hübsch. Feston oder Klöppelsp. . . 2.10, 1.35, **0.95**

Nachthemden
mit farbigen Blenden oder Klöppelspitze mit Motiv . . . **2.45**

Nachthemden
aus gutem Wäschetuch in hübschen Ausführung. . 3.95, 3.25, **2.75**

Hemd-Hosen
mit Klöppelspitze oder Hohlsaum . . . 1.45, **0.95**

Hemd-Hosen
aus gutem Hemdentuch mit hübschem Feston 2.50, **1.95**

Träger- o. Schulterschluß-Hemden aus gut. Hemdentuch, m. Valenciennesp. o. hübsch. Feston 1.95, 1.65, **1.35**

Träger-Hemden besonders kräftige Qual., mit Klöppelspitze oder reichl. Feston-Garnierung . . 2.95, 2.65, **2.45**

Beinkleider
gute Qalität, mit Hohlsaum, enorm billig . . . **0.75**

1 Posten Muster-Corsets

Serie	1	2	3	4
	0.95	1.45	1.95	2.25

Hemd-Hosen
aus feinem Batist, mod. Form mit Valenciennespitze reichlich garniert . 4.50, **3.50**

Unterkleider
m. Valenciennespitze oder Feston 2.75, 2.45, **1.95**

Unter-Kleider
aus feinem Batist, hübsch garniert . . . 5.50, 4.75, **3.50**

Unter-Taille
Jumperform, gute Qualität, mit Feston o. Valenciennespitze 1.75, 1.45, **1.15**

Unter-Taille
Jumperform mit hübscher Garnitur 2.75, 2.45, **2.10**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung einiger westfälischer und rheinischer Städte im Mai 1927.

Stadt	Einwohnerzahl a. Anfang des Monats	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Gemeldete: Zugezog.	Gemeldete: Fortzog.	Wanderungsgewinn (+) od. Verlust (−)	Bevölkerungszunahme (+) od. abnah. (−)	Einwohnerz. am Ende des Monats
Bochum	215849	426	188	238	1747	2102	− 355	− 117	215732
Düsseldorf	438335	589	359	230	3588	3430	+ 153	+ 388	438773
Duisburg	274422	439	242	191	2244	2416	− 172	+ 19	274441
Essen	472955	768	423	345	3551	4460	− 909	− 564	472391
Gelsenkirch.	213882	371	144	227	1561	2178	− 617	− 390	213492
Köln	718384	1052	687	365	5351	5237	+ 114	+ 479	718863
Mülheim a/R	127768	197	113	84	772	790	− 48	+ 66	127834

Allerlei aus dem nördlichen Stadtteil.

Die umfangreichen Arbeiten für die Lagerräume des Großmarktes in dem Gebäude der Firma Heintzmann u. Dreyer, Blücherstraße, sind gut vorangekommen. Die Hallen sind bereits aufgestellt. Der Eingang ist durchgebrochen, die Türen werden zurzeit eingesetzt. Gartnerische Arbeiten werden augenblicklich auf dem Gelände des Lyzeums an der Mühlenstraße vorgenommen. Die Inbetriebnahme der Kinderschule steht bevor. An der westlichen Seite der unteren Malteserstraße, der Eisenbahn zu, „ziert" noch immer ein morscher, halbverfaulter Bretterzaun die Umgebung. Durch diesen Uebelstand ist den Kindern wieder Gelegenheit geboten, auf das Reichsbahngelände zu gelangen. Die Präsident- und Malteserstraße haben vor kurzem eine Ausbesserung erhalten. Die Klosterkirche wird in Bälde neu ausgemalt. Vor nicht langer Zeit ist der Chor bedeutend vergrößert worden. Die Bauarbeiten an dem Anbau des Waisenhauses, Klosterstraße, sind fertiggestellt. Mit dem Verputz ist begonnen. Die häßliche Lücke an der Blücher- und Klosterstraße soll in Kürze durch einen großen Bau verschwinden. Der Abbruch der Häuserinsel am Bahnhof Präsident ist wieder für längere Zeit zurückgestellt. Die Fahrendellerstraße erhält eine neue Decke. Die Einfriedigungen an der Sophienstraße sind von der Jugend vollständig niedergerissen. Es wäre zu wünschen, daß das Gelände bald wieder eingefriedigt würde. Die Bauten an der Josefstraße stehen vor der Fertigstellung. Die Bauten an der Emscherstraße sind vor einiger Zeit bezogen worden. An der Hermannstraße läßt ein Privatmann ein größeres Bauvorhaben ausführen. mit den Ausschachtungsarbeiten ist begonnen. Die Häuserlücken an der Hofsteder Straße sollen jetzt zugebaut werden. Die Bauten von Feldhaus an der Schmechtingstraße haben bereits das erste Stockwerk erreicht. Das von den Erben Fricke an der Hedwigstraße im Bau begriffene Geschäfts- und Wohnhaus ist drei Stockwerke hochgezogen. Zwischen dem Gelände Wahle und Johinning wird eine Schlosserwerkstätte errichtet. Die Ausschachtungsarbeiten sind im Gange. Der Bau Dorstener Straße 103 ist im Rohbau ausgeführt. Die Bedachungsarbeiten werden in Angriff genommen. An der Ecke Hildegard- und Dorstener Straße führt Dr. Thiel ein großes Bauvorhaben aus. Einige Werkstättenbauten an der Vidumestraße werden ausgeführt. Der Erddrutsch auf der oberen Dorstener Straße ist beseitigt. Gewaltige Betonmassen füllen jetzt das riesige Loch. Auf der Herner Straße hat die Post, Abteilung Telegraphen- und Telephonbauamt, vier große Kanäle ausgeworfen. Sie haben einen Umfang von fünf Metern im Quadrat und sind über fünf Meter tief. Hierin sollen Schaltungen eingebaut werden. Die Arbeiten für die Instandsetzung der Herner Straße zwischen der Vödestraße und der Eisenbahnunterführung sind in Angiff genommen.

* **Arbeitsjubiläum.** Meister Adolf Lueg und Maurerpolier Scheibel erhielten anläßlich ihres Arbeitsjubiläums beim Bochumer Verein vom Reichspräsidenten von Hindenburg ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben.

a. **Geschäftsjubiläum.** Der Klempnermeister Johann Jülich, Hubertusstraße 17, konnte soeben sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

* **Kinderrückkehr.** Die im Kindererholungsheim St. Ansgar in Glücksburg befindlichen Kinder treffen am Dienstag, 26. Juli, mit dem Zuge 18 Uhr 47 (6 Uhr 47 abends) auf dem Bahnhof Bochum-Nord ein. — Die im Ludgeristift auf Norderney zur Kur weilenden Kinder kehren am Dienstag, 26. Juli, mit dem Zuge 18 Uhr 57 (6 Uhr 57 abends) Bochum-Hbf. zurück.

x. **Von der Marienkirche.** Nachdem die schöne Marienkirche eine der Neuzeit entsprechende Ausmalung erhalten hat, bekommt sie jetzt eine neue elektrische Lichtanlage. Große Lampen, die aus Milchglas bestehen, sind bereits angebracht. Zurzeit ist man damit beschäftigt, die Taufkapelle mit neuen Fliesen zu belegen. Auch hat die Orgel einen modernen Anstrich jetzt aufzuweisen. Sämtliche Gerüste sind jetzt verschwunden. Das schöne Gotteshaus ist jetzt wieder eine Zierde der ganzen Gemeinde.

* **Umsiedlung von Erwerbslosen nach Deutsch-Krone, Bezirk Schneidemühl.** Das Landesarbeitsamt Westfalen, Abteilung Bergbau, teilt mit: In der Umgebung von Deutsch-Krone, Bezirk Schneidemühl, sind aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge 36 halb-selbständige Kleinsiedlerstellen zum Zwecke der Umsiedlung von erwerbslosen Ruhrarbeitern errichtet worden. Diese Siedlerstellen bestehen aus Wohnhaus (2 Zimmer, 1 Küche, Keller und Trockenboden), besondere Ställe mit Heuboden und besondere Waschküche, sowie je nach Güte des Bodens aus 1 bis 2 Morgen Acker. Durch Amortisation können die Siedler Eigentümer dieser Siedlerstellen werden. Für diese Umsiedlung kommen nur solche Familien in Betracht, die aus der östlichen Landwirtschaft stammen und deren Oberhaupt in der Erwerbslosen- oder Krisenfürsorge steht. Knappschaftsrentner werden bevorzugt. Geeignete Bewerber wollen sich umgehend bei ihrem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis melden.

* **Verkehrsunfälle.** Wie die Polizei berichtet, ereignete sich wieder eine Reihe von Zusammenstößen im Straßenverkehr. An der Kreuzung der Heinrich-, Kanal- und Kaiser-Wilhelm-Straße fuhren zwei Personenkraftwagen gegeneinander, ohne daß die Insassen verletzt wurden; einer der Wagen trug nur leichte Beschädigungen davon. Ebenfalls nur geringfügiger Sachschaden entstand bei einem Zusammenstoß von einem Fuhrwerk mit einem Lastkraftwagen an der Marien- und Roonstraßen-Ecke. — Auf der Herner Straße wurde ein Radfahrer von einem Personenauto angefahren, wobei sich die Folgen lediglich auf Sachschaden beschränkten. — In der Nähe der Siegfriedstraße stieß ein Motorradfahrer mit einem Fahrrad zusammen. Die Fahrer blieben unverletzt.

x. **Die schadhaften Kellerroste.** Am Mittwoch morgen fiel an der Ecke Alter Markt und Obere Marktstraße vor dem Domhotel ein Kind im Alter von sechs Jahren, welches sich die Geschäftsauslagen in Begleitung einer Dame besah, plötzlich in das Kellerloch. Die Kellerroste waren sehr schadhaft. Außer dem Schreck, einigen Schrammwunden und beschmutzter Kleidung kam das Kind noch glimpflich davon. Die Kellerroste müssen unbedingt instand gesetzt werden.

x **Brückenbau an der Gußstahlstrecke.** Reger Betrieb herrscht an dem Brückenbau an der Gußstahlstrecke, über dem Bahnhof Präsident. Seit mehreren Monaten fahren die Züge nur eingleisig. Die Fundamente für den ersten Abschnitt sind fertiggestellt. Zur Zeit ist man mit dem Aufmontieren eines Teiles der Brücke beschäftigt. Riesige Betonblöcke geben den Brückenpfeilern den festen Untergrund. Zwei große Krähne sind aufgestellt. Diese neue Brücke über den Bahnhof Bochum-Präsident wird bedeutend breiter und erhält in der Mitte keine Pfeiler.

-e- **Arbeitsunfähigkeit bei Knappschaftsinvaliden.** Arbeitsunfähigkeit ist nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes die auf Krankheit beruhende Unfähigkeit des Berechtigten, „seine" Arbeit zu verrichten, und diese Unfähigkeit liegt schon dann vor, wenn der Erkrankte nicht oder doch nur mit Gefahr, seinen Zustand zu verschlimmern, fähig ist, „seiner bisher ausgeübten Erwerbstätigkeit" nachzugehen. Von diesem Grundsatz ist das Knappschafts-Oberversicherungsamt in Dortmund bei der Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit von Knappschaftsinvaliden abgewichen. Nach der Entscheidung wird ein invalidisiertes Knappschaftsmitglied nur noch für fähig gehalten, leichtere Arbeiten zu verrichten. Arbeitsunfähigkeit ist nur dann anzunehmen, wenn es diese leichteren Invalidenarbeiten nicht mehr verrichten kann. Hat der Knappschaftsinvalide bis zu seiner Erkrankung andere, schwerere Arbeiten, beispielsweise die eines Zimmerhauers, ausgeübt, so nimmt das Knappschafts-Oberversicherungs-Amt an, daß er dies auf Kosten seiner Gesundheit getan habe. Aus den Entscheidungsgründen sei kurz folgendes gesagt: „Die Knappschaftsinvaliden gelten noch für fähig, leichtere Arbeiten zu verrichten. Wenn ein solcher Invalide bis zu seiner Erkrankung trotzdem als Zimmerhauer gearbeitet hat, mithin wesentliche bergmännische Arbeiten ausführte, so hat er dies zweifellos auf Kosten seiner Gesundheit getan. Arbeitsunfähigkeit liegt deshalb bei ihm nicht schon dann vor, wenn er diese Arbeiten nicht mehr verrichten kann, sondern erst dann, wenn er die Invalidenarbeit nicht mehr ausführen kann."

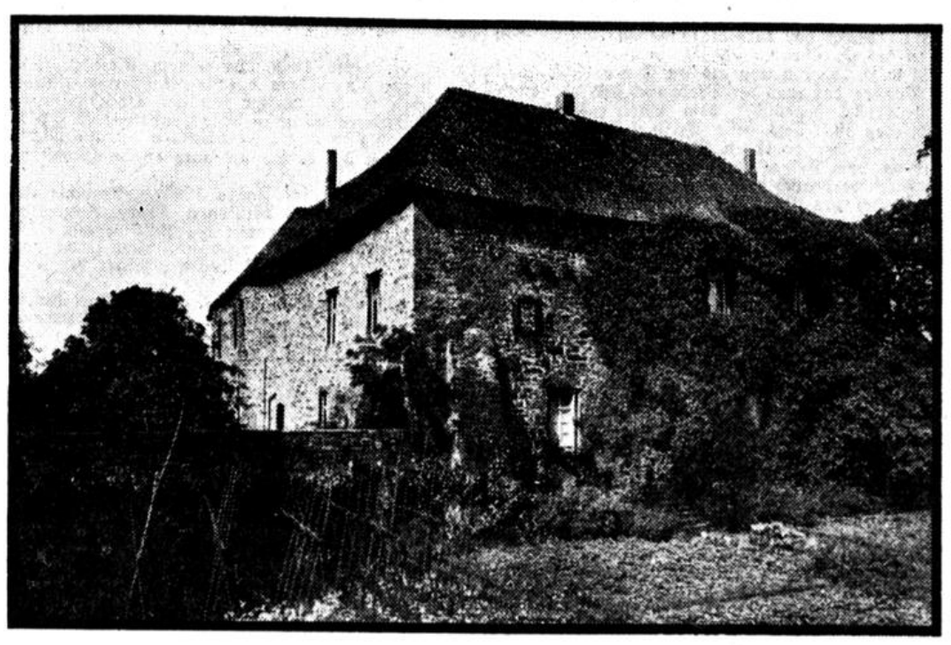
* **Uebergabe des Knappschaftskrankenhauses in Steele.** Die Uebergabe des in Steele am Deimelsberg von der Ruhr-Knappschaft neuerbauten Krankenhauses findet Montag, 25. Juli, vormittags 11 Uhr statt. An die Uebergabe schließt sich eine Besichtigung des Hauses. Chefarzt Professor Dr. Gudzent wird darauf einen gemeinverständlichen Vortrag über eine Frage aus dem Gebiete der inneren Medizin halten.

ha. **Wetterkunde in der Schule.** Zur Förderung des wetterkundlichen Unterrichts in der Schule läßt jetzt die Deutsche Seewarte in Hamburg einen Wochen-Wetterbericht regelmäßig erscheinen. Es können hier 21 Wetterkarten in der Woche verglichen werden, eine besonders geeignete Einführung in die Entwicklung der Wetterlage. Vorn findet man eine Darstellung der Wetterlage von Nordamerika über den Ozean und Europa bis Ostasien. Sie gibt einen Anhalt dafür, wie sich daraus die einzelnen Tageswetterlagen entwickelt haben. Dort werden auch die höchsten und niedrigsten Wärmegrade sowie die Niederschläge angegeben. Auf der Rückseite des Berichtes stehen Kurven des Luftdrucks und der Temperatur sowie der Windrichtung und Windgeschwindigkeit nebst Bögenausschlägen der Station Hamburg. An deren Hand kann man die Auswirkungen der verschiedenen Wetterlagen sehr gut erkennen. Der Bericht wird den Schulen zu einem ermäßigten Preise geliefert.

× **Turnbefreiungsatteste.** Als ein großer Mißstand und im Widerspruch stehend mit der Notwendigkeit der körperlichen Ertüchtigung der Jugend erweist es sich, daß in den Schulen auf Grund ärztlicher Atteste immer noch zu viele Turnbefreiungen stattfinden, wenn auch die Ausbreitung des schulärztlichen Dienstes eine Besserung gebracht hat. Namentlich sind die Zahlen der vom Turnen befreiten Schüler und Schülerinnen in den höheren Schulen besonders in den oberen Klassen ganz auffallend groß. Es sind hier vor allem die Eltern schwächerer Kinder, die durch Befreiung vom Turnen ihren Kindern Zeit gewähren wollen für wichtigere Fächer. Turnbefreiungen sollten immer nur auf Zeit gewährt werden und nur auf Grund schul- oder amtsärztlicher Zeugnisse. Statt völliger Turnbefreiungen sollten noch Teilbefreiungen vorgenommen werden. Stadtarzt Dr. Reinheimer in Frankfurt glaubt, dies werde erst möglich sein, wenn ein einwandfreies Schonungsturnen eingerichtet ist. Das sogenannte orthopädische Turnen ist teils ein Schwächlingsturnen, teils ein Turnen für Wirbelsäuleverkrümmte. Schule, Elternhaus und Arzt müssen vereint gegen falsche körperliche Schonungsmaßnahmen Front machen.

m **Wie lange müssen die Kinder in die Schule gehen?** Der Landwirt S. hatte seinen Sohn, als dieser im September 1926 vierzehn Jahre alt wurde, nicht mehr zur Schule gesandt, weil er der Ansicht war, daß sein Sohn nach dem vollendeten 14. Lebensjahr die Volksschule nicht mehr zu besuchen brauche. Da S. trotz Ermahnungen und Verwarnungen auf seinem Standpunkt verharrte, wurde er in Strafe genommen. Auf seinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung verurteilte ihn das Amtsgericht zu einer Geldstrafe, da die Ansicht des Angeklagten unzutreffend sei; der Angeklagte dürfe seinen Sohn nicht nach vollendetem 14. Lebensjahr vom Schulbesuch fernhalten, sondern sei verpflichtet, den Knaben acht Jahre in die Schule zu senden. Gegen seine Verurteilung legte S. Revision

Bilder aus der Heimat.



Haus Herbede an der Ruhr.

Jubelfest des katholischen Gesellenvereins.

Am Sonntag, 24. Juli, begeht der katholische Gesellenverein Bochum die Feier seines 75-jährigen Bestehens. Der Festtag wird eingeleitet durch großes Wecken morgens um 6 Uhr. 9½ Uhr findet in der Marienkirche das Fest-Hochamt statt, bei dem Generalpräses Hürth die Festpredigt halten wird. Im Gesellenhause steigt um 11 Uhr der Festakt. Nachmittags 2 Uhr erfolgt auf dem Moltkeplatz die Aufstellung zum großen Handwerker-Festzuge, der sich gegen 3 Uhr in sieben Gruppen durch folgende Straßen bewegen wird: Marienstraße, Kirchplatz, Kirch-, Kreuz-, Westfälische-, Otto-, Pieperstraße, Bülowplatz, Pieper-, Meinolphusstraße, Königsallee, Otto-, Kronen-, Westfälische Straße, Hermannshöhe, Wiemelhauser Straße, Südhellweg, Wilhelmstraße, Wilhelmsplatz, A B C-, Humboldt-, Malteser-, Julius-, Linden-, Dorstener-, Brück-, Untere Markt-, Bleichstraße, Schwanenmarkt, Castroper Straße zum Schützenhof. Dort findet um 5 Uhr eine Kundgebung statt, bei der der Gesellenpräses von Neuyork, Pater Aßmuth, die Festrede halten wird. An dem Festzuge werden sich alle katholischen Vereine der Stadt beteiligen. Die Fachabteilungen des Jubelvereins veranstalten am Festtage in den unteren Räumen der Marienschule eine während des ganzen Tages geöffnete Ausstellung. — Am Montag, morgens 9 Uhr, wird in der Marienkirche ein Requiem für die Verstorbenen und Gefallenen des Verein abgehalten. Abends 7 Uhr findet im Parkhaus eine Festfeier statt.

*

Aus der Geschichte des Gesellenvereins sei folgendes mitgeteilt: In den Jahren, in denen der Gedanke der Gesellenvereinsbewegung im Westen Deutschlands festen Fuß faßte, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, fiel auch die Gründung des katholischen Gesellenvereins Bochum. Das Gründungsjahr ist das Jahr 1852. Mit der Gesellenvereinsbewegung hat der Gründer, der einstige Handwerker und spätere Priester Adolf Kolping ein Werk geschaffen, das heute in alle zivilisierten Staaten der Welt Eingang gefunden hat. Von besonderem Werte sind überall die Gesellenheime und Häuser, die den Gesellen auf ihrer Wanderschaft Obdach und Unterkunft, nicht nur in leiblicher, sondern auch in seelischer und geistiger Beziehung, boten. Auch in Bochum entstand damals kurz nach der Gründung ein Gesellenhaus, das die Mitglieder selbst in ihrer freien Zeit aufbauten. Es befand sich damals im Weilenbrink und diente später zu Schulzwecken. Aber schon nach etwa zehn Jahren genügte dieser Raum nicht mehr und man befaßte sich mit dem Bau eines neuen Gesellenhauses, das im Jahre 1863 an der Luisenstraße begonnen und im September 1864 eingeweiht wurde. Der Gesellenverein zählte damals etwa 180 Mitglieder und 140 Ehrenmitglieder. Die Stadt Bochum zählte zu der Zeit ungefähr 30 000 Einwohner. In den 80er Jahren wurde dann das jetzige Gesellenhaus an der Marienstraße errichtet, da auch das bisherige seinen Ansprüchen nicht mehr genügte. Das Haus wurde im Laufe der Jahre immer mehr vervollständigt und gehört heute mit zu den schönsten von Westdeutschland. Von den Präsides, die dem hiesigen Gesellenverein bisher vorstanden, seien einige erwähnt. Zur Zeit des 25jährigen Stiftungsfestes im Jahre 1877 war es der damalige Stadtvikar Ferdinand Kaup, beim 50jährigen Jubiläum im Jahre 1902 hatte das Präsidesamt der damalige Vikar Grüne inne, jetzt Pfarrer und Dechant in Brakel. Der jetzige Leiter ist seit einigen Jahren Präses Fischer, der vordem Vikar in Wiemelhausen war, und unter dessen Leitung der Verein einen gewaltigen Aufschwung genommen hat. Sein Vorgänger war der jetzige Pfarrer Otto (Hagen), der ebenfalls noch in bester Erinnerung fortlebt. Der Gesellenverein zählt heute über 500 aktive und über 1000 inaktive und Ehrenmitglieder.

br.

Ein Reiseabonnement auf den

Bochumer Anzeiger

kann nach jedem gewünschten Ort in unserer Geschäftsstelle bestellt werden.

Die entstehenden Kosten sind gering und betragen Mk. 0.90 je Woche für das Inland, Mk. 1.20 je Woche für das Ausland, zahlbar bei Aufgabe der Bestellung.

Das Kreuzworträtsel

23) Von

Paul van der Burk.

Der schob die Kiste dankend zurück:

„Ich habe doch keine Zeit."

„Sie werden schon Zeit haben — nehmen Sie — und dann wollen wir einmal ernsthaft reden!"

Hans Eberhard nahm jetzt wirklich eine Zigarre.

„Haben wir denn etwas anderes getan?"

„Nun ja, wir haben die ganze Zeit über das Manuskript gesprochen, jetzt wollen wir mal von dem Geld reden."

Hans Eberhard blies den Rauch seiner Zigarre behaglich durch die Nase.

„Ihre Zigarre ist wirklich gut, ich rauche im allgemeinen nur Zigaretten."

„Wo ist das Geld?"

„Ich habe Ihnen doch gesagt, wie die Sache steht. Mein Freund in Paris beteiligt sich mit 50 Prozent an der Herstellung dieses von mir zu inszenierenden Films. Sie amortisieren Ihre Einlage aus dem deutschen Geschäft und wir unsere aus dem Auslandsverkauf. Nach Amortisation gehen alle Einnahmen 50 zu 50. Beide Parteien zahlen ihr Geld auf ein bestimmtes Konto ein, worüber wir nur gemeinsam verfügen können."

Herr Goldmann war aufgestanden.

„Gemacht! — Wo ist das Geld?"

Hans Eberhard zeigte einen Scheck auf die Credit Lyonais. Herr Goldmann stellte einen Scheck auf die Diskonto-Gesellschaft aus.

„So," sagte Hans Eberhard, „die Verträge sind schon ausgefertigt und brauchen nur beim Notar unterschrieben zu werden — und dann habe ich noch einen Wunsch betreffs der Besetzung. Das amerikanische Mädchen wird von einem Star gespielt, den ich vorschlage."

„Wer ist das?" fragte der Direktor neugierig.

Hans Eberhard zog ein paar Bilder aus der Mappe.

„Das ist sie."

Herr Goldmann betrachtete die Photos mit Kennerblicken und drückte unverhohlen seine Bewunderung aus.

„Hören Sie mal, die ist entzückend — wie heißt sie?"

Hans Eberhard zögerte einen Augenblick:

„Sagen wir: Grace Perry, das klingt gut."

„Woher ist sie?"

„Aus Amerika."

„Wirklich?"

„Mit Geburtsschein."

„Hat sie einen Namen?"

„Ich sagte doch: Grace Perry!"

„Auch ein Name. — Haben Sie schon etwas von Grace Perry gehört?"

„Ja, ich schon."

„Aber ich meine, ob sie bekannt ist?"

„Wir werden sie bekannt machen," sagte Hans Eberhard jetzt mit Bestimmtheit.

„Aber nicht mit meinem Geld", erwiderte der Direktor.

„Nicht mit Ihrem, aber mit unserem Geld. Zehntausend Mark müssen für Reklame ausgesetzt werden. Dafür spielt sie gegen eine relativ geringe Gage."

„Kann sie denn spielen?"

„Sagen Sie mal, sind Sie der Regisseur oder ich? Glauben Sie, ich engagiere eine Frau aus Amerika, die nicht spielen kann?"

Der andere ging jetzt mit der Hand über den Augen hin und her.

„Grace Perry — Grace Perry? — — Ich habe den Namen nie gehört."

Hans Eberhard sah ihn bedeutungsvoll an. „Glauben Sie etwa, daß jeder Amerikaner Henny Porten kennt? — Lesen Sie denn überhaupt amerikanische Blätter?"

„Nein."

„Nun, sehen Sie — —."

Als die Verträge beim Notar unterschrieben wurden, schwang sich Hans Eberhard sozusagen in den Sattel, zu dem sein Freund Duval ihm den Steigbügel hielt. Als Duval hörte, daß das Konto seines indischen Prinzen gesperrt worden war, und die Ueberweisung nach Paris nicht erfolgen könnte, war sein erstes Wort: „Höre mal, Jonny," er und Jeane nannten ihn jetzt auch Jonny, — „du bist eigentlich der Hauptleidtragende bei dieser Affäre, denn ich bin von meinem indischen Abenteuer, so sehr ich die Freiheitsbestrebungen meiner Freunde drüben gegenüber England verstehe, etwas abgerückt. Für mich war es eigentlich doch nur ein Abenteuer, und jetzt, da ich Jeane wiedergefunden und die Absicht habe, in Paris zu bleiben, kommt mir diese Aktion der englischen Regierung nicht mal ungelegen. An diesem Geschäft hättest du wahrscheinlich ein nettes Sümmchen verdient. — — Auf jeden Fall bin ich bereit, dir eine Entschädigung zu zahlen."

Hans Eberhard dachte einen Augenblick nach.

„Ich habe eine Idee. — Grace möchte zum Film, und wenn mir jemals eine Frau geeignet dazu erschienen ist, so ist sie es. Ich kann auch einige Erfolge nachweisen — aber du weißt, wie schwer es ist, sich als Künstler durchzusetzen. Es gehört nicht nur Talent und Können dazu, sondern auch eine gute Portion Glück. Aber wenn du dich finanziell am Film betätigen könntest, dann glaube ich den Weg finden zu können zu einem schnellen Aufstieg. — — Ich hätte schon ein sehr hübsches Sujet — —"

„Und das wäre?" fragte Duval.

„Unsere gemeinsamen Erlebnisse — —"

Maurice Duval war ein schnell entschlossener Geldgeber. Er machte allerdings die Einschränkung, daß er an dem ersten Film nur mit 50 Prozent beteiligt sein wollte, die andere Hälfte sollte Hans Eberhard in Berlin auftreiben.

Und jetzt war der Vertrag mit der Pluto-Filmgesellschaft abgeschlossen. Hans Eberhard saß wieder im Sattel, jetzt galt es zu reiten.

Gegen sieben Uhr abends eilte Hans Eberhard, jedesmal zwei Stufen auf einmal nehmend, von der vierten Etage, bis wohin der Fahrstuhl fuhr, die Treppe zum fünften Stock hinauf. Er war mit Paketen und Päckchen überladen, und unter den Arm hatte er noch einen Blumenstrauß geklemmt.

Grace hörte ihn kommen, warf schnell ihre große Küchenschürze ab und öffnete die Tür.

„Aber Jonny, wo bleibst du denn so lange, du wolltest doch um fünf Uhr hier sein."

„Ich war im Café —"

„Im Café? Und deswegen läßt du mich so lange warten — — pfui!"

„Schilt nicht, Kind, zu meinem Vergnügen lasse ich dich bestimmt nicht warten, aber Geschäft ist Geschäft."

„Und was hast du eigentlich alles am Telephon gesagt? Ich habe kein Wort davon verstanden — du weißt, daß ich durchs Telephon noch kein Wort Deutsch verstehen kann."

„Das war nicht nötig, die Hauptsache war, daß es der Direktor verstand — —. Die Sache ist perfekt, Grace! — Hier sind die Verträge, und den Vorschuß auf das Manuskript habe ich in der Tasche."

„Jonny!" rief sie, ganz rot vor Aufregung, „ist das wirklich wahr?"

„Ja, und jetzt kommt die Hauptsache — du spielst die Hauptrolle!"

Grace war außer sich vor Freude. Sie wußte nicht, was sie zuerst sagen und zuerst anfassen sollte.

Hans Eberhard fing jetzt an, auszupacken. Was hatte er nicht alles mitgebracht: Delikatessen, Mandel und Rosinen, eine Flasche Sekt, Likör, Schokolade, Zigaretten — —

„Heute abend feiern wir ein Fest, und weil dich niemand sehen darf, feiern wir es hier."

Sie ließ fast ihre Blumen aus der Hand fallen.

„Mich niemand sehen darf?"

„Nein, du bist ein ganz großer Star, und niemand darf vorläufig wissen, daß du meine Frau bist und wo du wohnst."

Und dann zog er triumphierend die Abendzeitung aus der Tasche und zeigte ihr die erste Notiz über sie.

Grace Perry filmt nicht in Berlin.

Die Gerüchte über Grace Perry, die angeblich ein Engagement bei einer Berliner Gesellschaft abgeschlossen haben soll, sind völlig aus der Luft gegriffen. Die Künstlerin befindet sich zwar in Berlin, denkt aber nicht daran, hier zu spielen. Sie ist lediglich zu ihrem Vergnügen in Europa und wird in vierzehn Tagen wieder nach Kalifornien zurückkehren.

(Fortsetzung folgt.)

Unterbringung Obdachloser.

Der Mieterverein teilt uns mit:

Auf Grund verschiedener Einzelfälle war der Verein vor einiger Zeit bei dem preußischen Ministerium des Innern wegen Abänderung oder Ergänzung der bestehenden Vorschriften über die Unterbringung Obdachloser vorstellig geworden. Die Unterbringung exmittierter Mieter in Obdachlosen-Asylen nimmt immer mehr überhand. Der Miterverein hat eine Verordnung dahin beantragt, daß auch die zeitweise Unterbringung von Exmittierten in solchen Asylen auf keinen Fall gebilligt werden kann. Unter einer solchen Unterkunft kann u. E. nicht nur ein für die Nacht vorhandener Raum angesehen werden, sondern der Raum muß dem Obdachlosen auch während der Tageszeit nach freier Wahl zur Verfügung stehen. Unter einer Unterkunft ist zum mindesten ein Raum zu verstehen, der zum dauernden Aufenthalt für Menschen während der Tag- und Nachtzeit geeignet ist und in dem der Obdachlose einen Hausstand führen kann.

In den vorliegenden Einzelfällen teilte das Ministerium mit, daß die Polizeibehörden inzwischen durch Vermittlung der Wohnungsämter den Exmittierten Wohnungen zugewiesen hätten. In der vom Ministerium gewünschten persönlichen Rücksprache wurde die Notlage durchaus anerkannt, zumal sich infolge der Verschärfung der Bestimmungen seit 1. Juli vorigen Jahres die Anzahl der Exmittierten, und zwar ohne Ersatzraum bedeutend gesteigert hat. Der vom Mieterverein gegebenen Auslegung des Begriffs „Obdach" wurde die Berechtigung nicht abgesprochen, wenngleich man im Augenblick noch darüber Zweifel hatte, ob die bestehenden Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts eine Ergänzung der bestehenden Verordnung in dem geforderten Sinne zulassen. Man bedeutete weiterhin, daß das Ministerium bereits seit einiger Zeit verschiedenes Material zu diesen Fragen gesammelt habe und auch der vom Mieterverein gemachte Vorschlag bei der im August dieses Jahres zu erwartenden neuen Verordnung des Ministeriums Beachtung finden werde.

---

beim Kammergericht ein und machte u. a. geltend, die Vorentscheidung sei rechtsirrig, er brauche seinen Sohn nur bis zum vollendeten 14. Lebensjahr in die Schule zu senden. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Revision des Angeklagten könne keinen Erfolg haben. Die Regelung des Schulbesuchs gehöre zu denjenigen Gebieten, für die das Reich im Wege der Gesetzgebung Grundsätze nach der Reichsverfassung aufstellen könne; solange und soweit das Reich von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht habe, behalten die Länder das Recht der Gesetzgebung. Das Reich habe bisher nur das Grundschulgesetz vom 28. April 1920 erlassen. Die Reichsverfassung selbst enthalte in Art. 142 ff. nur programmatische Erklärungen bezüglich des Schulwesens. Die reichsrechtlich neu begründete Schulpflicht währe acht Jahre und finde ihren Strafschutz nicht in den landrechtlichen Vorschriften, sondern in dem preußischen Schulgesetz vom 14. Juni 1924 und in den Regierungsverordnungen, welche auf Grund des Gesetzes vom 14. Juni 1924 erlassen seien.

* **Wie ein Blitzableiter sein soll.** Die Zeit der sommerlichen Blitzgefahr läßt es angezeigt erscheinen, manche weitverbreitete irrige Vorstellung über Art und Wirkung des Blitzableiters, sowie über seine zweckmäßige Anlage richtig zu stellen. Nach den Leitsätzen des Elektrotechnischen Vereins zum Schutz von Gebäuden gegen Blitzgefahr ist die Ansicht, der man sehr häufig begegnet, daß der Blitzableiter den Blitz anziehe oder durch Wirkung seiner Spitzen zerstreue, durchaus irrig. Infolgedessen sind auch für die Anlage eines Blitzableiters eigentliche Spitzen, besonders solche aus Edelmetall völlig überflüssig; es genügt, dem Blitzableiter eine oder mehrere Auffangvorrichtungen zu geben. Als solche können mäßig hohe besondere Auffangstangen, im übrigen alle an höheren Punkten des Gebäudes befindliche ausgedehnte Metallteile dienen. Das Bedürfnis, für den Schutz, den der Blitzableiter gewährt, ein Maß zu finden, hat zu dem Begriffe des Schutzraumes geführt; indes läßt sich die Grenze der Wirkung des Blitzableiters nicht mit Sicherheit angeben. Da der Blitzableiter der Elektrizität einen gutleitenden Weg zur Erde gewähren soll, wird die Leitung auf und an dem Gebäude aus Metall hergestellt, das dauerhaft und fest ist. Es ist aber nicht erforderlich, das bestleitende Metall, Kupfer, zu verwenden; Eisen genügt vollkommen, insbesondere ist feuerverzinktes Eisen zu empfehlen, das neben der Billigkeit den Vorteil großer Festigkeit bietet. Man verwendet das Metall in Form von Draht, Drahtseil oder Band. Da die Leitung auf kurzem Wege zur Erde führen soll, sind Umwege, Biegungen zu vermeiden; ebenso ist es fehlerhaft, die Blitzableitung im Bogen oder um Gebäudeteile herumzuführen; diese werden besser durchdrungen als umgangen. Sehr wichtig ist es vor allem, alle an, in und unter dem Gebäude befindlichen ausgedehnten Metallteile — ausgenommen Strom und Spannung führende — mit der Blitzableiteranlage leitend zu verbinden. Es besteht sonst die Gefahr, daß der Blitz vom Ableiter weg, selbst über größere Zwischenräume, auf solche Metallteile überspringt und dabei zündet oder sonstigen Schaden anrichtet. Diese Notwendigkeit ermöglicht es zugleich, die Herstellung eines Blitzableiters zu vereinfachen und zu verbilligen. Man braucht eben bloß durch Verbinden der an einem Gebäude zu andern Zwecken schon vorhandenen Metallteile, wie etwa Gas- und Wasserleitungsrohre, oder deren passende Ergänzung einen vollständigen Blitzableiter herzustellen. Für die Erdleitung, die der Ausbreitung der Elektrizität in der Erde dient, kann man Platten, Röhren, Drahtnetze u. dgl. verwenden.

ha **Rundfunkanlagen.** Ein Rundfunkteilnehmer macht sich nach einem Urteil des hanseatischen Oberlandesgerichts in Hamburg nicht strafbar, wenn er nach dem Erlöschen seiner Rundfunkgenehmigung die Anlage nicht mehr benutzt, aber auch nicht beseitigt. Eine Verurteilung kann nur stattfinden, wenn nach Entziehung der Genehmigung die Anlage zum Auffangen elektrischer Wellen noch benutzt wird. Ebensowenig strafbar ist es, wenn ein Rundfunkteilnehmer nach Entziehung der Rundfunkgenehmigung den Luftleiter nicht beseitigt, obgleich dies die Rundfunkbekanntmachung vorschreibt. Es fehlt für diesen Fall an einer ausdrücklichen Strafvorschrift. Die Funkverordnung bestraft nur das unbefugte Errichten und Betreiben. Die Fortsetzung des bloßen Besitzes einer einmal rechtmäßig errichtet gewesenen Funkanlage ist nirgends für strafbar erklärt worden.

* **Aufwertung von Stiftungen.** In der Zeitschrift der „Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege" gibt Syndikus Dr. Philipsborn die folgende Auslegung zur Aufwertung von Stiftungen. Bei den sogenannten unselbständigen Stiftungen, d. h. bei Schenkungen oder letztwilligen Zuwendungen unter Auferlegung einer Bindung — z. B. Grabpflegestiftungen, Krankenbettstiftungen, Stiftungen für allgemeines und dergl. — ist die Frage der Aufwertung je nach den obwaltenden Verhältnissen verschieden zu beurteilen. Es ist ein Unterschied, ob das Stiftungskapital dem Beschenkten (Anstalt, Kirchengemeinde, Verein und dergl.) ohne weitere Bedingungen zugewendet worden und seinem allgemeinen Vermögen zugeflossen ist, oder ob das Kapital als besonderer Fonds verwaltet wurde und seine jährlichen Erträgnisse dem Stiftungszwecke zuzuführen waren. Liegt der erste Fall vor, so geht die Entwertung ausschließlich zu Lasten des Beschenkten. Dieser kann keine Aufwertung des Vermögens verlangen und bleibt zur Erfüllung der von ihm übernommenen Leistung verpflichtet. Ist dagegen ein besonderer Fonds gebildet und unter Trennung vom sonstigen Vermögen verwaltet worden, so ist der Beschenkte nur in Höhe der noch aus diesem Fonds zur Verfügung stehenden Zinsen zur Erfüllung der Bedingungen verpflichtet. Wünscht der Schenker oder dessen Rechtsnachfolger darüber hinaus Erfüllung, so muß er das Kapital in entsprechender Höhe aufwerten. Diese Rechtslage ergibt sich nach Philipsborn aus den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und zwar mittelbar aus Paragraph 526 für Schenkungen unter Lebenden und unmittelbar aus Paragraph 2187 für letztwillige Zuwendungen. Ein Urteil des Kammergerichts vom 24. April 1925 kommt zu demselben Ergebnis.

Der Fleischverbrauch in Deutschland.

Es ist hinlänglich bekannt, daß die Ernährungsweise des deutschen Volkes infolge der zu hohen Preise für die wichtigen Lebensbedürfnisse und auch infolge der diesem Tatbestande nicht angepaßten Verdienstmöglichkeiten des deutschen Arbeitnehmers viel zu wünschen übrig läßt. Wenn vor kurzem festgestellt wurde, daß die Kosten des Ernährungsbedarfs im Jahre 1925 um 40 bis 54 v. H. höher waren als im Jahre 1913, so ist es kein Wunder, daß auch der Verbrauch der lebensnotwendigen Artikel gegenüber dem Vorkriegsverbrauch zurückgeblieben ist. Das beste Beispiel dafür ist der Fleischverbrauch der deutschen Bevölkerung. Deutschland war vor dem Kriege eines jener Länder, die den stärksten Fleischverbrauch aufzuweisen hatten. Es wurden an Fleisch pro Kopf der Bevölkerung vor dem Kriege in

Deutschland	52 Kilogramm im Jahre,
England	60 Kilogramm im Jahre,
Rußland	18 Kilogramm im Jahre,
Frankreich	10 Kilogramm im Jahre

verbraucht. Nach dem Kriege setzte dann in Deutschland ein starker Rückgang des Fleischkonsums ein. Im Jahre 1923 wurden durchschnittlich von einem Deutschen innerhalb eines Jahres 30 Kilogramm, im Jahre 1924 42½ Kilogramm Fleisch verzehrt. Im Jahre 1925 erreichte die Fleischversorgung in Deutschland ungefähr 90 v. H. der Höhe des Jahres 1913. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahre 1925 47 Kilogramm Fleisch und Fleischwaren.

Um einen genaueren Ueberblick über die Lage der Fleischversorgung der Großstädte zu erhalten, hat sich im Jahre 1926 die Preußische Hauptlandwirtschaftskammer an 30 deutsche Großstädte gewandt mit der Bitte, Verbrauchsberechnungen der Fleischversorgung aufzustellen. Die Ergebnisse dieser Erhebung liegen nun vor. Daraus ist zu ersehen, daß der durchschnittliche Fleischverbrauch im Jahre 1926 auf 47,948 Kilogramm pro Kopf und Jahr der Bevölkerung in Deutschland gestiegen ist, also immer noch etwa 9 v. H. unter dem Fleischverbrauch im Frieden liegt.

Wie verschiedenartig der Fleischverbrauch in den deutschen Großstädten ist, zeigen uns die Berichte der 30 Großstädte. Es ist daraus zu entnehmen, daß besonders im westdeutschen Industriegebiet der Fleischverbrauch unter dem Reichsdurchschnitt lag, so in Krefeld um 1,5 v. H., in Barmen um 7,8 v. H., in Bochum um 14,3 v. H., in Hamborn um 20,7 v. H., in Oberhausen sogar um 29,5 v. H. — Den weitaus größten Fleischverbrauch hatte Wiesbaden mit 64,2 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung im Jahre. Wiesbaden steht also 1926 mit seinem Fleischkonsum um 33,9 v. H. über dem durchschnittlichen Verbrauch im Deutschen Reich. Weiter lag der Fleischkonsum über dem Reichsdurchschnitt in Magdeburg um 29, 6 v. H., in Berlin um 27,2 v. H., Frankfurt a. M. um 23,2 v. H., Breslau um 5,3 v. H., um nur einige Großstädte zu nennen.

Die gesamte im Jahre 1925 verbrauchte Fleischmenge ist auf 29,42 Millionen Doppelzentner zu beziffern und übertraf damit die 1924 verzehrte Menge um 2,98 Millionen Doppelzentner, blieb jedoch noch um rund 1,6 Millionen Doppelzentner hinter der des Jahres 1913 zurück.

Trotzdem der Fleischverbrauch pro Kopf der Bevölkerung um etwa 10 v. H. und der Gesamtverbrauch um 6,6 Millionen Doppelzentner gesunken ist, hat die Einfuhr ganz gewaltig zugenommen. Im Jahre 1913 führte Deutschland für 81,4 Millionen Mark Fleisch und Fleischwaren ein. Der Import stieg im Jahre 1925 auf 285 Millionen Mark, während im Jahre 1926 für 253,8 Millionen Mark an Fleisch und Fleischwaren aus dem Auslande bezogen wurde. Den Hauptanteil an dieser Einfuhr hatte Argentinien, von dem wir im Jahre 1926 für nahezu 100 Millionen Mark an Fleisch und Fleischwaren einführten, dann folgen die Niederlande mit 38,3 Millionen, Dänemark mit 26 Millionen und die Tschechoslowakei mit 4 Millionen Mark.

Das bedeutet also, daß wir auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung riesige Beträge ins Ausland geben. Um die gewaltig gestiegene Einfuhr von Nahrungsmitteln nach Möglichkeit entbehrlich zu machen, muß die einheimische Agrarproduktion erhöht werden. Es ist aber auch unbedingt notwendig, den deutschen Binnenmarkt zu stärken. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn die Preise angemessen gestaltet und die Verdienstmöglichkeiten der deutschen Arbeitnehmer, die den größten Konsumenten darstellen, den erhöhten Lebensbedingungen angepaßt werden. pg.

Ein sozialer Erlaß.

Der Reichsarbeitsminister hat an die für die Durchführung der Fürsorgepflicht zuständigen Ministerien der Länder einen Erlaß gerichtet, worin es heißt:

Das Gesetz vom 8. April 1927 über Leistungen und Beiträge in der Invalidenversicherung (Reichsgesetzblatt I S. 98) verdoppelt die Steigerungsbeträge für Beitragszeiten vor der Inflation (1. Oktober 1921) und gibt auch den alten — vor dem 1. April 1925 festgesetzten — Hinterbliebenenrenten den entsprechenden Anteil an diesen Steigerungsbeträgen. Das Gesetz gewährt ferner den 65jährigen Witwen die Alterswitwenrente und verbindet mit einer Invalidität, die vor dem 1. Januar 1912 entstanden und bis zum 1. Januar 1924 entschädigt worden ist, die Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung. Der Wert der neuen Leistungen wird auf 190 bis 200 Millionen Mark im Jahre geschätzt.

Infolge der neuen Steigerungsbeträge werden die Invalidenrenten, je nach der Zahl und dem Werte der Beitragsmarken um 2 bis 8 Mark, durchschnittlich aber um 4 Mark im Monat in die Höhe gehen. Bei den Witwen- und Waisenrenten beträgt die Erhöhung sechs Zehntel und fünf Zehntel des Steigerungsbetrages einer Invalidenrente. Die neuen Leistungsvorschriften gelten seit 1. April 1927, für die vor diesem Zeitpunkte festgesetzten Renten aber erst vom 1. Juli 1927 an.

Es ist die Befürchtung geäußert worden, daß die Fürsorgeverbände ihre Unterstützungen für Sozialrentner allgemein ohne individuelle Prüfung um den Betrag der Rentenerhöhung kürzen könnten, so daß sich die Einkommensbezüge der Sozialrentner trotz der neuen gesetzlichen Bestimmungen nicht ändern würden. Ein solches Verfahren wäre weder mit den Absichten, die den Reichstag zur Erhöhung der Invalidenrenten veranlaßt haben, noch mit den Vorschriften der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge zu vereinbaren. Nach § 10 der Reichsgrundsätze soll sich die Hilfe der Fürsorge nach der Besonderheit des Falles, namentlich nach Art und Dauer der Not, nach der Person des Hilfsbedürftigen und nach den örtlichen Verhältnissen richten. Demgemäß wird auch die Frage, ob und inwieweit die Invalidenrente bei der Bemessung der Fürsorgeleistungen in Betracht zu ziehen ist, je nach Lage des Einzelfalles entschieden werden müssen. Eine schematische Kürzung der Fürsorgeleistungen um den Betrag der Rentenerhöhung würde dem Gebot der Individualisierung der Fürsorge widersprechen.

•

Dazu wird uns von seiten der Sozialrentner geschrieben: „Ein Großteil der Fürsorgeverbände hat bisher schon den früheren Erlaß des Reichsarbeitsministeriums durchgeführt und die Steigerungsbeträge, also die Rente über 20 Mark, überhaupt nicht angerechnet, oder zu mindesten die Hälfte des Steigerungsbetrages anrechnungsfrei gelassen. Die wirtschaftliche Lage der Sozialrentner und Witwen, die zugleich Fürsorgeunterstützung erhalten, hat sich eher verschlechtert als gebessert, so daß kein Fürsorgeverband in Deutschland, selbst bei individueller Prüfung des Einzelfalles, es wird über sich gewinnen können, nun den Sozialrentnern und Witwen die erhöhten Rentenbezüge seitens des Reiches bei der Fürsorgeunterstützung in Abzug zu bringen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Heute Wagner-Abend im Stadtpark.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester heute, Freitag, 22. Juli, abends 8 Uhr, im Stadtpark einen Wagner-Abend. Zur Aufführung kommen: Ouverture zu „Rienzi", Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer", Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin", Szenen des 3. Aktes aus „Die Meistersinger von Nürnberg", Tannhäuser-Ouverture, Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde", Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre". Die Veranstaltung steht unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler. (Siehe Anzeige.)

* **Union-Palast.** Die Direktion des Union-Palastes teilt mit, daß nach der erfolgreichen Operette „Das Mädel vom Rhein" die Operette „Junge, Junge, paß auf!" folgt.

* **Sarrasani kommt nach Wattenscheid.** Den Mittelpunkt der Sarrasani-Weltschau bildet das größte je konstruierte Viermasterzelt für zehntausend Zuschauer. Daran schließen sich Dutzende von Stallzelten für die vierhundert exotischen Tiere Sarrasanis, unter denen sich 24 indische Elefanten, 30 Löwen, 14 Tiger, Polarbären, Kamelherden, Zebras, Känguruhs, Leoparden u. a. m. befinden, ferner 200 edle Pferde. Alle Tiere Sarasanis sind dressiert und erscheinen in der Arena. Kann man sich danach schon einen Begriff von dem unvergleichlichen Reichtum der Programme bilden, so wird man vollends überrascht sein von den gewaltigen Menschenmassen, die Sarrasani auftreten läßt. Aus 39 Nationen aller Zonen, Rassen und Farben hat er vierhundert künstlerische Vertreter ausgewählt; darunter den Indianerhäuptling „Große Schlange" mit einer Schar von Kriegern, Medizinmännern, Frauen und Kindern, ferner Inder, Türken, Brasilianer, Mulatten, Kreolen, Araber, Marokkaner, Kongoneger usw. Das Wattenscheider Gastspiel dauert 8 Tage: 25. Juli bis 1. August, eine Verlängerung ist ausgeschlossen, auch wird Sarrasani in den nächsten Jahren unsere Gegend nicht wieder besuchen können. Besonders sei hingewiesen auf die Nachmittagsvorstellungen, von denen in Wattenscheid nur drei stattfinden, nämlich Mittwoch, den 27. Juli, Samstag, den 30. Juli und Sonntag, den 31. Juli, 3 Uhr. Kinder zahlen dazu auf allen Plätzen halbe Preise und können an dem großen Sarrasani-Preisausschreiben teilnehmen, das Gewinne von 1200 Mark in bar und Hunderte schöner Spielsachen bringt.

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Stahlhelm, Bochum.** Der Stahlhelm, B. d. F., Ortsgruppe Bochum, hielt den diesmonatlichen Pflichtabend in der Panzergrotte ab. Nach dem üblichen Gedenken an die im Weltkrieg gefallenen Kameraden erinnerte der Ortsgruppenführer an die Friedensentschließung des Deutschen Reichstags vor zehn Jahren und deren Folgen. Mitglied Stein berichtete über den Ausmarsch am 17. Juli. Für August ist ein größerer Nachtmarsch nach Haltern geplant. Wiederum konnte eine stattliche Anzahl neuer Kameraden verpflichtet werden.

* **Kameradschaftliche Vereinigung ehem. 143er, Bochum.** Die Juli-Versammlung hatte einen sehr lebhaften Verlauf. Die neue Vereinstafel wurde im Vereinslokal ausgehangen. Für Sonntag, 31. Juli, hat sich der Verein ehemaliger 143er aus Gelsenkirchen zum Besuch angemeldet. Es wurde beschlossen, am 15jährigen Stiftungsfest der 143er in Altena am 8. September teilzunehmen. Unmittelbar vor diesem Feste findet eine Bezirksversammlung sämtlicher ehemaliger 143er aus der rheinisch-westfälischen Industriegebiet statt. Die Bundeszeitung liegt zur Einsichtnahme im Vereinsheim, Wirtschaft Arnold Kappert, Metzstraße, auf.

* **Männergesangverein Liederfreund.** Der Dirigent des Männergesangvereins „Liederfreund" Bochum-Brenschede, Heinrich Clevinghaus, kann in diesen Tagen auf ein 25jähriges Wirken als Dirigent bei diesem Verein zurückblicken. Als junger Knappschaftsbeamter übernahm er einst die Leitung des „Liederfreund". Der Verein veranstaltet ihm zu Ehren am Sonntag eine interne Feier.

* **Männergesangverein „Sängerbund".** Einen schönen Erfolg erzielte am Sonntag der Männergesangverein „Sängerbund" auf dem Gesangwettstreit in Rübenach bei Koblenz. Bei schwerer Konkurrenz unter dem zielbewußten Dirigenten Lehrer B. Jungewelter, Bochum-Hordel, errang der Verein in der dritten Stadtklasse den zweiten Preis, den ersten Ehrenpreis und den ersten Höchstehrenpreis.

(*) **Neudeutschland, Verband katholischer Schüler höherer Lehranstalten.** Die Neudeutsche Ortsgruppe Bochum begeht Montag, 25. Juli, abends 8 Uhr, eine feierliche Knappenweihe mit Ritterschlag in der Klosterkirche. Um 7½ Uhr treten die neuen Knappen und Ritter im Heim an der Klosterkirche an. Die übrigen Mitglieder versammeln sich dort um 7¾ Uhr. Am Tage vorher, Sonntag, 24. Juli, gehen die Neudeutschen in ihren Schulmessen zur hl. Kommunion. Nachmittags erfolgt um 1½ Uhr von der Oberrealschule an der Königsallee aus der Abmarsch zum Geländespiel in Stiepel.

* **Geflügelzüchterverein für Bochum und Umgegend.** Nach längerer Aussprache wurde die Gründung einer Jugendgruppe beschlossen. Rektor Hölscher übernahm die Leitung der Jugendgruppe. Der Verein beschloß, im Monat August einen Familienausflug zu machen.

* **Kaninchenzucht-Verein „Gut Zucht", Bochum 4.** In der letzten Monatsversammlung wurde Bericht gegeben von den Beschlüssen der Kreisverbands-Delegierten in Werne. Am 24. Juli, morgens 10 Uhr, findet bei Steden, Hofsteder Straße 17, eine Stadtverbandssitzung statt. Ein Züchter meldete sich zur Aufnahme.

(-) **Ziegenzuchtverein Bochum-Weitmar.** Der Verein hielt am vergangenen Sonntag seine Hauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, am Sonntag, 24. Juli, nachmittags, eine Ziegenausstellung zu veranstalten.

* **Bürgerschützenverein Weitmar - Bärendorf.** Der Verein hielt am Sonntag eine Versammlung bei Sigger ab. Hierbei wurde beschlossen, daß der Verein sich am Sonntag zu dem Schützenfest nach Höntrop begibt. Der Verein konnte in letzter Zeit eine größere Anzahl neuer Mitglieder aufnehmen.

* **2. Garde-Reserve-Regiment.** Der Wiedersehenstag aller Ehemaligen ist am 6. und 7. August in Bonn am Rhein. Sammelort: Restaurant Hähnchen am Dreieck (Stammlokal des Gardevereins). Meldungen an Kamerad Scheyer, Wiesbaden, Dotzheimer Straße Nr. 58, bis zum 30. Juli.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 21. Juli.

(Nachdruck verboten.)

Das Tiefdruckgebiet über der Ostsee hat sich bei wenig geänderter Lage weiter verflacht, während das neue über Großbritannien herangezogen ist. Die zwischen beiden liegende Brücke hohen Drucks hat sich ostwärts verlagert und erstreckt sich heute von Skandinavien über Deutschland nach Frankreich. Heute früh herrschte in Deutschland bei dreizehn bis neunzehn Grad Wärme trockenes und ziemlich heiteres, nur im Osten stärker bewölktes und vereinzelt regnerisches Wetter.

Vorhersage bis Samstag: Zunehmende Bewölkung und erneute Regenfälle sowie wieder etwas kühler.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

* Vereins-Kalender *

Paderbörner und Sauerländer Vereinigung. Das Stiftungsfest findet am Samstag, 23. Juli, im Saale des Wirts Schlüter, Maarbrückerstr., statt. Es ladet ein: Der Vorstand.

Der Bürger-Schützen-Verein Altenbochum stellt Sonntag, 24. Juli, 4 Uhr, eine Schützen-Kompagnie auf, wozu die Altenbochumer Bürger ins Lokal von Anton Henker herzlich eingeladen werden.

STATT KARTEN.

Im Leben geliebt und geehrt,
Im Tode beweint und entbehrt.

Heute nachmittag 3½ Uhr nahm der liebe Gott in seinem unerforschlichen Ratschluß mir meinen lieben einzigen, hoffnungsvollen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Wilhelm Nückel

infolge Unglücksfalles im Alter von beinahe 21 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Georg Nückel

Bochum, den 20. Juli 1927.

Die Beerdigung findet um Samstag den 23. Juli, nachm. 2.45 Uhr, vom Trauerhause, Feldstr. 11, aus statt.

Gestern nachmittag verschied an den infolge eines Unglücksfalles erlittenen Verletzungen der Bürobeamte unserer Materialienverwaltung

Herr Wilhelm Nückel

Seit dem 1. 4. 1920 war er bei uns tätig. Pünktlich und pflichtgetreu versah er seinen Dienst. Durch seine Strebsamkeit und sein bescheidenes Wesen erfreute er sich großer Beliebtheit, sodaß sein plötzlicher Heimgang allseits sehr bedauert wird.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bochum, den 21. Juli 1927.

Gewerkschaft ver. Constantin der Große

Auf dem Wege zur Arbeitsstätte verunglückte am 20. ds. Mts., nachmittags gegen 2½ Uhr, infolge eines Verkehrsunfalles unser lieber Kollege

Herr Wilhelm Nückel.

Im hoffnungsvollen jugendlichen Alter von 21 Jahren wurde er auf so tragische Weise aus unserer Mitte gerissen.

Durch sein aufrichtiges und bescheidenes Wesen hat sich Herr Nückel die Hochachtung und Wertschätzung aller Kollegen erworben.

Wir betrauern aufrichtig sein Hinscheiden und er wird stets in unserem Andenken fortleben.

Die Beamten der Hauptverwaltung der Gewerkschaft ver. Constantin der Große.

AA2

Statt besonderer Anzeige!

Nach Gottes heiligem Willen entschlief am Mittwoch, den 20. d. M., nachmittags 5 Uhr, nach längerem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Johann Hoffmann.

Er starb, vorbildlich in Fleiß und Schaffensfreude, nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 75½ Jahren.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 21. Juli 1927. a8540

Die Beerdigung findet statt Samstag, 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Drusenbergstraße 71 aus, nach dem Friedhof in Wiemelhausen.

Trauerfeier ½ Stunde vorher im Trauerhause.

Statt Karten!

Die Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen an

Lehrer Heinrich Monstadt und Frau
Marta geb. Wegmann.

Stiepel, den 19. Juli 1927.

Unser lieber Turnbruder

Wilhelm Nückel

wurde am Mittwoch, den 20. d. Mts., durch einen Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen. Wir haben einen lieben Freund verloren, der mit freudigem Stolze und mit vorbildlichem Eifer allen Zweigen der Leibesübungen diente. Durch sein frisches, frohes Wesen, seine selbstlose Arbeit für die deutsche Turnsache war er uns ein guter Kamerad, den wir nie vergessen. a8534

Turnverein zu Bochum,
gegr. 1848, e. V.

Antreten der Mitglieder zur Teilnahme an der Beerdigung Sonnabend, den 23. Juli 1927, nachm. 2.30 Uhr, Turnhalle an der Bleichstraße, im dunklen Anzug, blaue Vereinsmütze oder dunklen Hut.

Saison-
Ausverkauf
Ueber 3200 Schirme

dauerhafte Garantie-Qualitäten

ab **1.95**

Die Gelegenheit zum billigen Einkauf!

ALBERT Sompertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Saison-Ausverkauf

Unsere guten Qualitäten
Unsere billigen Preise
brachten uns ungeahnten Erfolg.

Benutzen auch Sie die günstige Einkaufsgelegenheit **für die Reise und Ferienzeit.**

Farbige Kinder-Waschkleider für 1—6 Jahren	75 ₰	95 ₰	1.75	1.95
Weisse Stickerei-Kinderkleider für 1—6 Jahren	3.95	4.50	5.90	6.50
Weisse Stickerei-Kinderkleider für 6—14 Jahren	1.95	2.95	3.45	4.95
Farbige Woll-Kinderkleider für 1—6 Jahren	2.25	3.90	5.00	6.50
Farbige Spiel-Anzüge hübsche Formen	95 ₰	1.45	1.95	2.95
Farbige Wasch-Kittel und Einknöpf-Anzüge	1.45	1.75	2.25	2.95
Weisse Kinder-Waschkittel	–	–	95 ₰	1.95
Knaben- und Mädchen-Pullover und Westen	2.95	3.50	3.95	4.95
Knaben- und Mädchen-Mäntel für 1—6 Jahren	5.40	6.25	7.50	9.50
Knaben- und Mädchen-Sweater Gr. 40—55, Baumwolle	–	45 ₰	75 ₰	1.00
Knaben-Sportblusen u. Hemden alle Grössen	1.75	1.95	2.75	2.95
Hütchen u. Mützchen für Knaben und Mädchen	95 ₰	1.45	1.95	2.50

Damen-Pullover, -Westen, -Jacken 4.50 5.50 7.50 9.50

Damen-Taghemden, Nachthemden, Untertaillen, Taillenröcke, Schlüpfer, Strümpfe **extra billig**

Herren-Oberhemden Trikoline und Zephyr	4.50	6.50	7.50	
Krawatten darunt. die best. Rotsiegel-Qualitäten	50 ₰	95 ₰	1.50	2.50 3.50

Nachthemden . 3.50 4.90 Kragen . . . 10 ₰ 45 ₰

Joh. Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstrasse 39
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Statt Karten!

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an

Carl Sappke
Hilde Sappke
geb. Tengelmann

Bochum, Neustr. 14, den 22. Juli 1927.

Warne

hiermit jeden, meiner Frau Johanna, geb. Recks, s. Gerthe-Hiltrop, irgend etwas zu borgen, da ich für nichts mehr aufkomme.

Karl Balzer,
z. Zt. Bochum i. W.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache.

Bettfedern
rein, leicht, staubfrei.

Gute Füllfedern für Kissen und Unterbetten 2.75, 2.00, 1.25, **0.90**

Halbdaunen für gute Oberbetten 5.50, 4.25, 4.00, **3.75**

Gänsehalbdaunen (weiß) für Aussteuer-Betten 7.50, 7.00, **6.50**

Fertige Betten.

Oberbett 130/200 mit 6 Pfd. gut. Füllfedern 19.50, 18.00, **15.75**

Oberbett 130/200 mit 6 Pfd. gut. ½ Daunen 38.-, 34.-, 30.-, **26.50**

Oberbett 160/200 mit 8 Pfd. gut. Federn 35.-, 29.-, 25.-, **21.00**

Lindau's
Betten-Spezial-Haus
12a Alleestraße 12a.
Moderne Dampf-Bettfedern-Reinigungsanst.

Mifa

Fabrikverkaufstelle
Mifa-Fabrikverkaufsstelle
Bochum, Kaiserstr. 5.
Leiter: Willy Picht.

59-64-79-90-100 M Kassapreis usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten



Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!

Internationaler Fliegerkampf ZÜRICH, 17. 7. 1927. **Sieger: Kaufmann auf Mifa**

Wichtig für Brautleute

Stelle Ihnen schöne herrschaftliche Wagen zu Ihrer Vermählung offen und geschlossen. Merken Sie sich die Telefon-Nummer

/ 1749 /

Rudi Scharpey jr.,
Hattingerstr. 259 b.

Brautleute!

welche **Möbel, Federbetten, Herde, ganze Wohnungseinrichtungen** gut und billig kaufen wollen,

müssen wissen

daß man bei

Spiekermann, Rottstr. 55, Ecke Roonstraße, und **Spiekermann,** Dorstenerstr. 195, Ecke V. d. Recke

schwere westf. Ware kauft, die billigsten Preise berechnet werden u. größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise hat. Freie Lieferung überall hin. — Kostenlose Aufbewahrung gekaufter Möbeln.

Auswärtige erhalten Fahrtvergütung.

Für 25 Mark Anzahlung
liefere ich
kompl. Küchen
M. Tolcziner
Bochum,
ABC-Straße 9.

Auswärtige erhalten Fahrtvergütung.

Ein Meisterwerk der Klavierbaukunst ist das

SCHMITT Resoval-Piano

von unsern hervorragendsten Künstlern bevorzugt und bestens empfohlen

◆ Günstige Teilzahlungen. ◆ AG3

Carl Schmitt Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.** 147

Zahnpraxis Julius Jacobi

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Dr. Gustav Strieder
Bücherrevisor
u. Steuersachverständiger
Revisionen, Ueberwachungen, Finanzierungen, Einrichtung und Führung der Bücher pp. Angebote erbeten nach
Barmen, Wertherstraße 17
Telefon 3844 in Barmen. a 8470

Heirats-Gesuche

Kaufm., 33 J. a., kath., m. g. Exist., sucht d. Bekt. e. häusl. u. t. Kfm. erfahr. Dame zw. **baldig. Heirat.** Zuschrift. u. F. M. 220 hauptpostlag. Dortmund. Anon. zwecklos.

Fräul., 27 J., ev., m. g. Wäscheausst. u. Schlafz.-Einricht. wünscht m. Herrn (fl. Beamt.) bek. z. werden, zwecks **: Heirat :** Witwer mit 1 Kind angen. — Zuschrift. unt. R. A. 95415 a. die Geschäftsstelle.

Dame, 30 J., kath., m. e. schön. geräumig Wohn. w. e. strebs. Herrn, am liebst. Beamten in sich. Stellung kenn zu lernen zwecks ::: Heirat. :::

Vollst. Möbel- und Wäscheausst. vorh. Zuschrift. mögl. m. Bild unt. R. B. 95463 an d. Geschst.

Vermischtes

Sie können ohne Berufsstör. v. Epilepsie (Krämpfen) geheilt werd. Verl. Sie unverbindliche kostenlose Auskunft d. Frau A. Prigge, Altona-Elbe, Gustavstraße 25.

Gerahmte Bilder

kauf. Sie im Laden um die Hälfte billiger als beim Hausierer. Größte Auswahl, gedieg. Rahmung, keine Kolportage-Leisten.

Mummelter's Zentralbuchhlg.
Bochum,
Obere Marktstr. 31,
Tel. 3968, geg. 1872.



Die Ereignisse in China!

Bitte aufbewahren! 4. Fortsetzung folgt!

Wir haben in China eine Verfassung und das dazugehörige Parlament. Unsere Parlamentarier treten für die Rechte des Volkes und einander gegenseitig die Bäuche und die Schattenseiten ein. Sie werfen mit Aktenbündeln, Wassergläsern und Tuschefässern, weshalb es verboten ist, die Parlamentssitzungen im Film aufzunehmen, und reden einander mit „Herr Lump" und „Herr Schuft" an. Deshalb werden die Sitzungen auch nicht im Rundfunk aufgenommen.

Sie bewilligen dem Volke neue Gesetze und sich selbst neue Diäten. Wenn sie sich über ein Gesetz solange unterhalten haben, daß keine Gegenstände zum Werfen mehr da sind, so verweisen sie es in eine Kommission, und wer in eine solche hineinkommt, bezieht noch Extradiäten. Was dann dabei herauskommt, das sind gewöhnlich neue Steuern. Den Ausschlag gibt immer das Zentrum, darum heißen wir auch „das Reich der Mitte". Aber selbst bei den handgreiflichsten Aussprachen beschädigen sie einander niemals den Zopf, denn dieser ist nach wie vor geheiligt. So ist es jetzt bei uns in China, in Deutschland soll es ganz anders sein. In Deutschland rufen die Parlamentarier einander freundlich und liebenswürdig zu:

Kukirolen Sie!

Dieser Rat entspringt edelen Motiven, denn es gibt für ermüdete und schmerzende Füße keine größere Wohltat, als das muskel- und nervenstärkende Kukirol-Fußbad. Es erfrischt und kräftigt die Füße und verhütet Schwitzen, Brennen und Wundlaufen. Wenn man fleißig damit badet, und mit dem vielmillionenfach bewährten Kukirol-Hühneraugen-Pflaster alle Hühneraugen, Hautschwielen und harte Haut in wenigen Tagen gefahrlos und schmerzlos entfernt, so fühlt man sich wie im Himmel. Wer dauernd an Fußschweiß leidet, sollte den bewährten Kukirol-Streupuder anwenden, der auch ein guter Puder für wunde Haut bei Kindern und Erwachsenen ist.

Eine Kukirol-Kurpackung enthält alle drei Präparate und man sollte sie auf der Reise immer mitführen. Sie kostet nur 2 Mark. Kukirol-Fußbad allein kostet für 5 Bäder 1 Mark, für 2 Bäder 50 Pfg. Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfg., Kukirol-Streupuder Blechstreudose 75 Pfg. Sie erhalten die Kukirol-Erzeugnisse in fast allen Apotheken und Drogerien. Lassen Sie sich aber nicht etwa minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen aufreden! Verlangen Sie ausdrücklich das echte Kukirol!

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen b. Magdeburg

Kukirol-Verkaufsstellen: Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11, Drogerien Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstr.; Stadt-Drogerie Bongardstr. 19; Drogerie Emil Trass Nachf., Wilhelmsplatz 9.

Gottesdienst in der Synagoge

Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 (Barmizwah). Samstag abend 9.5 Uhr.

Goldene **Damenuhr** v. Zentr. d. Stadt bis zum Ehrenfeld verloren. Geg. gute Belohnung abzug. Wiesenstr. 25, 2. E.

Kl. Dackelhund (Hündin), hellfarb., entlaufen. Wiederbring. erhält Belohn. V. Ankauf wird gewarnt. Näh. 95425 Franzstr. 3.

Anst. sol. Mädch., 27 J., sucht, d. hier fremd, a. d. Wege d. Bekt. e. sol., charaktervoll. Hrn. zw. ::: Heirat. ::: Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Zuschrift. u. H. B. 95414 an d. Geschst.

Signale!

die Sie nicht übersehen dürfen

zeigt unser

Saison-Ausverkauf!

Kinderkleider

3.00 2.00 95 ₰ 50 ₰

Damen-Wasch-Kleider

8.00 5.00 3.00 1.50

Damen-Seiden-Kleider

30.00 20.00 15.00 8.00

Herrenstoff- u. Seiden-Mäntel

40.00 30.00 20.00 10.00

Damen-Kostüme

30.00 20.00 10.00 5.00

Weisswaren

Hemden-Nessel solide Gebrauchs-Qualität . . . . . Meter 0.38, **-.28**

Hemden-Nessel besonders gute, dichte westfälische Qualität . . . . . Meter 0.48, **-.42**

Hemdentuch fein- und grobfädig . . . . . Meter 0.48, **-.38**

Bettuch-Nessel starkfädiges Fabrikat. ca. 160 cm 0,78, ... ca. 140 cm **-.72**

Hemdentuch besonders vorteilhaft, fein- und grobfädig 160 cm Meter 1.25, 130 cm Meter **-.95**

Laken-Haustuch brauchbare Qualität . . . . . 150 cm Meter 1.25, **-.95**

Laken-Halbleinen gute Bettuchware, vollgebleicht, 1.50 cm . . . . . Meter 1.65, **1.35**

Bettdamast 160 cm Meter 1.45 . . . . . 130 cm **1.10**

Waschstoffe

Wasch-Mousseline hübsche Dessins . . . . . Meter 0.35, **-.25**

Wasch-Crêpe schöne frische Muster . . . . . Meter 0.58, **-.45**

Kleider-Frotté grau gestreift und kariert . . . . . Meter 0.68, **-.50**

Wasch-Crêpe uni in vielen modernen Farben . . . . . Meter **-.68**

Voll-Voile moderne, großblumige Dessins, 100 cm . . . . . Meter 1.25, **-.95**

Fresko-Composé die große Mode, allerbeste Qualität, mit passenden Unis . . . . . Meter 1.50, **1.35**

Voll-Voile-Bordüre elegante Ausmusterun, 130 cm . . . . . Meter 295, **2.50**

Taschentücher

Dam.-Hohls.-Tücher mit kleinen Schönheitsfehlern, mit farbiger Kante, rein Macco . . Stück 0.10, **-.08**

Dam.-Hohls.-Tücher mit Schweizer Stickerei . . . . . Stück 0,25, **-.16**

Herren-Tücher mit farbigem Indanthren-Rand . . . . . Stück 0.28, **-.16**

Herren-Arabias in vielen Farben, kariert und gestreift . . . . . Stück 0.28, **-.18**

Baumwollwaren

Gerstenkorngebild weiss mit rotem Rand . . . . . Meter 0.24, **-.16**

Haustuchgebild Ia schlesisches Erzeugnis . . . . . Meter **-.35**

Sport-Zephir Indanthren . . . . . Meter 0.58, **-.48**

Schürzen-Siamosen hell und dunkel gestreift, gute waschechte Qualität, 120 cm . . . . . 1.10, **-.85**

Schürzen-Druck besonders schwere, waschechte Qualität 120 cm . . . . . 1.25, **-.85**

Bett-Siamosen und Kattun gute solide. waschechte Qualitäten grosse Musterauswahl . . . . . 0.68, **-.58**

Bordeaux-Bettdamast beste süddeutsche Maccofabrikate 130 cm 2.25, **1.95**

Bett-Inlett solide Qualitäten, echt rot, federdicht, 160 cm **2.60,** 130 cm **2.10,** 80 cm **1.10**

Seidenstoffe

Waschseide gute, kunstseidene Qualität in aparten Karos . . . . . **-.35**

Bedr. Waschseide in modernen Blumenmustern . . . . . 0.95, **-.75**

Rohseide naturfarbig 80 cm breit, vorzügliche Kleiderware, mit kleinen Webefehlern **1.40**

Waschsamt 70 cm breit, unsere bekannt gute Qualität, in allen Farben **1.65**

Bedruckte Rohseide 80 cm breit, moderne, neue Dessins 2.90, **1.95**

Crêpe de chine ca. 100 cm breit, in vielen Modefarben, und bedruckt 4.90, **3.95**

Kaffeedecken

Kaffee-Decken besonders gute Kongress-Qualität 110×160 cm . . . . . Stück **1.85**

Kaffee-Decken gewebt, gute schwere Ware, hell und dunkel Fond, 150 cm lang . . . . Stück **2.95**

Ein Rest-Posten angestaubter

Kaffee-Decken beste halbleinene Qualitäten, moderne Karos, 130/160 cm **3.95,** 130/130 cm Stück **2.45**

Tischwäsche

Restposten einzelner Servietten, darunter Teeservietten mit Adjour . . Stück 0.38. 0.25, **-.15**

Restposten einzelner Handtücher, darunter Ia Halbleinen-Handtücher . . . Stück 0.68, 0.58, **-.45**

Damast-Tischtücher beste schlesische Qualität, 120×120 cm . . . . . Stück **1.50**

Damast-Tischtücher weiss, und mit farbigem Rand 130×160 cm . . . . . Stück **1.85**

Tischtücher besonders gute Halbleinen-Qualität 150 cm lang . . . . . Stück 2.95, **1.95**

Ein Posten angestaubter

Teegedecke mit 6 Servietten, bestes schlesisches Fabrikat, Halbleinen, 130×160 cm 5.50, **4.90**

Ein großer Posten

hochwertiger, schlesischer Tischwäsche in allen Größen, darunter Tafeltücher mit und ohne Servietten, bringen wir mit einem Nachlaß von

33 1/2 Proz.

Festons u. Spitzen

Festons ca. 5 cm breit, in guter Madapolame-Ware . . . . . Meter **-.10**

Festons ca. 3—4 cm breit, Hohlsaumausführung . . . . . Meter **-.15**

Klöppelspitzen ca. 4 cm breit, solide Ware . . . . . Meter **-.04**

Klöppelspitzen ca. 5—6 cm breit, gute, mercerisierte Ware . . . . . Meter **-.08**

Kissenstreifen mit Spruch, mercerisiert . . . . . Stück **-.14**

Hemdenpassen in Klöppel, vollweit . . . . . Stück **-.18**

ca. 30000 Meter

darunter die feinsten Qualitäten in Festons, Klöppel- und Valenciennes-Spitzen, ganz gewaltig unter Preis.

Schürzen

Knaben-Schürzen gestreift und einfarbig . . . . . Größe 45: Stück **-.35**

Mädchen-Schürzen in guter Qualität . . . . . Stück 0.88, **-.68**

1 Posten Damenschürzen

Siamosen und Satin enorm billig

Stück **98** und **68** Pfennig

FERD. KOPPEL

BOCHUM HELLWEG 2

Turnen und Sport.

Die Sprungwettbewerbe auf den Bochumer Internationalen.

Die 4. Internationalen Westfalen-Kampfspiele des T. u. S. Bochum in Verbindung mit dem „Bochumer Anzeiger".



Im Laufe der letzten Tage haben wir in gesonderten Vorbesprechungen die jeweilige Besetzung der einzelnen Wettbewerbe bekannt gegeben, die am Sonntag im Rahmen der 4. Internationalen Westfalen-Kampfspiele des T. u. S. Bochum zum Austrag gelangen. Der erstklassigen Besetzung der Lauf- und Wurfkonkurrenzen stehen natürlich die der Sprünge nichts nach. Das Programm weist nun einmal eine derartige Fülle besonderer Höhepunkte auf, daß man kaum einen Wettbewerb beträchtlich über den anderen erheben kann. Im Weitsprung startet kein Geringerer als

der deutsche Rekordspringer Dobermann

von Köln-Marienburg, der kürzlich den englischen und am Sonntag abermals den deutschen Meistertitel erfocht. Dobermann hält den deutschen Rekord mit 7,53 Metern, einer Spanne, die ihn zu einem der ganz Großen stempelt. Er ist zweifellos einer unserer besten Eisen von internationalem Format und aussichtsreicher Olympiakandidat. Nächst ihm erwähnen wir den früheren Bielefelder Meier, der Dritter auf der Meisterschaft wurde und jetzt dem Verein Dr. Peltzers („Preußen"-Stettin) angehört. Der Essener Wallrafen, Koch, Kränzlin und Wieger vervollständigen das Feld.

Der Hochsprung

dürfte dem norddeutschen Meister Eike (Hannover) kaum zu nehmen sein. Seine Leistung auf der norddeutschen Meisterschaft mit 1,84 Metern ist ganz ausgezeichnet. Es besteht jedoch die Aussicht, daß der Stettiner Köpke startet, der mit 1,88 durch Stechen Zweiter auf der Deutschen Meisterschaft wurde und natürlich hier Favorit wäre. Die Dortmunder Dr. Hübner und Schmelter sowie eine große Reihe der westdeutschen Klasse werden sich um die Plätze schlagen.

Der Stabhochsprung ist immer so etwas wie ein Schmerzenskind der deutschen Athletik gewesen. Umso erfreulicher waren die Ergebnisse der Meisterschaft, in der Baltes (Dortmund) Dritter wurde. Der 95er ist am Sonntag wieder in Bochum mit von der Partie und sollte sich den Sieg nicht nehmen lassen. Die Technik des unermüdlichen Dortmunders, der

seit Jahren westdeutscher Meister

ist, ist allgemein anerkannt. Sein stärkster Rivale ist sein Klubkamerad Dr. Hübner, der sich den zweiten Platz von keinem der übrigen westdeutschen Leute nehmen lassen dürfte. Von diesen wäre Stechemesser (Münster) noch am besten.

Fleißiges Training und in „Fleisch und Blut" übergehende Technik, die ja schließlich in jeder Sportart unerläßlich sind, gelten in erhöhtem Maße in den Sprungwettbewerben, deren kraftvoller und eleganter Eindruck immer wieder fasziniert. F. C.

Die Flieger grüßen die Leichtathleten.

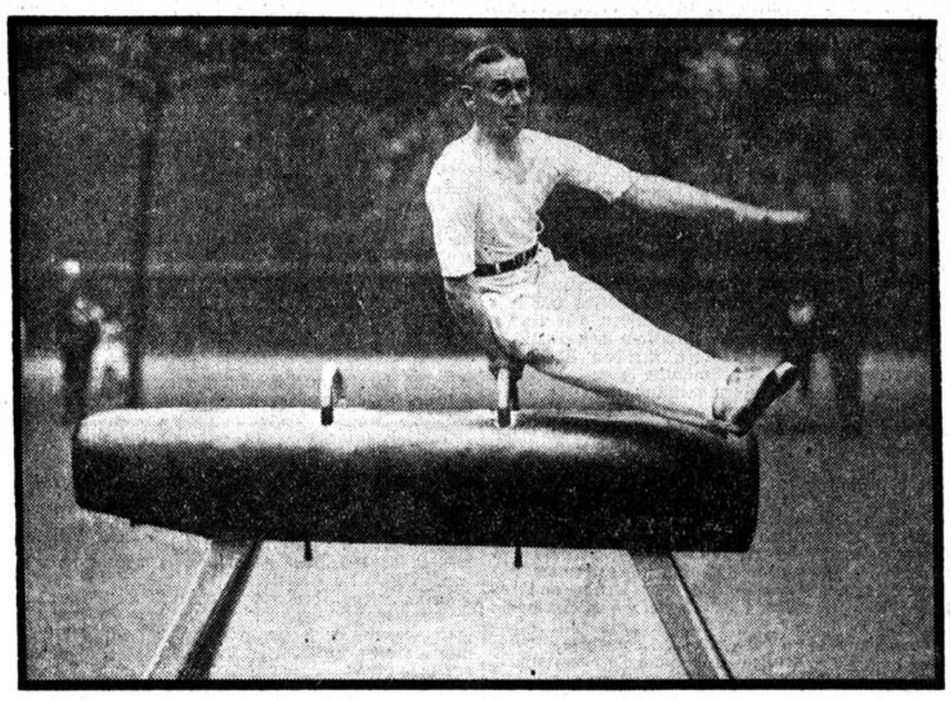
Anläßlich der im Stadion stattfindenden internationalen Wettkämpfe hat der Benzol-Verband Bochum dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Industriegebiet, Ortsgruppe Bochum, ein Flugzeug zur Verfügung gestellt, das bei günstigem Wetter über dem Sportplatz kreisen wird und den Fluggedanken, vor allem die Inangriffnahme des Bochumer Flughafens propagieren soll. Der Benzol-Verband hat auch gelegentlich der Flugveranstaltungen den Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt in großzügiger Weise unterstützt.

Die Allgemeinheit dürfte es interessieren, daß der Verein mit dem tödlich abgestürzten Fliegerhelden Bäumer, der uns bekanntlich noch im vergangenen Jahre zusammen mit seiner Schülerin Thea Rasche die hohe Schule des Kunstfluges auf dem Habkenscheiderfeld vorführte, in Unterhandlung über eine neue Flugveranstaltung stand. Die zusagende Antwort, von Bäumer selbst unterschrieben, datierte vom 13. d. Mts. Zwei Tage später ereignete sich der Todessturz, einer der schwersten Verluste, den die deutsche Luftfahrt erleiden konnte. Dr. Sch.

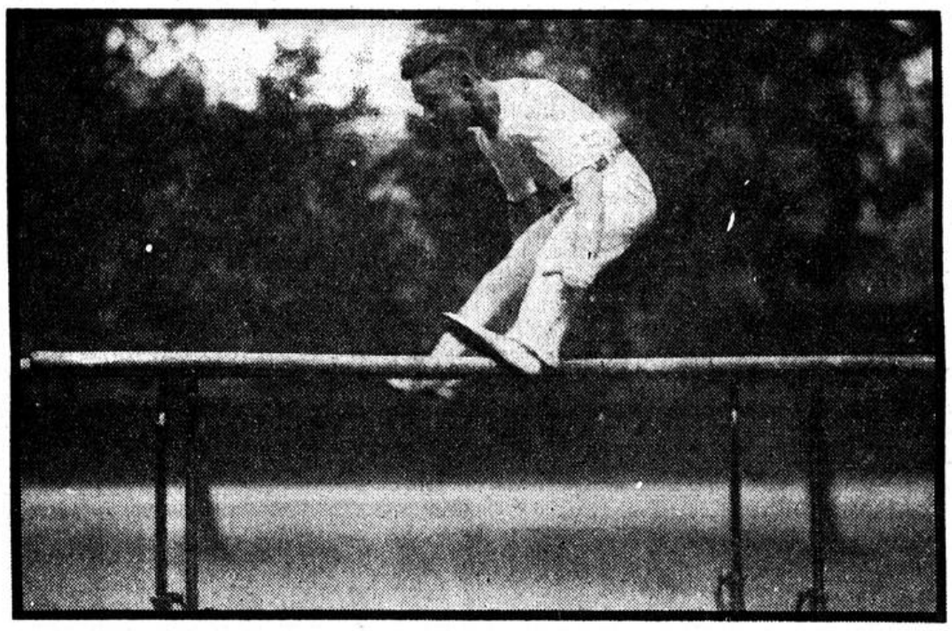
Freier Deutscher Turnerbund

„Gut Heil" 1892, Bochum. Auf dem Turnerwettstreit in Wanne erzielte der Turnerbund „Gut Heil"-Bochum folgende zahlreiche Preise: In Mannschaftsaufführungen: 1. Sieger im Festzuge, 2. Sieger im Herrenreigen, außerdem im Musterriegenturnen. Die 2. Riege des Vereins den 1. Preis am Reck, 2. am Barren und 3. am Pferd. — Schwerathletik: 1. Sieger im Ringen Mitte A (Dörr), 2. Sieger im Federgewicht (A. Sippel), 2. Sieger im Stemmen Schwergewicht (Scheidereit). — Im Einzelturnen: 1. Klasse: 1. Sieger Barren (Schwung), 2. Sieger im Durchschnittsturnen, 3. am Reck (Fritz Lodwig). — 2. Klasse-Turmen: 1. Sieger am Pferd A. Hoffknecht, 2. Sieger im Durchschnittsturnen A. Hoffknecht, 1. Sieger am Reck (Schwung) Cychelski, 3. Sieger am Barren (Schwung) Cychelski, 3. Sieger 1000-Meter-Lauf K. Mösta.

Bochumer Teilnehmer am Kreisturnfest.



Nickel, Turngemeinde Bochum,
den wir hier bei der Ausführung der sechsfachen Kehre am Pferd zeigen, ist auf dem Kreisturnfest aussichtsreicher Bewerber im Neunkampf der Aelteren.



Kargol, Turngemeinde Bochum,
ein junger, hervorragender Geräteturner; ist aussichtsreicher Teilnehmer am Zehnkampf der Turner. Wir zeigen ihn hier beim Uebergrätschen aus der Schwungstemme.

Radsport.

Bochumer Trainingsrennen. Bei schönem Wetter kamen am Mittwoch die Trainingsrennen zum Austrag. Bremer gewann das Mal- und Punktefahren und rückte somit an die Spitze der Meisterschaft. Die Ergebnisse: Malfahren 1200 Meter: 1. Bremer 200 Meter, 13⅘ Sekunden, 2. Petscheck, 3. Emde, 4. Kessenbrock. Punktefahren 10 Klm.: 1. Bremer 14:2 Sek., 18 Pkte., 2. Emde 13 Pkte., 3. Petscheck 5 Pkte., 4. Kessenbrock 4 Pkte. Entschädigungsfahren: 1200 Meter: 1. Birkefeld, 2. Winkelmann, 3. Rettig, 4. Buschkott.

Der Radfahrerverein „Zugvogel 27" Bochum ließ am Sonntag den ersten Lauf zur Vereinsmeisterschaft mit folgendem Ergebnis austragen: Klasse A, 68 Kilometer: 1. Albert Flohren 2 Std. 4 Minuten, 2. Wilhelm Knocke dicht auf, 3. Heinz Müller 2 Std. 6 Min., 4. Willi Brackstk 1 Radlänge zurück, 5. Joseph Flohren 2 Std. 6½ Minuten, Kettenschaden, 6. Willi Mühr 2 Std. 16 Min., gestürzt. Jugendklasse, 20 Kilometer: 1. Emil Nieffen 38 Minuten, 2. Ferdi Knocke dicht auf, 3. Hugo Königsbüscher 2 Radlängen zurück, 4. Wilhelm Borgazin 39 Minuten.

Das westfälische Kreisturnfest.

Die Wettkämpfe beim Kreisturnfest in Dortmund vom 22. bis 24. Juli.

Was der Turnkreis Westfalen-Lippe der Deutschen Turnerschaft an Turnfertigkeit und turnerischer Leistung zu bieten verag, das wird in Dortmund auf dem Kreisturnfest gezeigt. Hier treffen sich die Besten der Besten. Das gilt zunächst von den Geräteturnern. Wer sich der Namen Finnlandriege, Amerikariege erinnert, der weiß, daß die Westfalen auf diesem Turnzweig führend in Deutschland sind. Das Meldeergebnis: Zwölfkampf 345, Zehnkampf 74, Neunkampf 220 Teilnehmer.

Im raschen Aufblühen ist im Turnkreis das Volksturnen (Leichtathletik). Während noch 1924 nur ein Westfale in der Tabelle der Höchstleistungen für Deutschland zu finden war, sind es heute 31. Harte und spannende Kämpfe sind zu erwarten. Meldeergebnis: Fünfkampf 679, Sechskampf 193, Dreikampf 183 Teilnehmer.

Außerdem finden die Ausscheidungskämpfe um die Kreismeisterschaft im 100-Meter-Lauf, 400 Meter, 800 Meter usw., insgesamt 26 Uebungsarten bei den Männern und 10 bei den Frauen statt. Den größten Rahmen beanspruchen

die Turnspiele.

In Dortmund treffen die 5 Staffelsieger von Westfalen-Lippe im Schlagball und Faustball zusammen und tragen die Schlußrunde um die Westfalenmeisterschaft aus. Die Mannschaften sind: Schlagball, Männer: Tgde. Bielefeld, „Harkort"-Wetter, „Jahn"-Dortmund, Altenbörde und Haspe. Faustball, Männer: T. u. Sp. Bielefeld, Gladbeck, „Jahn"-Dortmund, Gevelsberg, „Jahn"-Arnsberg; Gruppe 5 noch nicht ermittelt. Faustball, Frauen: Tgde. Bielefeld, Tgde. Bochum, Allg. Turnv. Dorstfeld, „Rote Erde"-Schwelm; Gruppe 5 noch nicht ermittelt. Faustball, Aeltere: Tv. Recklinghausen, Tgde. Dortmund, Hasperbach.

Das Vereinswetturnen und das Turnen der Altersriegen.

Neben den rund 2300 Einzelkämpfen gibt es noch viele Tausende von Turnern, die an dem Turnen der Vereinsriegen, der Altersriegen und den Sondervorführungen teilnehmen. Es haben 92 Vereine mit 1600 Turnern zum Vereinswetturnen gemeldet. „Jahn"-Lüdenscheid stellt 120 Turner an 20 Barren, Lüdenscheid-Grünewald 90 Turner am Pferd, Turnv. Eichen bei Siegen kommt mit einer Riege von 60 Mann an 10 Pferden. Das sind leichtende Vorbilder echten Turngeistes. Altersriegen werden von 41 Vereinen gestellt. Nicht minder stark ist die Anmeldung zu den Sondervorführungen.

Binda Weltmeister der Straßenfahrer.

Die Straßenfahrer auf dem Nürburgring.

Adenau, 21. Juli.

Eigener Drahtbericht.

Als die dritte Veranstaltung der Radweltmeisterschaften 1927 kam am Donnerstag auf dem Nürburgring die Weltmeisterfaft im Straßenfahren zum Austrag. Für die gleichzeitig startenden Berufsfahrer und Amateure kam nur ein Teil zum Start. 55 Fahrer aus 12 Nationen bestritten das überaus schwierige Meisterschaftsrennen auf einer 22,8 Kilometer langen, achtmal zu durchfahrenden Rundstrecke. Auf einer größeren Steigung unternahm der italienische Meisterfahrer Girardengo mit seinen Kollegen Binda, Piemontesi und Belloni, sowie den deutschen Amateuren Gebr. Wolke am Hinterrad einen energischen Ausreißversuch. Belloni kam später durch Reifendefekt aus dem Rennen. Girardengo mußte in der 7. Runde die Führung an Binda abgeben und dieser vergrößerte bis zum Schluß seinen Vorsprung sehr erheblich. Die deutschen Berufsfahrer Nebe und Manthey kamen an 10, und 11. Stelle ein.

Das genaue Ergebnis:

1. Weltmeister Binda, Italien, (Berufsfahrer), 6:37:29,4 Std. für 182,4 Kilometer; 2. Giradengo, Italien, (Berufsfahrer), 6:44,44 Std.; 3. Piemontesi, Italien, (Berufsfahrer), 6:48:20,2 Std.; 4. Belloni, Italien, (Berufsfahrer), 6:49:07 Std.; 5. Jean Aerts, Belgien, (Amateur), 6:49:20 Std.; 6. Rudolf Wolke, Chemnitz, (Amateur), 6:51:53 Std.; 7. Orecchia, Italien, (Amateur), 6:55:19 Std.; 8. Einar Bohlin, Schweden (Amateur) 6:55:35 Std.; 9. Brosth, Frankreich, (Amateur), 6:57:02 Std., 10. Nebe, Leipzig, (Berufsfahrer), 7:00:32,2 Std.; 11. Manthey, Berlin, (Berufsfahrer), 1 Länge zurück.

Kegelsport.

Die Klubmeisterschaften im K. V. Bochum. Am Montag abend wurden die vorletzten Kämpfe der ersten Serie ausgetragen. Der Kampf „Kegelgest." gegen „Lustige 11" war äußerst scharf. „Lustige 11" wurde mit 21 Holz (766:745) geschlagen. Schiedsrichter Frein („Also doch") leitete den Kampf. „Säule" errang einen leichten Sieg über „Auslese" mit einem Vorsprung von 42 Holz (706:664). „Säule" ist bis jetzt ohne Niederlage. Schiedsrichter Schütte („Böse Buben") leitete den Kampf einwandfrei.

Wir geben hierdurch bekannt, daß die bisherigen

Zölle für Perser-Teppiche aufgehoben

sind und an ihre Stelle eine um **66% ermäßigte** Zollabgabe getreten ist.

Die Zeit und Marktlage war für unsere Einkäufe besonders günstig!

Wir sind deshalb in der Lage, Ihnen **1800 Perser-Teppiche** und Verbinder jetzt so billig anzubieten,

daß sie kaum mehr kosten als gute einheimische Teppiche.

Gebrüder Schürmann, Essen, *am Rathaus, und* **Köln,** *Zeppelinhaus.*

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche nnd Dekorationen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

-::- **Dortmund,** 21. Juli. Das Tarifamt fällte unter Vorsitz eines stellvertretenden Schlichters in dem Streit über Arbeitszeit und Zuschlag für Mehrarbeit in der feuerfesten Industrie an Ruhr und Niederrhein folgenden Schiedsspruch: 1. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. Sofern die betrieblichen Verhältnisse es bedingen, kann sie auf Anfordern der Betriebsleitung um weitere sechs Stunden wöchentlich verlängert werden. 2. Für diese Mehrarbeit ist für die ersten drei Stunden ein Zuschlag von 15 Prozent, für die weiteren drei Stunden ein solcher von 25 Prozent vom tariflichen Stundenlohn, für Akkordarbeiter Akkordbasis (Stundenlohn plus 20 Prozent) zu zahlen. 3. Die Regelung zu 1 gilt ab 1. August 1927, die Regelung zu 2 ab 1. Juli 1927. Beide Regelungen können mit monatlicher Frist erstmalig zum 1. März 1928 gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 27. Juli 1927.

⊙ **Buer,** 21. Juli. Heute nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich auf der Zeche „Ewald Fortsetzung" bei der von der Firma A. Diehl (Essen) übernommenen Errichtung eines 3000 Tonnen fassenden Kokskohlenturmes ein schweres Bauunglück, bei dem ein Arbeiter getötet und fünf Arbeiter verletzt wurden. Wahrscheinlich befindet sich ein weiterer Arbeiter unter den Trümmern. Das Unglück erfolgte dadurch, daß ein etwa sechs Meter hoher Betonpfeiler, mit dessen Herstellung man gerade beschäftigt war, nach innen umstürzte und die auf der Bühne befindlichen Arbeiter mit in die Tiefe riß.

hb **Recklinghausen,** 21. Juli. Bei dem Besuch des preußischen Ministers des Innern und des Wohlfahrtsministers, der im Zusammenhang mit der Besichtigungsreise durch das Industriegebiet stattfand und über den wir bereits ausführlich berichteten, stellte Oberbürgermeister Hamm in seinem Vortrage über die Stadtentwickelung Recklinghausens drei bestimmte Forderungen auf: 1. Recklinghausen braucht zur Erfüllung seiner Aufgaben einen gerechteren Finanzausgleich. 2. Recklinghausen benötigt die Unterstützung des Wohlfahrtsministers und des Innenministers auf dem Gebiete der Siedlungs- und Grünflächenpolitik. 3. Recklinghausen spricht im Namen des gesamten mittleren Industriegebietes den dringenden Wunsch aus auf sofortige Inangriffnahme des Bahnbaues Bochum — Herne — Recklinghausen. Verbandsdirektor Dr. Schmidt unterstrich diese Forderungen hinsichtlich der Verkehrsfragen. Er betonte die Notwendigkeit einer beschleunigten Durchführung der Projekte, die die Schaffung besserer Verkehrsverhältnisse zum Ziele haben.

l **Duisburg-Ruhrort,** 21. Juli. Das 50jährige Doktorjubiläum feiert am 23. Juli der Geheime Sanitätsrat Dr. med. Flaskamp in Duisburg-Ruhrort. Geboren in Essen, wo Vater, Großvater und Urgroßvater Kaufleute waren, bezog er sehr jung die Universität und promovierte bereits mit 22 Jahren. Er ließ sich zunächst als Arzt in Beek bei Ruhrort nieder, später zog er nach Ruhrort selbst, wo er eine große Praxis erwarb. Jahrzehntelang bekleidete er auch das Amt eines Stadtverordneten.

□ **Massen,** 21. Juli. Die Polizei machte in einem Garten am Hellweg einen grausigen Fund. Die Nachbarn hatten die zwei sieben Monate alten Kinder der ledigen W. vermißt, so daß sie Polizeibeamte darauf aufmerksam machten. Diese ginge in den Garten und ließen an einer verdächtigen Stelle unter einem Rosenstrauch Ausgrabungen vornehmen; die Leichen der zwei vermißten Kinder wurden gefunden. Die amtlich Oeffnung der Leichen ist angeordnet worden.

Moers, 21. Juli. Wie das Kreisverkehrsamt Moers mitteilt, hat die Reichseisenbahnverwaltung den nach Beendigung der Birtener Festspiele im altrömischen Amphitheater in Richtung Moers ab Birten 17,45 Uhr fahrenden Zug verlegt. Der Zug fährt neuerdings 18,34 Uhr ab Birten (Reichsbahnsonderstation), sodaß jetzt allen Besuchern der Festspiele Gelegenheit gegeben ist, nach Beendigung der Aufführungen diesen Anschlußzug bequem zu erreichen. Die Aufführungen finden jeden Sonntag und bis auf weiteres jeden Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

:: **Köln,** 21. Juli. Wie der Verband der Arbeitgeber der Metallindustrie von Köln und Umgebung mitteilt, ist in einer Mitgliederversammlung der Schiedsspruch vom 16. Juli für die Metallindustrie von Köln und Umgebung abgelehnt worden. Da auch die Gewerkschaften den Spruch abgelehnt hatten, hat nunmehr das Reichsarbeitsministerium die Parteien zu weiteren Verhandlungen auf Freitag, 22. Juli, vormittags, in das Reichsarbeitsministerium nach Berlin vorgeladen.

□ **Köln,** 21. Juli. Harry Domela, der zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist gestern aus dem Gefängnis Klingelpütz entlassen worden. Er hatte, da ihm die Untersuchungshaft auf seine Strafe angerechnet wurde, nur noch einen Rest zu verbüßen, für den ihm jetzt Bewährungsfrist erteilt wurde.

* **Kleine Provinznachrichten.** Im Untertagebetrieb der Zeche „Erin" in Castrop-Rauxel wurde der Hauer Wilhelm Kröselberg durch Steinfall aus dem Hangenden verschüttet und konnte nach mühseliger Arbeit nur als Leiche geborgen werden. Die Evangelische Wohnungs-Notgemeinschaft in Dortmund hat zur Bekämpfung der sittlichen und körperlichen Not unseres Volkes mit dem Bau einer Siedlung von 38 Wohnhäusern zur Unterbringung von 108 bedürftigen Familien begonnen. — Die Bergmanns-Siedlung für den Stadtkreis Dortmund hat die Genehmigung zum Bau von sechszehn Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 67 Wohnungen am Höhweg nachgesucht. — Die Ruhr-Lippe-Siedlungs-Gesellschaft will am Schürweg eine Reihe Mehrfamilienhäuser bauen. — Die Genossenschaft „Eintracht" plant an der Einigkeit den Bau von fünf Mehrfamilienhäusern. — Der sechsjährige Sohn des Handelsmannes Bischenhauer in Bödefeld (Sauerland) kam einem Treibriemen zu nahe und wurde getötet. — Auf Zeche „Friedrich Heinrich" in Lintfort geriet der Bergmann Theodor Hoogen aus Rheinberg unter das Gegengewicht eines Stapelkorbes. Er wurde totgequetscht. — Auf Schacht 3/7 derselben Zeche wurde der 56jährige Hauer Christoph Plupius, als er während der Vesperpause sein Butterbrot verzehrte, vom Herzschlag getroffen und brach tot zusammen. — Gegen sieben Uhr nachmittags landete in der Berne in der Nähe der Prosper-Kolonie in Vogelheim bei Essen die Leiche des am 14. Juli im Mühlenbach bei Borbeck ertrunkenen Schülers Willy G. — Das Auto eines Reisenden aus Bad Kreuznach fuhr kurz vor der Ortschaft Rhienboeller-Hütte bei Koblenz in einer Kurve mit voller Fahrt gegen eine Brückeneinfassung und wurde zertrümmert. Die Insassen, Frau und Kind des Reisenden, fanden schweren Kopfverletzungen kurz darauf erlegen. Auch der Zustand des Besitzers ist hoffnungslos. —

Aus und mit dem Publikum.

Wünsche der Straßenbahnfahrgäste.

Seit Inbetriebnahme der Straßenbahnstrecke Bochum—Stiepel—Hattingen besteht für die Linie II zwischen der beteiligten Straßenbahngesellschaft Bochum-Gelsenkirchen und der Hattinger Kreisbahn eine Interessengemeinschaft, die, hinsichtlich der Fahrpreisregulierung, einiges zu wünschen übrig läßt. Während für die Einzelfahrt auf der ganzen Strecke der Fahrpreis von 50 Pfg. derselbe ist wie auf der gleich weiten Strecke Bochum—Linden—Hattingen (Linie 8), stellt sich der Preis für die Wochenkarte bei Benutzung der Linie II von Bochum bis Hattingen (Haltestelle Henrichshütte) bei derselben Anzahl Teilstrecken um 70 Pfg. höher als bei Benutzung der Linie 8. Der Preisunterschied dürfte darauf zurückzuführen sein, daß nicht eine geschlossene Wochenkarte über sieben Teilstrecken ausgegeben wird, sondern deren zwei über drei und vier Teilstrecken. Für den Teil der Strecke von Bochum bis Karl-Friedrich gibt die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft eine Karte über drei Teilstrecken aus und von Karl-Friedrich bis Henrichshütte muß man sich eine Karte über vier Teilstrecken von der Hattinger Kreisbahn beschaffen. Bekanntlich aber ist der Preis für eine Wochenkarte über drei bezw. vier Teilstrecken verhältnismäßig höher als für eine Karte über insgesamt sieben Teilstrecken. Neben diesem Mehraufwand hat man aber auch noch das Vergnügen, sich die eine Karte in Bochum und die andere in Hattingen beschaffen zu müssen. Wenn man bedenkt, daß Wochenkarten fast ausschließlich von berufstätigen Personen benutzt werden, so darf man wohl dem Wunsche Ausdruck geben, daß hier eine Aenderung vorgenommen wird.

Ein Fahrgast.

*

Stadtparkkonzerte.

Zum gestrigen Artikel „Stadtparkkonzert" möchte ich noch hinzufügen, daß das Städtische Orchester in Essen Abendkonzerte veranstaltet bei freiem Eintritt und daß dort der Saalbau trotzdem ein Geschäft dabei macht, weil der Andrang zu diesen Konzerten sehr groß ist.

Noch ein Unzufriedener.

Aus dem Gerichtssaal.

Fortgang des Hehlerprozesses.

§a. **Bochum,** 21. Juli. In dem am Mittwoch begonnenen Hehlerprozesse wurde am Donnerstag in die Beweisaufnahme eingetreten. Zeuge Handler Josef Tecker hat vor einigen Jahren bei dem Angeklagten Gierlich gewurstet. Damals wurden gestohlene Speckseiten dazu verwendet. Der bestohlene Landwirt ließ durch die Polizei die Speckseiten während der Verwurstung abholen. Vorsitzender: „Es ist doch auffällig, daß immer wieder gestohlene Waren zu Gierlich gebracht wurden." In der Inflationszeit reiste der Zeuge mit Gierlich sen. nach Dülmen, wo mit einem Dritten ein Kaffee- und Gewürzgeschäft am Bahnhof abgewickelt wurde. Zeuge Schneidermeister Wilhelm Heimann erklärt, daß die Ehefrau Gierlich des öfteren Geldbeträge geliehen habe, einmal bis zu 250 Mark, die aber pünktlich wieder beglichen wurden. Eines Tages überbrachte man ihm von Gierlich einen Stoff, den der Zeuge zu einem Anzug für den Sohn Gierlichs verarbeitete. Es wurde ihm erklärt, der Stoff stamme von einer Auktion. Gierlich sen. fragte den Zeugen telefonisch, ob der Stoff gut wäre, er habe noch mehr davon. Durch die Verteidigung über den Ruf der Familie Gierlich befragt, bemerkte der Zeuge Heimann, daß man in den letzten Monaten nichts von dem Treiben der Eheleute Gierlich bemerkte. Gierlich habe in der Gemeinde in Ansehen gestanden, sei er doch kurze Zeit selbst Gemeindevorsteher gewesen. Zeuge Polizeihauptwachtmeister Weiß war mit der Familie Gierlich befreundet. Bei seinem Verkehr mit Gierlich sei ihm nichts aufgefallen. Auf Ersuchen der Frau Gierlich hat der Zeuge eine ihm zu eng sitzende Litewka gegen einen Stoff umgetauscht. Auch hat er von der Frau Gierlich einen Damenmantel zum Preise von 15 Mark gekauft. Am 10. November kaufte der Zeuge nochmals einen Stoff von Gierlich. Dafür sollte er 80 Mark zahlen. Zu einer Zahlung kam es nicht, da inzwischen die Festnahme des Ehepaares Gierlich erfolgt war. Der Zeuge lieferte den Stoff sofort der Polizei aus. In der Untersuchung hat der Angeklagte Gierlich sen. angegeben, die Polizeibeamten Weiß und Köhler hätten sich angeboten, für ihn Stoffe zu verkaufen. Der Zeuge bestreitet solches entschieden. In der Gerichtsverhandlung hat Gierlich diese Bezichtigung wieder zurückgezogen. Zeuge Polizeihauptwachtmeister Köhler in Bochum-Riemke stand durch Weiß ebenfalls in Verkehr mit der Familie Gierlich. Frau Köhler hat den Mäntelverkauf für Frau Gierlich in der Zeit seines Urlaubes, während sich der Zeuge im Sauerland aufhielt, betrieben. Vorsitzender: „Haben Sie als Polizeibeamter bei Ihrem Aufenthalte im Hause Gierlichs nicht schärfer zugesehen?" Zeuge Köhler: „Gierlich war uns allen als ehrlicher Mann bekannt. Wir waren sprachlos, als das Treiben des Gierlich aufgedeckt wurde." Zeuge Polizeiwachtmeister Fischer wohnte bis zum Januar 1926 fast ein Jahr lang bei Gierlichs möbliert. Am 15. September 1926 wurde er nach Bochum versetzt, behielt aber sein Zimmer bei Gierlichs. Auch ihm ist nie etwas von dem Treiben der Eheleute Gierlich aufgefallen. In dem Zimmer des Zeugen sind auch verschiedene dort in den Schränken verstaute Gegenstände beschlagnahmt worden. Von all den Sachen hat der Zeuge nach seiner Aussage nichts bemerkt. Auch die Aufstapelung von Fahrrädern ist ihm nicht aufgefallen; die vielen Familienmitglieder fuhren alle Rad. Auf Befragen über seine Gehaltsbezüge erklärt Gierlich, daß er als Koksmeister 250 Mark und dazu Mietsentschädigung gehabt habe. Das Haus, in dem er wohnte, gehört seiner Frau. Die folgenden Zeugen wurden über den Verkauf der Mäntel und anderer Gegenstände durch die Angeklagte Köhler vernommen. Staatsanwalt Görmann beantragte, diese Zeugen wegen dringenden Verdachtes der Teilnahme oder der Begünstigung nicht zu vereidigen. Gegen die drei Polizeibeamten hege er den dringenden Verdacht, daß sie sich hergegeben haben, die Familie Gierlich in ihrem Treiben mit dem Ansehen ihres Amtes zu schützen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Dörpinghaus wies darauf hin, daß schon im Anfang der Untersuchung die Staatsanwaltschaft das Verfahren bezüglich der drei Polizeibeamten eingestellt habe. Für ihren Verkehr im Hause des Gierlich hätten sie einen denkbar einfachsten Grund angegeben. Man müsse doch beachten, in welchem Ansehen die Familie Gierlich, namentlich der Vater, allenthalben in der Gemeinde stand. Das Gericht zog sich zur Beratung zurück. Nach Wiedereintritt in den Gerichtssaal verkündete Landgerichtsdirektor Massenez, daß das Gericht beschlossen habe, den Zeugen Weiß zu beeidigen, den Zeugen Tecker jedoch nicht. Der Zeuge Köhler bleibe unbeeidigt als Gatte der Angeklagten Köhler. Ein Verdacht der Begünstigung werde bei ihm nicht angenommen, dagegen bleibe der Zeuge Fischer ebenfalls unbeeidigt.

Der nun folgende Teil der Beweisaufnahme beschäftigte sich mit der Hehlerei der Fahrräder. Diese stammten zumeist aus Herne. Dem Sohne des Zeugen Bergmann Tara aus Herne wurde aus dem Flur des evangelischen Krankenhauses zu Herne ein Rad entwendet, das er später unter den bei Gierlich beschlagnahmten Fahrrädern als das seinige wiedererkannte. Es wurde festgestellt, daß an einem Tage aus Hausfluren der Schäferstraße in Herne zwei Damenräder entwendet worden sind, die die Eigentümer unter den bei Gierlich beschlagnahmten Rädern wiedererkannten. Dem Zeugen Gefreiten Müller aus Paderborn wurde in der städtischen Badeanstalt in Bochum ein angekettetes Fahrrad entwendet, das sich auch unter den Fahrrädern Gierlichs befand. Zeuge Fahrradhändler Pierseikorz in Bochum fand unter den beschlagnahmten Fahrrädern drei, die mit seinem Firmenschild versehen waren, aber nicht Marken waren, die er in seinem Geschäft geführt hat. Wie man an die Firmenschilder des Zeugen gekommen ist, vermag dieser nicht zu sagen. Auch bei diesen Fahrrädern waren die Nummern abgeschlagen. — Die Verhandlung wird am Freitag fortgesetzt.

*

§pp. **Dortmund,** 21. Jul. Vor dem Dortmunder Schwurgericht stand der Bergmann Richard Heimisch aus Dorstfeld, der angeklagt war, den Versuch gemacht zu haben, seine Frau, von der er getrennt lebt, zu ermorden. Am Abend des 11. Dezember 1925 kam ein Fremder in die Wohnung der Frau Krüger in Hamm, bei der Frau Heimisch zur Miete wohnte, und gab ein Paket für Frau Heimisch ab. Diese öffnete das Paket und fand darin verschiedene Nahrungs- und Genußmittel, unter anderem auch Aepfel. Daneben lag ein Zettel, auf dem zu lesen war: „Dies ist Dein Weihnachten!" Als Absender des Paketes war der Stiefsohn der Frau Heimisch genannt. Frau Heimisch genoß etwas von den Früchten und wurde sofort von Unwohlsein befallen. Von einem Arzt, der Vergiftungserscheinungen feststellte, wurde sie einem Krankenhause zugewiesen, wo man den Magen auspumpte. Der Inhalt war stark phosphorhaltig. Am Tage nach der Ueberbringung des Paketes wurde der Angeklagte in Hamm gesehen und verhaftet. Er trug bei seiner Festnahme einen geladenen Revolver bei sich und bekannte dem Beamten freimütig, wenn er seine Frau zu fassen bekäme, wolle er sie erschießen. Das Urteil lautete auf drei Jahre elf Monate Zuchthaus wegen versuchten Mordes und zwei Monate Zuchthaus wegen verbotenen Waffenbesitzes, zusammengezogen zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren Zuchthaus, auf die ein Jahr und vier Monate der erlittenen Untersuchungsgaft angerechnet werden sollen. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten für die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Das wahre, ewig neue Frühstück!

entweder

Man kocht pro Person 1 starken Eßlöffel voll Knorr Haferflocken 1/4 Stunde in Milch oder Wasser und salzt oder zuckert je nach Geschmack. Das Gericht wird durch etwas braune Butter verfeinert.

oder

„Knorritsch" das Rohkost-Frühstück. Für jede Person werden abends 2-3 gehäufte Eßlöffel Knorr Haferflocken, 1 schwacher Eßlöffel Zucker mit 3 Eßlöffel Milch zusammengerührt, damit das Ganze über Nacht ziehen kann. Am anderen Morgen reibt man 1 Apfel samt der Schale und dem Gehäuse hinein, gibt den Saft einer viertel Zitrone und nach Belieben 1-2 Kaffeelöffel geriebene Haselnüsse, Mandeln oder beides hinzu. Das Ganze rührt man gut durch. Der Apfel kann auch durch Apfelsinen, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen usw., je nach Jahreszeit, ersetzt werden.



aber nur mit

Knorr Haferflocken

Liefere nach wie vor äuß. billigst Gruben und Schlackensand frankо Baustelle. — Anfrag. unt. Z. M. 95282 an d. Geschst.

Ich helfe Ihnen in Ihren Steuersachen in Zivil- u. Strafprozeß- u. Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge. Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25 Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Prachtv. Silberwolf oleg. auf Seide gearbeitet, nur Mk. 85.—. Bei Anzahlung wird reserviert. Wiener Pelzhaus, Bochum, Albertstr. 32

Kaufe getr. Herr.-Garder. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckst. 8. — Tel. 2526. —

Geschäfts-Verlegung

Habe mein Geschäft von der Rosenstraße nach dem Alten Markt verlegt.

J. Wölk
Zoologisches Spezial-Geschäft
Bochum Alter Markt

Wörishofener Blutreinigungs-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastrasse 3.
Gegenüber der Hauptpost.

Sommersprossen
entfernen Sie schnell und gründlich. Auskunft erteilt kostenlos
H. H. Runge, Hannover Nr. 29

Achtung! Nur kleine Beckstr. 1 gegenüber der Kapelle d. Elisabethkrankenhauses.

Ia. Mastochsenfleisch	gefroren bei 5 Pfund	0.60
Kalbfleisch	1.00.	0.80
Schweinefleisch	durchwachsen bei 5 Pfd.	0.90
„ Schinken u. Schulter	bei 5Pfd.	1.00
Rollbraten	bei 5 Pfund	1.10
Kotelettes		1.30

Besonders zu empfehlen:

Ia. Hess. u. Kalbsleberwurst	1.00
Leberwurst sehr billig	0.40
Ia. Blutwurst 0.90,	0.60
Ia. harte Plockwurst	1.80
Bierwurst	1.40
Grobe u. feine Bratwurst	1.10
Schweinekopf	0.40

Sämtl. Wurstwaren billigst
Ad. Cletsoway,
Bochum, Kleine Beckstr. 1
gegenüb. d. Kapelle d. Elisabethkrankenh
Bestellungen nach allen Stadtteilen werden prompt ausgeführt



Nieder mit den Fliegen!

Vernichtet die Fliegen.— Macht Euer Heim behaglich.

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Stechmücken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet alle Hausinsekten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Risse und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT! FLIT tötet die Motten und stoffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

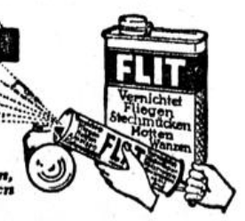
Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrauchten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber! Ueberall erhältlich.

FLIT 1/2 Blechpackung mit Mundzerstäuber R. M. 2.50, 1/1 Blechpackung R.M. 3.75, Doppelpackung R. M. 6.50, Großpackung R. M. 19.—, Handzerstäuber R. M. 2.—, Kombinierte Packung (enthält 1/1 Blechpackung nebst Handzerstäuber) R. M. 5.50.

FLIT



vernichtet Fliegen, Stechmücken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Küchenschaben

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Konsolen
Kommoden
Plüschsofas
Lederluch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
usw. usw.
liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, Hernerstr. 8
Telefon 1530.

Zu verkaufen:
Zimm.-Gasöfen, 8 flamm., fast neu, m. 3 Meter Rohr f. 10 M., eine Lademellasette, Marke „Meteor", 50 M., 1 Koffer-Federwag. (fast neu) 7 Mark. 95509 Wo. sagt d. Geschäftsstelle.

Gut erhaltener Kamin-Ofen billig zu verkaufen. 95432 Christstraße Nr. 42, 2. E., lks.

Ein gut erhalten. weißer Herd billig zu verkaufen. B.-Hamme, Feldsperstr. 55, 1. Et.

Kachelofen eingebaut, m. Einsatz sehr billig zu verkaufen. Näher. Bongardstraße 10.

Extra billig!

Körbhaus Dietrich
Marktplatz 3
(Alter Markt)

Fast neuer w.-gr. Promen.-Wag. bill. zu verk. 30 M. Grumme, Josefinenstraße 170, p. r.

Sehr gut erhalt. Kinderwagen für 35 M. z. verk. Ottostr. 38a, part.

Ein noch gut erh. Sitz-Liegewagen zu verkauf. 95498 Altenstein, Julinusstraße 5.



Viel
macht keiner, führt. Meine sind gut und züglich im S
Bochumer
R. Kurze, H
Straßenbah

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzelmöbel

Betten, Schränke
Konsolen
Kommoden
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
usw. usw.

liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.

Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, 8 Hernerstr. 8
Telefon 1530.

Zu verkaufen: Zimm.-Gasofen, 8-flamm., fast neu, m. 3 Meter Rohr f. 10 M., eine Ladenkasse, Marke „Meteor", 50 M., 1 Koffer-Federwag. (fast neu) 7 Mark. 95509 Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

Gut erhaltener
Kamin-Ofen
billig zu verkaufen. 95432 Christstraße Nr. 42, 2. E., lks.

Ein gut erhalten. weißer Herd billig zu verkaufen. B.-Hamme, Feldsiepenstr. 55, 1. Et.

Kachelofen
eingebaut, m. Einsatz sehr billig zu verkaufen. Näher. Bongardstraße 10.

Extra billig!



Korbhaus Dietrich
Marktplatz 3
(Alter Markt)

Fast neuer w.-gr. Promen.-Wag. billig zu verk. 30 M. Grumme, Josefinenstraße 170, p. r.

Sehr gut erhalt.
Kinderwagen
für 35 M. z. verk. Ottostr. 38a, part.

Ein noch gut erh. Sitz-Liegewagen zu verkauf. 95498 Altenstein, Juliusstraße 5.

Schwein
zum Weiterfüttern zu verkaufen. An der Maarbrücke 6.



E. Sendung groß. und kleiner a8637
Schweine
angekommen, die i. billig abgebe. Albrecht Biehahn, Bochum 7, Steinkuhlstr. 55.

Gut erhaltener
Flachwagen, 1 Pony
m. Geschirr z. verk. Bahnhofstraße 13.

Handkarre
zu verkaufen. 95461 Hattinger Straße 25, 1. Etg.

---

2 gebrauchte Pianos
sehr gut erhalt., zu Mk. 450 und 550. Reuter, Düppelst. 4. Verkauf 4—7 Uhr.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. B. Rebbert.
Lothringer Str. 12.

MARKS



Pianos, Cellos, Violinen,
Klavierstimmungen, Klavierreparaturen.
Curt Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Zwangs-Versteigerung
brauchen Sie nicht abzuwarten. Sie kaufen bei mir ebenso billig.
für
65, 75, 85 M. usw. erhalten Sie bei mir ein Fahrrad.
Fahrräder.
Näh- u. Sprechmaschinen auf Teil-Zahlung. Reparaturen gut u. billig. Röder, Hellweg 28, Wellenbrink 21.

Fast neues Dam.-rad m. Torpedo-Freil. f. 75 M. zu verk. Claas, Castroper Str. 50.

Gebrauchtes
Herr.-Fahrrad
billig zu verkaufen. Weitmarer St. 32, I

Nähmaschine
sehr gut erhalten, preiswert zu verk. Düppelstr. 4, pt. Besicht. 4—7 Uhr.



Viel Lärm
macht keiner, der gute Ware führt. Meine **Hosen** sind gut und billig, auch vorzüglich im Sitz und Fasson.
Bochumer Hosenhaus
A. Kurze, Hernerstraße 61.
Straßenbahnlinie 2 und 6. LK8

Achtung!

Fahrräder!

Das Leben des Radfahrers hängt sehr oft von der Qualität seines Rades ab. Denken Sie daran. Kaufen Sie kein minderwertiges Rad zu scheinbar günstigem Preis. Kein Fabrikant und kein Händler verschenkt seine Ware. Kaufen Sie nur im Spezialgeschäft, das als leistungsfähig und solid bekannt ist. Kaufen Sie Räder und zwar **Markenräder** und **Ersatzteile** nur bei

Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22
5—10 Mk. Anzahlung. Wochenraten v. 3 Mk. an

Saison-Ausverkauf!

Herren-Artikel

wie
Cravatten / Hosenträger
Oberhemden / Handschuhe

Hüte 2.95
8.95, 7.95, 6.95, 5.95, 4.95, 3.95

Haarhüte 11.00
16.50, 15.50, 14.50. 13.50, 12.50

Mein Schlager 3.95
12teilig. Schirm 6.25, 5.25, 4.95

Trumpf halbseiden Schirm **5.95**
9.95, 8.95, 7.95, 6.95

Emil Müller,
Schirmfabrik, Hellwegstraße.
Filiale Ecke Brück- u. Heinrichstraße.



Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen
Sprechapparate,
Große Auswahl, Leiche Zahlungsbedingungen
Gerhard Paelgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2832.

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie
Wäsche
ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere
Oberhemden und Damen-Wäsche
auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag.
Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
Rösser,
Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.

Kauf-Gesuche

Zwei bis Drei-Familien-Haus

gegen Barzahl. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. W. W. 95424 an d. Geschst.

Ich kaufe
getr. Herrenkleider geg. gute Bezahlg. Bestellungen erbet. unter V. A. 95265 an d. Geschäftsst.

Meine billigen Fleisch- und Wurstpreise

	per Pfd. Mk.
Frisch durchwachs. Schweinefl.	0,90
Flomen	0,80
Eisbein im Ganzen	0,75
Schweinepfoten	0,40
Kotelett	1,30
Rindfleisch erg. Schlacht	1,10 u. 1,20
Ia. Mastkalbfleisch	1,10 u. 1,40
Westf. Knochenschinken	1,80
Rollschinken	1,60
Schinkenspeck	1,50
Schinkenecken	1,40
Geräucherter fetter Speck	1,10
Ger. durchwachsener Speck	1,20
Cervelatwurst	2,50
Beste Leberwurst	0,80
Kalbsleberwurst	1,00
Ress. Leberwurst	1,00
Thür. Knoblauchwurst	0,90
Thür. Schmierknoblauchwurst	1,00
Fleischwurst	1,20
Jagdwurst	1,30
Braunschweiger Schmierwurst	1,20
Rotwurst	1,10
Fleischwürstchen	1,30
Schwartemagen	1,10
Zungenwurst	1,40
Beste geräucherte Mettwurst aus reinem Schweinefleisch	1,50
Feine und grobe Bratwurst	1,30
Plattenfett	0.50
Nierenfett, frisch u. ausgebrat.	0.40

Besonders preiswert
Magarine mit u. ohne Salz 0.47

Jean Meyer,
Heinrichstr. 7. Tel. 1145

Stimmungen u. Reparaturen
an Ihrem
Piano, Flügel od. Harmonium
lassen Sie im Interesse Ihres Instrumentes am besten durch das erste Fachgeschäft am Platze
Pianohaus J. Marks
Kaiser Wilhelm-Str., Tel. 575, vornehmen.



Das

Keller-Atelier

sind Ausverkaufs-Preise

die eine **Höchstleistung bedeuten!**

Der richtige Augenblick ist da, um gute Herren- und Knaben-Bekleidung billig zu kaufen.

Jetzt kaufen Sie!

Herren-Anzüge teils bis **60% billiger**
Herren-Mäntel teils bis **50% billiger**
Jünglings-Anzüge teils bis **40% billiger**
Knaben-Anzüge teils bis **60% billiger**

Herren-Hosen, Lüster-Saccos, Wasch-Joppen, Sport-Hemden, Knaben-Wasch-Kleidung, Sweater, Hosen, Mützen usw.

teils für die Hälfte des früheren Preises

Gebr. Scherfig

Bochum, am Markt 10

Bekanntmachung.
Habe ein Spezialgeschäft für **Fahrräder und Grammophone eröffnet.**
Sie erhalten dieselben von der einfachsten bis zur besten Ausführung und zwar von **10 Mark Anz.** u. **3.50 Mk. Wochenrate.**
K. Burgdorf.
Große Beckstraße 10.

Niederlage der
Stephan-Schuhe
nur Buddenbergstraße 16.
Reform-Wanderschuhe
in nur bester Qualität. a8060
empfiehlt Schuhwarenhaus Hermann Eickmann.

Für Fahrräder

nur

A. Wolters, Bochum, Friedrichstr. 17

Ecke Rottstraße.

Beachten Sie meine billigen Preise, meine Zahlungserleichterungen (Wochenraten 3.00 bis 5.00 Mk.) und meine große Auswahl.

Während des
Saison-Ausverkaufs

gewähren wir auf sämtliche
Haushalt-, Porzellan-, Glas- und Lederwaren, Uhren, Maniküre-, Bijouterie- u. Frisiergarnitur. Bestecke, Kristall, Geschenkartikel und Silberwaren
trotz unserer bekannt billigen Preise

20% Rabatt

Aktentasche 2.95 ab 20% Rabatt		2.35
Taschenuhr 2.95 ab 20% Rab. m. 2 Jahre garantie		2.35
Nappa-G.-Beutel 3.50 ab 20% Rabatt		2.80
Brotkasten 2.75 ab 20% Rabatt		2.30
Einkaufsbeutel 1,25 ab 20% Rabatt		1.00

Das verdienen Sie jetzt beim Einkauf

Deutscher Bazar

3 Kortumstraße 3

Unser Saison-Ausverkauf

steht im Zeichen riesiger Preisherabsetzungen.
Nur gute Qualitäten kommen zum Verkauf.
Denken Sie daran und kaufen Sie!
Sie sparen!
Trotz der enorm billigen Preise verkaufen wir alles mit einer **kleinen Anzahlung** während Sie den Restbetrag in
mehrmonatlichen Raten bezahlen können.

Rosenthal, Brückstr. 18

Herren-Anzüge
in modernen Formen und Farben

	Serie I R.M. 15.-	Serie II 25.-	Serie III 35.-
Schwedenmäntel / Regenmäntel	45.-	25.-	19.-
Windjacken	12.-	9.-	7.-
Sport-Anzüge			35.-
Damen-Mäntel in moderner Verarbeitung		19.-	12.50
Damen-Kleider aparte Formen	12.50	6.50	3.50
Sport-Jacken	18.-	16.-	12.-
Pullover	12.-	9.-	3.75
Kostüm-Röcke	5.-	3.50	2.50

Schuhwaren

Damen-		Herren-	
Halbschuhe braun u. schwarz	2.95	R.-Box-Stiefel	6.95
Dam.-Halbsch. Lack u. Wildleder	6.50	Braun R.-Boxkalf	9.75
Spangenschuhe farbig	7.75	Halbschuhe in Lack und braun	8.75
Mädchenstiefel	4.95, 3.50		

LR12

Manufakturwaren
Arbeiterkleidung
sind enorm herabgesetzt!



Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH30

Ein Strich

Januar Februar März April Mai Juni

durch 6 Monate ist unser

Saison Ausverkauf

Siemens

Gelegenheits-posten

Damen-Schürzen
Ia. Gummi, mit Träger, frische Dessins, ... Stück **0.95**

Damast-Tischtücher
130/160, mit buntem Rand, echtfarbig . . . . . Stück **3.50**

Damen- u. Kinder-Konfektion

Waschkleider in hübschen Dessins 6.95, 3.75,	**1.95**
Kasha-Kleider entzückende Formen, mit bunten Besätzen 28.00, 16.00,	**6.95**
Herrenstoff-Mäntel in nur prima Qualitäten . . 29.00, 19.00,	**9.75**
Kasha-Mäntel in Ia. reiner Wolle, halb auf Seide 48.00, 36.00,	**28.00**
Strick-Kleider in großer Auswahl 28.00, 18.00,	**12.00**
Kinder-Kleider in vielen Stoffarten 2.75, 1.75,	**0.75**
Voile-Kleider in vielen hübschen Farben . . 14.50, 9.75,	**4.95**
Seiden-Kleider in Crêpe de chine u. Taffet, 19.00, 16.00,	**12.50**
Herrenstoff-Mäntel auf Crêpe de chine gefüttert, 58.00, 46.00,	**39.00**
Rips-Kasha-Complets auf Seide in eleganter Ausführung . 78.00, 58.00,	**39.00**
Pullover in Wolle und Seide 6.50, 3.95,	**1.95**
Kinder-Mäntel in Herrenstoff und Fresco . . . 9.00, 6.95,	**4.95**

Woll-Mousseline in guter Qualität, und schönen Dessins, Met. 1.90, 1.75, 1.50,	**0.95**
Wasch-Mousseline 80 cm breit, Ia. Ware. schöne Muster, Met. 0.65, 0.45,	**0.32**
Dirnd'l-Zephir uni und gestreift . . . . . Meter	**0.35**
Fresco in nur guten Dessins . . . . . Meter	**1.45**
Waschseide 70 cm breit, gute Qualität, schöne Muster, . . . Meter	**0.60**
Waschseide schöne Dessins, Ia. Ware, indanthren gefärbt . . . . . Meter 1.45, 1.10,	**0.95**
Rohseide 80 cm breit, besonders preiswert, Mtr. 2.10,	**1.65**
Bettdamast 130 cm breit, Streifen . . . . Meter 1.15,	**0.90**
Bettdamast 160 cm breit, Streifen . . . . . Meter	**1.45**
Hemdentuch 80 cm br., nur solide Qualität, Met. 0.65, 0.60,	**0.40**
Bettuch-Nessel doppeltbreit, gute westfälische Ware, Meter 0.95, 0.78,	**0.68**
Hemdenpassen aus Klöppel mit Hohlsaum, besond. billig	**0.18**
Hemdenpassen mit Feston, gute Ware	**0.38**
Festons hübsche Muster, ... 3.05 Meterstück 0.95, 0.60,	**0.38**
Damenstrümpte Kunstseide plattiert, schwarz und farbig ohne Fehler . . . . . Paar	**0.95**
Seiden-Florstrümpfe mit kleinen Schönheitsfehlern, helle Farben, zum Aussuchen . . . . . Paar 1.75,	**1.15**
Herren-Socken hübsche Ausmusterung	**0.95**
Einsatzhemden mit guten Einsätzen . . . . . Stück 1.95,	**1.75**
Herren-Maccohosen riesig billig . . . . . Stück 1.45,	**1.25**
Oberhemden Zephir und Perkal in gestreift und kariert mit Kragen unterlegter Faltenbrust 4.75, 3.75,	**2.75**
Oberhemden weiß, mit gutem Rips u. Damast-Einsatz, u. Doppelmansch. Stck.	**4.90**
Schlupfhosen Kunstseide in nur schönen Farben Stck. 1.95,	**1.25**

KEIN AUSVERKAUF! ABER BILLIGSTE PREISE

bei

Werth, Bongardstr. 1

In der
Auto-Auktionshalle
Dortmund
Rheinischestraße 25, Telefon 4267 stehen
Personenwagen in jed. Stärke·
Lieferwagen 1/2—2 Tonnen,
Lastwagen 3—5 Tonnen. Tragfähigkeit sowie **Anhänger** zu **Schleuderpreisen** zum Verkauf.
Bes. und Probefahrt jederzeit, telefonische Anmeldung erwünscht.

P. Homburg
akad. geb. Musikdirektor und Musiklehrer
Unterricht f. Klavier u. Violine
vom Anfang bis zur künstlerischen Reife
Dorstenerstraße 13a, 3. Etage

Näh- u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche
Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung.
Tages- und Abendkurse. Telefon 5082
Frau R. Arenz, Humboldtstr. 11.

Linoleum
Teppiche 200/300 cm, 52.-, 48.-, 27.50, **20.-**
Läufer 4.90. 3.55, 2.00, **2.40**
Vorlagen 3.50, 2.70, 1.40, **0.70**

Balatum
Teppich 200/300 cm . . **12.60**
„ 183/300 cm . . **11.50**
Läufer . . . . . **1.75** u. **1.50**

Tapeten-Fabriken
Mohr u. Co.
Hattingerstraße 65

Wir vulkanisieren auf neuesten Spezialapparaten
Ballon-, Drahtseil- und Riesenluft-Reifen
zu billigsten Preisen.
Fahrzeug-Werke Lueg Bochum
gegr. 1868.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Darlehen
an Staats-, Kommunal- und Privat-
Beamte
8% Jahreszinsen. Keine Unkosten. Vorteilhafte Bedingungen.
Iserlohe & Co., G. m. b. H.,
Düsseldorf, Kasernenstr. 7—9.
Geschäftsstunden jeden Dienstag und Freitag von 1—7 Uhr im Hause Hotel Reichshof, **Bochum**. Bahnhofstr. 1260

Wirte
erhalten
Privatkapital
unter günstigen Bedingungen. Off. unter H. K. 901 an die Ann.-Exp. B. Dickmann, Gelsenkirchen, Postfach 169. (AD1

Greppeschuhe (Rohgummi)
besohlt und repariert tadellos
Aug. Großkurth,
Jägerstrasse 10. a8638

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 269 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Eier
z. Aufschlag. 5 St. 20 Pfg., leicht angeknickte 8 Pfg.
Jobs Spez.-Gesch., Adolfstraße 5.

Dss
Neueste
in
Besuchstaschen
echt Leder
von **1.50** ℳ an
Moderne
Lederbeutel
von **3.50** ℳ an
finden Sie stets bei
Otto Nebel
Friedrichstraße 4

Makulatur
in der Geschäftsstelle d. Bochumer Anzeigers.

Kapitalien
Auf gutes Objekt für sofort
10 000 Mark
für ein Jahr zu leihen gesucht. Risiko ausgeschlossen. Gfl. Ang. u. L K 24 an die Gesch. d. Z.

Möbel-Rehling
Nur Fabrikpreise.
Brauchen Sie eine neue
Küche, Schlafzimmer oder **Speisezimmer**
Ich nehme ihre gebruuchten Sachen zu Höchstpreisen in Zahlung. Konkurrenzlos.
Rehlings-Möbelvertrieb
nur Vidumestraße 9.
Nähe Kortländer.



Entwickeln, Kopieren, Vergrößern
schnell, **billig** und gut im
Photo-Haus Hucklenbroich
Bruckstraße 55.

Täglich frische
Knick-Eier
abzugeben. L83
Spezial-Geschäft König- und Rottstraßen-Ecke.

Für die Erholungsreise!
Koffer Taschen Mappen Rucksäcke
und allen **Reisebedarf.**
Prima Ware zu billigst. Preisen.
Zimmermann's Lederwaren
Seit 1874.
Nur Friedrichstraße 33.

Diese Woche
prima Fohlenfleisch
Ia. Rauchfleisch **Ia. Plockwurst**
Eigene Kühlanlage **Artur Voss** Eigene Kühlanlage
Pariserstr. 10 Ecke Schützenbahn hinter Alsberg. **Tel. 577** **Sedanstr. 18** Mitte Moltkemarkt.

Sie können schon

mit einer Anzahlung von

M. 1250.-

einen NSU-Wagen erwerben.

Rest in bequemen Raten.

NSU versteuert nur 5 PS pro Jahr. Sein geringer Betriebsmittelverbrauch und Reifenverschleiß machen ihn äußerst wirtschaftlich im Gegensatz zu schweren ausländischen Wagen.

Der **Preis** *für den 5/25 PS* **NSU** *ist*

NSU-Phaethon . . . . . M. 4950
NSU-Innenst.-Limous. M. 5850

Wir bitten um Besichtigung und Probefahrt.

NSU
Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. in Berlin.

NSU beschäftigt ca. 5000 Arbeiter und Beamte.
52 jähriges Bestehen der Fabrik.

Autorisierte Vertretungen:
Auto-Centrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bochum, Bahnhofstr. 29
G. Bischof & Co., Köln, Hohenstaufenring 45
Emil Blöcher, Duisburg, Königstr. 97.
Schmidt & Schulte, G. m. b. H., Essen, Börsenhaus, Fernruf 24173
Philipp Müller, Düsseldorf 53, Ackerstr. 128.

55 Diplomaten besuchen einen Zirkus.

Von
Dr. A. H. Kober.

Wo und wann können 55 Diplomaten einen Zirkus besuchen? In Genf, wo ja erfahrungsgemäß ununterbrochen die diplomatische Welt-Elite an der Beglückung der ganzen Erde und der umliegenden Planeten arbeitet, — könnte man annehmen. Falsch! Das große, wirklich einzigartige Ereignis, daß 55 Diplomaten (und noch eine Handvoll dazu) sich als Zuschauer einer Zirkusveranstaltung versammelten, fand am 3. März in des Deutschen Reiches Hauptstadt Berlin statt. Beinahe hätte es nicht stattgefunden. Denn während die Autos der Botschafter und Gesandten von England, Amerika, Italien, von China, Siam, Japan, von Peru, Guatemala, Honduras, von der Türkei, und den übrigen Staaten der funkelneu gemalten Landkarte Europas anrollten, rasselten von der anderen Seite her Lastautos der Charlottenburger Schupo heran, um den Zugang zu der neuen Automobilhalle am Kaiserdamm in Charlottenburg hermetisch abzusperren. Direktor Stosch-Sarrasani, der diese mächtigste aller europäischen Hallen vom Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie für ein Zirkusgastspiel zur Verfügung bekommen hat, stieß ein paar Stunden vor der Eröffnung auf den Widerstand der Baupolizei, die sich an einigen zu engen Sitzbänken stieß und nun ihrerseits Stosch-Sarrasani vor den Kopf stieß mit der verblüffenden Erklärung: Du darfst nicht eröffnen. Das war eine Stunde vor dem Einlaß zur Vorstellung, d. h. bevor die diplomatischen Repräsentanten sämtlicher in Berlin vertretener ausländischer Staaten, die deutschen und preußischen Minister und alle die anderen erlauchten Gäste, die Sarrasani zu seiner Premiere geladen hatte, ihre Logen besetzen wollten. Um ein Haar wäre also dieser originellste Weltkongreß der internationalen Diplomatie in das Wasser gefallen. Aber: es gibt noch Minister in Preußen und es gibt auch noch einen Stosch-Sarrasani, der den Weg zu ihnen findet. Um 7 Uhr kam dieser Direktor mit der Spielerlaubnis vom Minister Hirtsiefer vor die Neue Automobilhalle gerast und eine halbe Stunde später begann die Vorstellung.

Eine denkwürdige Vorstellung in der Tat! In unseren Geschichtsbüchern lesen wir mit ehrfürchtigem Gruseln von dem Theater, das Napoleon in Erfurt vor einem Parkett von Fürsten spielte, von dem Theater, das sich dann diese Gäste selber auf dem Wiener Kongreß gaben und mit dessen Glanz sie wirklich den Napoleonischen noch überstrahlten. Was aber waren diese Vorstellungen, in denen nur ein Teil der europäischen Fürsten erschien, gegen Sarrasanis Berliner Premiere, der von ihren festlich geschmückten Logen aus die Vertreter tatsächlich aller auf der Erde existierenden Staaten zusahen? Da stellte Südamerika allein zehn Republiken, Mittelamerika ihrer acht, dann schlossen sich aus dem nördlichen Amerika Mexiko und die Vereinigten Staaten an, Asien entsandte China, Japan, Afghanistan, Persien, Siam, die Türkei und Aegypten repräsentierten schon den Uebergang nach Europa, aus dessen balkanischer Ecke Bulgarien, Rumänien, Griechenland, Jugoslawien, Ungarn und die Tschechoslowakei erschienen; Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien Spanien, Portugal, die Niederlande, die Schweiz, Oesterreich, Dänemark, Schweden, Norwegen sind würdig vertreten, Luxemburg fehlt ebensowenig wie die recht heiter erscheinenden Ostmächte Rußland und Polen, und die neuen Staaten Lettland, Litauen, Estland, Finnland haben ihre von neuen, bunten Nationalflaggen überwimpelten Ehrensitze. Der beherrschende Mittelpunkt dieses Völkerkongresses ist die Ehrenloge des Reichspräsidenten von Hindenburg. Er besucht grundsätzlich keine Theatervorstellungen (nicht einmal die Staatsoper), aber er hat von Sarrasanis Indianern eine kunstvoll gearbeitete Ledermappe dankend angenommen und schickt seine Enkel in die Sarrasanischau. Zu beiden Seiten des höchsten Repräsentanten des deutschen Reiches sitzen Mitarbeiter, die Reichs- und die Staatsminister, die Vertreter der Behörden, die Stadtväter von Berlin. Eine Sammlung von Zuschauern, ein Parkett von Kritikern, wie es noch nie ein Theaterdirektor, geschweige denn ein Zirkusdirektor in seinem Hause erlebt hat.

Wozu das alles? Weshalb läßt sich dieser Sarrasani zu einer seiner Vorstellungen die Diplomatie der ganzen Erde ein? Und (noch interessanter diese Frage): Weshalb kommen diese geladenen Prominentesten der Prominenten wirklich alle, jubeln der Vorstellung zu und erkennen ihre Zustimmung zu dem Gesehenen nachher ausdrücklich durch Dankschreiben an? Man hat oft behauptet, Sarrasani sei einer der besten Propagandamänner der Neuzeit. Aber zu Reklamezwecken würde sich heute eine Versammlung von einigen hundert Diplomaten schwerlich hergeben. Der alte Barnum konnte das noch machen, als er 1874 nach Panoptikumsart Vertreter einiger Völkerstämme zu einem „Großen Zirkus der Nationen" zusammenstellte, den hawaiischen König Kalakaua in seinen Zirkus einlud und mit lauten Zurufen: „Heil König Kalakaua!" begrüßen ließ. Diese Veranstaltung nimmt sich gegen Sarrasanis Berliner Diplomatenpremiere wie eine Karrikatur aus, vollends, wenn man die Vorgeschichte der Sarrasanischen Einladung an die Vertreter der Weltpolitik kennt. Sarrasani, nicht nur der populärste, sondern auch der kühnste deutsche Zirkusmann, wagte als erster moderner Zirkusdirektor eine Uebersee-Expedition: im November 1923 überführte er sein ganzes, gewaltiges Unternehmen auf zwei Spezialdampfern nach Südamerika. Zwei Jahre hat er drüben in Uruguay, Argentinien und Brasilien seine leuchtende Zeltstadt herumgeführt, begeistert begrüßt von den feurigen Südamerikanern. Sarrasanis Künstlerfahrt durch Südamerika war ein Triumph nicht nur des Zirkusdirektors Stosch-Sarrasani, sondern auch der deutschen Idee. Zum ersten Male nach dem Kriege wurde den Bewohnern jener Staaten, in denen noch immer eine starke deutschfeindliche Propaganda an der Tagesordnung war, an einem Musterbeispiele der Wert deutscher Arbeit und deutscher Organisation vor Augen geführt. In unmittlbarem Verkehr mit allen Schichten der südamerikanischen Bevölkerung zerstörten Sarrasani und seine Leute das Vorurteil gegen die „brutalen Deutschen" und gewannen dem Deutschtum Sympathien, Freundschaft, enthusiastische Verehrung. „Noch heute spricht jedermann in Uruguay vom deutschen Zirkus Sarrasani," bezeugte kürzlich der uruguayische Gesandte in Berlin, und Staatssekretär Lewald, der Vorsitzende des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, schrieb kürzlich Herrn Direktor Stosch-Sarrasani: „Es war mir ein hoher Genuß, den Vorführungen der Sarrasani-Schau beizuwohnen und ein deutsches Unternehmen zu sehen, das sich zu einer solchen Größe und Höhe emporgearbeitet hat und damit im In- und Auslande dem deutschen Namen Ehre macht."

Sarrasani hat nicht nur in Südamerika für das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschen und Südamerikanern gewirkt, sondern er hat eine ganze Anzahl südamerikanischer Bürger mit seinem Unternehmen nach Europa genommen. Diese Argentinier, Brasilianer, Kreolen und Mulatten wurden der Stamm des Sarrasanischen „Völkerkongresses in der Arena". Schnell auf der Grundidee der völkerverbindenden Kunst weiterarbeitend, sammelte Sarrasani um sich die Vertreter von 37 verschiedenen Nationen. Europa ist im Künstlerbestande seiner Schau vollständig vertreten. Asien sandte ihm Japaner, Indier, Chinesen; aus Nordamerika kamen Cowboys und der Indianerhäuptling „Große Schlange" mit seinen Kriegern, Frauen und Kindern, aus Afrika stammen Sarrasanis Kongonegertruppen. Kurz: vierhundert Männer und Frauen aller Kontinente, aller Zonen, aller Rassen, vereinigen sich in Sarrasanis „schönster Schau zweier Welten", zeigen ihre heimatlichen Künste und Lebensgewohnheiten und geben damit der breiten Masse zum ersten Male in anschaulicher Form ein Bild unserer Epoche: der Völkerversöhnung.

Wo Sarrasani mit seinem reisenden Völkerkongreß erschien, erntete er begeisterte Zustimmung. Von des deutschen Reiches Hauptstadt wollte er den Sinn und die Idee seines neuen Unternehmens besonders hell in alle Welt hinausleuchten lassen. Er setzte also seine Premiere auf den 3. März fest und lud dazu die Diplomatie der ganzen Welt, die Repräsentanten des deutschen Reiches und der Länder, die Vertreter der Weltpresse ein. Alle Botschafter und Gesandten erhielten ihre Einladungen in ihrer Landessprache, unter diesen 29 Sprachen waren beispielsweise chinesisch, persisch, türkisch, griechisch, kroatisch, finnisch. Schon diese Höflichkeit erfreute viele der ausländischen Diplomaten und wurde mit Dank anerkannt. Ueber die Premiere selber gab es nur ein Urteil, das der Reichsarbeitsminister dahin formulierte: „Ich kann mir nicht gut denken, daß Ihre Schaustellung, im ganzen betrachtet, nach Qualität und Quantität übertroffen werden kann." Nicht nur die Europäer unter den prominenten Zuschauern der Berliner Sarrasani-Premiere nahmen das Programm mit uneingeschränkter Anerkennung an, auch aus Asien herüber erscholl vieles Lob: „Ich kann wohl sagen, daß es die beste circensische Schau war, die ich in meinem Leben gesehen habe," schrieb Phra Mitrakan, Königlich Siamesischer Geschäftsträger, und der japanische Lokalanzeiger „Ji Ji" brachte ein Kabeltelegramm seines deutschen Berichterstatters.

Sarrasanis Berliner Premiere war ein Welterfolg. Ein Welterfolg des Mannes Hans Stosch-Sarrasani, seines Werkes: Der schönsten Schau zweier Welten, und ein beispielloser Erfolg deutscher Arbeit im Urteile der Welt.

Neues aus aller Welt.

Der geplante Ozeanflug mit der Junkers-Maschine.

Ueber die Vorbereitungen in Dessau für einen Ozeanflug mit einer Junkers-Maschine erfährt eine Korrespondenz, daß nunmehr auch über die Auswahl des Piloten die Entscheidung gefallen sei, und daß das ganze Unternehmen dicht vor seiner Verwirklichung stehe. Die für den Ozeanflug bestimmte Junkersmaschine I 33 mit 280/310 PS Junkers-L-5-Motor werde von dem bekannten Junkerspiloten Loose, einem ehemaligen Marineflieger, gesteuert werden, der mit einem Flugzeug gleichen Typs bereits zahlreiche Rekorde in der letzten Zeit aufgestellt hat. Der Name seines Begleiters stehe noch nicht fest, dagegen werde wahrscheinlich an Stelle des ursprünglich vorgesehenen dritten Fluggastes eine entsprechende Menge Post auf diesem ersten deutschen Transozeanflug mitgenommen werden. Die Flugroute werde von Dessau über Irland—Neufundland nach Neuyork gehen, also über die kürzere nördliche Strecke, auf der man zu dieser Jahreszeit etwa die gleichen günstigen Windverhältnisse zu finden hofft, wie sie sonst auf der südlichen Route über die Azoren herrschen. Die Junkers I 33 ist die zu einem Landflugzeug umgebaute Wassermaschine, die seinerzeit im Warnemünder Seeflugwettbewerb den zweiten Preis erhielt. Es ist ein Tiefdecker der Junkersschen Bauart mit etwa 12 Meter Spannweite und 8 Meter Länge. Zwischen den Tragflächen liegt vorn im Rumpf der Führersitz für zwei Piloten mit Doppelsteuerung, etwas weiter zurück ist ein offener Sitz für einen Begleiter angebracht. Für den Ozeanflug hat man diesen Begleitersitz herausgenommen und an dieser Stelle einen Einsteigeschacht in den ziemlich tiefen Flugzeugrumpf eingebaut, der an der Seite ein Fenster erhalten hat. Die Benzintanks liegen zu beiden Seiten des Rumpfes, und zwar wird man etwa 3100 Kilogramm Benzin und 300 Kilogramm Oel mitnehmen. Die gesamte Nutzlast mit den Insassen, der mitzuführenden Funkeinrichtung, Post usw. wird ungefähr 3700 Kilogramm betragen. Die bisherigen Versuche mit diesem Flugzeug, das schon früher als ausgesprochene Post- und Frachtmaschine mit schwerer Ueberlastung sehr beachtliche Leistungen erzielt hat, sind nach den Mitteilungen der Korrespondenz zur vollen Zufriedenheit verlaufen. Der Start soll schon für die allernächste Zeit zu erwarten sein.

•

Der Empfang Chamberlins beim deutschen Generalkonsul in Neuyork.

Bei einem vom Generalkonsul von Lewinsky und seiner Gattin im deutschen Klub zu Ehren Chamberlins und seiner Gattin veranstalteten Festessen, an dem etwa 80 führende Deutsch-Amerikaner, der österreichische Generalkonsul Fischerauer sowie Vertreter der Stadt und der Bundesmarine teilnahmen, kam als Leitgedanken in den zahlreichen Festreden die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß Chamberlins Flug die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika weiter gefestigt habe. Bürgermeister Walker sprach sich in Worten des Lobes und der Anerkennung über das Deutsch-Amerikanertum und die deutschen Errungenschaften aus und sagte: „Der Umstand, daß der Vertreter Deutschlands in Neuyork die amerikanischen Helden begrüße, beweise die Entschlossenheit, daß die Vergangenheit auch Vergangenheit bleiben solle." Admiral Blunkett wies in seiner Rede auf die deutschen Errungenschaften in der Luftschiffahrt hin und erklärte: „Genies können durch keine Verträge geknebelt werden." Chamberlin beschrieb die herzliche Gastfreundschaft in Deutschland und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er bald Gelegenheit haben werde, deutschen Fliegern einen ähnlichen Empfang zu bereiten.

✦

 # Hunderttausend Autoführerscheine in Berlin. Nach einer statistischen Feststellung waren am 1. Juli etwas über 100 000 Autoführerscheine ausgestellt worden. Allein von Mai bis Juni legten 350 Frauen in Berlin die Autoführer-Prüfung ab.

 # Diebe als Brandstifter. In den großen Fleischwerken Presto in Berlin-Wilmersdorf waren Fleischdiebstähle von außerordentlichem Umfange aufgedeckt worden, die sich auf eine Zeit von mindestens fünf Jahren erstreckten. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei haben jetzt zu überraschenden Ergebnissen geführt. Es ist festgestellt worden, daß eine zwanzigköpfige Verbrecherbande, die sich vornehmlich aus Angestellten der Fleischwerke zusammensetzte, sich nicht nur auf Diebstähle beschränkt hat, sondern aus Angst vor Entdeckung in der Nacht vom 12. zum 13. März 1925 die umfangreichen Lagerräume der Firma Presto in Flammen aufgehen ließ. Insgesamt sind bisher unter dem Verdachte des fortgesetzten Einbruchs und der Hehlerei (u. a. ist eine Geheimräucherei der Verbrecher aufgedeckt worden) mehr als zwanzig Personen verhaftet worden. Der Haupttäter und Brandstifter, der frühere Portier des Hauses, ist geflüchtet.

 # Raubmord in der sächsischen Schweiz. Ein in der sächsischen Schweiz ermordet aufgefundener Mann ist als der 21 Jahre alte Arbeiter Schlosser aus Brunnersdorf in Böhmen festgestellt worden. Der oder die Täter haben sich nach der Tschechoslowakei gewandt. Schlosser befand sich auf dem Wege nach Pirna.

 # Dammrutsch an der Schwarzen Elster. Aus Königsbrück sind zwei Offiziere und 50 Pioniere in Mückenberg eingetroffen, um den zerstörten Damm bei Dolsthaida wieder herzustellen. Siebentausend Sandsäcke sind zum Schutze der von dem Wasser bedrohten Mückenberger Braunkohlenlager aufgeschichtet worden. Die Wiederherstellung des zerstörten Dammes dürfte drei Tage in Anspruch nehmen. Die Schwarze Elster hat mit 45 Zentimeter den Hochwasserstand des Vorjahres um 18 Zentimeter überschritten.

 # Bei einer unsinnigen Wette getötet. Aus Stettin wird gemeldet: Der Schneider Retzlaff wettete mit dem Gastwirt eines Dorfes bei Neugart, 50 (fünfzig) Schnäpse hintereinander zu trinken. Er gewann die Wette. Als er heimkehren wollte, brach er vor der Tür seiner Wohnung, vom Herzschlag getroffen, zusammen.

 # Mordversuch und Selbstmord. Bei der Arbeit auf dem Felde geriet in einem Dorfe bei Belgard in Pommern ein Arbeiter mit seiner Ehefrau in Streit. Er schleppte die Frau in eine Schlucht und versuchte sie mit einem Hammer zu erschlagen. Darauf erhängte er sich an einem in der Nähe stehenden Baum. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht.

 # Grubenunglück. In der Melchiorgrube in Waldenburg verunglückten zwei Bergleute durch herabfallende Gesteinsmassen tödlich. In der Segen-Gottes-Grube fiel ein Bergmann in einen dreißig Meter tiefen Schacht und starb an den Verletzungen.

 # Todesurteil. Das Schwurgericht Stuttgart verurteilte den Raubmörder und Einbrecher Möller, der im September vorigen Jahres ein Dienstmädchen durch Erschießen getötet hatte, zum Tode.

 # Das nächste Bundesschießen in Köln. In der Delegiertenversammlung des Deutschen Schützenbundes wurde als Ort für das nächste Deutsche Bundesschießen die Stadt Köln bestimmt. Abgelehnt wurde ein Antrag, um die Wiederaufnahme des Deutschen Schützenbundes in die internationale Union der Schützenverbände alsbald nachzusuchen.

 # Mord an der Schwiegermutter. In Möhringen bei Ulm hat eine Bäuerin ihre Schwiegermutter erhängt, um die alte Frau aus ihrer Häuslichkeit zu schaffen. Um einen natürlichen Tod vorzutäuschen, schnitt sie den Strick ab und legte die Erhängte in ihr Bett. Die Täterin wurde festgenommen.

 # Güterzugunglück auf der Brennerstrecke. Auf der Brennerstrecke bei Ora ist ein Güterzug, der Obst und Gemüse nach Deutschland bringen sollte, in voller Fahrt entgleist und rollte einen Abhang hinunter. Die Lokomotive stürzte in die Etsch und explodierte. Der Maschinist wurde totgedrückt, der Heizer schwer verletzt. Viele Wagen wurden zertrümmert.

 # Zwei Kinder ertrunken. Im Wohlensee (Kanton Bern) ertranken zwei Kinder eines Handlangers im Alter von drei und vier Jahren.

 # In Seenot. Der deutsche Passagierdampfer „Rügen" stieß bei seiner Ausfahrt von Helsingfors in der Nähe des Leuchtturms Graohara mit dem Küstenwehrdampfer „Ehrensvaerd" zusammen. Der Kapitän des „Ehrensvaerd" wurde über Bord geworfen und ertrank. Der Dampfer „Ehrensvaerd", der schweren Schaden erlitt, wurde von dem deutschen Passagierdampfer nach Helsingfors geschleppt. Der Dampfer „Rügen" setzte später die Reise fort. Er hatte bei dem Unglück einen Lotsen an Bord. — Der deutsche Dampfer „Artus" meldete durch drahtloses Telegramm, daß sich der holländische Dampfer „Meerkerk" (7838 Tonnen) auf der Höhe von Lissabon in sinkendem Zustand befindet.

 # Flugzeugabstürze in England. Ueber Suton Bridge in der Grafschaft Lincolnshire stürzte ein Militärflugzeug bei Schießübungen aus einer Höhe von nur 50 Metern ab. Der Pilot, ein Offizier, wurde getötet. Kurze Zeit vorher war ganz in der Nähe ein anderes Flugzeug abgestürzt. Beim Aufstoßen auf den Erdboden wurde der Pilot in die Luft geworfen und fiel in einen Wassertümpel, wodurch er mit dem Leben davonkom.

Chinosol
verhütet Katarrhe und Entzündungen.



Nur Freitag bis einschl. Montag



neues Lustspiel.

HARRY LIEDTKE

der Liebling der Damenwelt

in



wählte sich für diesen Film

Xenia Desni **Grid Haid**

Siegfried Arno

als Partner und diese Besetzung bürgt dafür, daß

„Der Soldat der Marie"

mitreißende, echte Lustspielstimmung bringt.

4 Darsteller von Weltruf, die im Publikum nicht endenwollendes Gelächter auslösen werden.

6 Akte! **6 Akte!**

die an Situationskomik, Humor u. drolligsten Szenen ihresgleichen suchen.

Unser zweiter Film:

Zigeuner im Frack.

Mediale Geschehnisse, Geistererscheinungen, Tischrücken, das sind einige Spannungsmomente dieses ungewöhnlichen Films.

Die neueste Ufa-Wochenschau

mit dem vorzüglichen Beiprogramm.

UFA **THEATER**

TONHALLE

Begeisterung

und

Bewunderung

erregt

der neue Spielplan

der

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof.

I.

Der Film der Liebe, Romantik und Leidenschaft:

„Jus primae noctis"



„NACHT DER LIEBE"

MIT RONALD COLMAN

UND VILMA BANKY

Unter dem Motto:

„Zigeunerliebe kennt kein Gebot,
Zigeunerliebe geht bis zum Tod"

spielt sich ein Schauspiel ab, welches die Romantik längst verklungener Ritter- und Zigeunerzeiten heraufbeschwört • mit all' seinen Licht- und Schattenseiten. Tief wurzelt im Herzen des fahrenden Volkes die Liebe, tiefer aber noch der Haß, wenn es um das geliebte Weib geht, an welchem der Pußtasohn mit allen Fasern seines heißen Herzens hängt. Brutal fordert der Landesherr sein Recht bei der Zigeunerhochzeit. „Jus primae noctis" und . . . in seinen Armen hält er eine „Braut", welche den Tod der Schande vorzog.

Die Folgen dieser „Bluthochzeit" sind so furchtbar, wie sie eben nur die damalige recht- und zügellose Zeit hervorbringen konnte.

Spannend, packend, voll dramatischer Wucht vom ersten bis zum letzten Bilde.

II.

Fiaker Nr. 13

Eine Erzählung aus dem alten Wien voller Poesie und Abeuerlichkeit, eine Geschichte so recht nach dem Herzen des Volkes.

III.

Eine Lachbombe aus der fidelen Fox-Kiste:

„Alles auf Abzahlung"

IV.

Die Wochenschau mit neuen Bildern

u. a.: **Die Katastrophe im Erzgebirge.**

SARRASANI

Der einzige europäische Zirkus von Weltbedeutung!

Nach seinem Triumphzuge durch Amerika zum ersten Male in Wattenscheid.

Sarrasani ist:

Der Mann, dessen einzigartige Größe 55 ausländische Diplomaten, Reichsministerien, Staatsbehörden und die Weltpresse anerkannten.
Der Mann mit der schönsten Zeltstadt, die je konstruiert wurde.
Der Mann mit dem größten Zirkus-Autopark der Welt: 150 Lastzüge.
Der Mann, vor dessen Zelt 3000 Lampen märchenhaft leuchten.
Der Mann, dessen Riesenzelt 10 000 Zuschauer faßt.
Der Mann, der die reichsten Schätze an exotischen Tieren in aller Welt sammelte.
Der Mann, der 37 Nationen aller Zonen in seine Arena bringt.
Der Mann, der den amerikanischen Humbug der 3 Manegen nicht mitmacht.
Der Mann, der in seiner einzigartigen Riesenmanege die reichste Schau der Welt zu billigsten Preisen bietet.
Der Mann, der in Amerika deutsche Arbeit zur Weltgeltung brachte.
Der Mann, um den uns Amerika beneidet.
Der Mann, der den echten deutschen Volkszirkus schuf.

Eröffnung: 25. Juli.

Wattenscheid

Gertrudenplatz.

Täglich 7.30 Uhr, Nachmittagsvorstellungen Mittwochs, Samstags und Sonntags 3 Uhr. Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise. Tierschau Sonntag 11–1 Uhr mit Massenkonzert, 100 Musiker. Indi nerdorf. Vorverkauf: **Wattenscheid:** Zigarrenfabrik A. Marten, Oststr. 26, Telef. Gelsenkirchen 2018. **Gelsenkirchen:** Zigarrengeschäft G. Maiß, Bahnhofstr. 6, Telefon 2876. **Bochum:** Zigarrengeschäft Wilh. Rühler, Kortumstraße 5, Telefon 461. Die Zirkuskassen in Wattenscheid sind ununterbrochen geöffnet v. 10 Uhr an. Zirkustelef. Amt Gelsenkirchen 2323.

Schluß: 1. August.

Sarrasani bringt:

Das weltberühmt gewordene Berliner Festprogramm.
Den Völkerkongreß in der Arena, 400 Vertreter von Nationen aller Zonen.
Indianerhäuptling „Große Schlange" mit Kriegern, Frauen und Kindern: Chinesen, Japaner, Tibetaner, Inder, Brasilianer Argentinier, Mulatten, Kreolen, Tscherkessen, Rifkabylen, Marokkaner, Kongoneger.
Die verwegensten Reiter, tollkühne Fakire, die besten Artisten, die besten Clowns.
500 Tiere aller Erdteile,
22 indische Elefanten, 30 Löwen, Tiger, Leoparden, Panter, Polarbären, Kaukasusbären, Kamele, Zebras, Stiere, Büffel, Seelöwen, Känguruhs, Affen, Schlangen, „Oedipus", das einzige dress Nilpferd,
180 Edelpferde,
Prunkballetts von 60 schönen Frauen,
Massenszenen aus dem Orient,
100 Musiker, – Die berühmte argentinische Militärkapelle „Sesso",
Ein vollständiges Indianerdorf,
Das schönste Zirkusprogramm.
Die reichhaltigste Tierschau.

LC9

Da Sarrasani weder in Bochum noch in Gelsenkirchen einen genügend großen Platz zum Aufbau seiner gewaltigen Schau gefunden hat, gastiert er weder in Bochum noch in Gelsenkirchen, sondern

nur 8 Tage in Wattenscheid, Gertrudenplatz.

Sehr bequem gelegen auch für Bochum, Gelsenkirchen und Umgebung!

Städtisches Orchester :–: Bochum

Heute, Freitag, den 22. Juli 1927, abends 8 Uhr im Stadtpark

Wagner-Abend

Leitung: Konzertmeister Hans Treichler

Nächste Veranstaltungen:
Sonntag, den 24. Juli 1927, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr:
Sonderkonzert unt. Mitwirkung des Volkschores

Union-Palast
Rottstraße 29.

Abends 8 Uhr
Das Mädel vom Rhein
Operette in 3 Akten.

Buntes Theater
TONHALLE
8 Uhr
Galante Abenteuer schöner Frauen!
Amüsant, interessant, Pikant!
Kleine Preise.

Neue
Bundes-Kegelbahn
(24 Meter lang)
Samst. abds. frei.
Sängerheim
H. Clevinghaus, B.-Wiemelhausen, bei der Apotheke. Fernsprech. 4934.

Nähmaschinen
wie neu, von 20 M. an, auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.



Mein
Saison-Ausverkauf

bedeutet nicht leere Reklame, sondern Tatsachen, Herren-Rindbox-Schuhe breite u. spitze Form Mk. 7.95, dieselben in halb auch mit Eins. Mk. 7.50, 6.95, Kräftige Herren-Schuhe a. mit Doppelsohle Mk. 10.90, 8.90, Braune Herrenschuhe verschiedene Formen, hohe und halbe, auch mit Einsatz Mk. 11.90, 9.80, Jagd-Herrenschuhe braun und schwarz Mk. 11.90, 9.80, Eleg. Herrenhalblackschuhe, auch mit Kroko-Einsaz Mk. 9.80, Gr. 36/39 entsprechend billiger.

eine

seltene Kaufgelegenheit! Damen-Spangenschuhe schwarz sehr schöne Formen Mk. 5.80, 4.90, Damenlackschuhe -Zug, -Pemps, und -Spangen Mk. 6.90, 5.75, Einige 100 elegante Mode-Schuhe, Musterpaare, beinahe zur Hälfte des normalen Preises Mk. 11.90, 8.90, 6.90, Graue Mode-Spangenschuhe alle Gr. solange Vorrat Mk. 6.90.

Sensation

Kinder- hohe u. Spangenschuhe in versch. Farb. Gr. 18/20, Mk. 1.70 an, Gr. 21/22, v. Mk. 2.45 an, Gr. 23/26, auch Lack v. Mk. 2.50 an, 27/30, von Mk. 3.50 an, Gr. 31/35, von Mk. 4.00 an.
Wir empfehlen ferner in unserer Berufskleider-Abteilung Herren- u. Knabenhos. v. Mk. 2.90 an, Arb.-Anzüge blau u. grau das Teil v. Mk. 2.10 an, Engl.-Lederhos. v. Mk. 3.90, Jacken v. Mk. 5.90 an, Sommer-Loden- u. Windjacken v. Mk. 4.95 an, Sportanz. in Manch., Loden u. Cord v. Mk. 19 an, Arb.-Hemden, Sport- u. Eins.- sowie Oberhemden sehr billig. Der weitester Weg lohnt, die Straßenbahn wird vergütet.

Volksbekleidung J. Klausner
Bochum, Brückstr. 54

Kammerlichtspiele

Friedrichstraße 8

Wir beginnen heute mit dem sensationellsten Filmwerke, was je geschaffen wurde:



Die Brillantenschmuggler von New York

Dieser selten spannende u. von Sensationen wimmelnde
8 aktige Detektiv-Film
wurde unter persönlicher Mitwirkung der New-Yorker Hafenpolizei hergestellt.

Eine aufregende Razzia – Der gigantische Kampf gegen Verbrecher werden das Tagesgespräch von ganz Bochum bilden

Die Brillantenschmuggler von New York
ist der spannendste amerikanische Kriminalfilm und bringt einen völlig neuen Einblick in die Rätsel der Millionenstadt New York. Er ist das Filmwerk, das ein jeder gesehen haben will und zwar

heute noch – nicht morgen!

Die zweite Sensation unseres Elite-Progamms:

TOM TYLER

Amerikas beliebtester Cowboy-Typ in dem Original amerikanischen Wild-Westschleger

Hände hoch!

6 spannende Abschnitte aus dem Leben in der Prärie.

Aus unserer interessanten Mappe:

Neuzeitliche Wasserkraftanlagen

Möbel

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
einzelne
Kleiderschränke
Waschkommoden
Bettstellen
Matratzen
Kleinmöbel
Herde usw.
auf bequeme
Teilzahlung
liefert
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstr. 51.

Teppiche Läuferstoffe

auch ohne Anzahlg. liefert seriös. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Achtung! Händler!

Trotz Preiserhöhung verkaufe ich ab Lager sämtliche

Marken-Zigaretten Zigarren

zu alten Preisen mit
3%
Rabatt
vom Rechnungsbetrag
W. Rühler
Kortumstraße 5
Ruf 461.

Gelegenheitskauf für Kassafäufer. Fabrikneue versenkbare
Anker-Nähmaschin.
vor- u. rückwärts näh., m. 3 Jahren Garantie f. 165 M. abzugeb. Briefliche Anfrag. unt. R. S. 8608 an d. Geschft.

Schrenzdüten
in all. Größ. vorrät. prima Klebung. per Kg. 0,40 Mark.
Weiße
Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mk.
Mummelthey's Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968.



Dies ist das Rad das Tausende loben

Täglich einlaufende Dankschreiben preisen die Vorzüge des
Bolbros-Rades
das in Qualität und Ausführung
eine Spitzenleistung deutscher Werksarbeit
darstellt.

*

Spielend leichter Lauf und große Stabilität
sind die hervorragenden Eigenschaften, welche immer wieder Anerkennung finden.

Bei Mk. 10.– Anzahlung und **nur 2.50** Ratenzahlung pro Woche erhalten Sie schon das gute Bolbros-Rad, auf das wir **mehrjähr. schriftl. Garantie** geben.

Bolbros-Räder sind hergestellt aus n. gez. Stahlrohren, Innenlötung! (Tauchlötverfahren!) Präzisions-Doppel-Glockenlager, rostsicheren Union-Nova-Speichen, Marken-Bereifung, -Ketten, -Pedalen, gutem Sattelzeug, Werkzeugtasche mit Werkzeug, Glocke, Bremse und Luftpumpe.

BOLBROS
Eigene Fahrrad-Fabrik
Rud. Bohle & Co., Kom.-Ges.
Bochum, Hattingerstraße 49, Hernerstraße 111a.

Gute Qualitäten! Billige Preise!

Helles Salatöl	Liter	80 Pfg.
Holländer Käse 20 Proz.	Pfund	65 Pfg.
Holländer Käse vollfett	Pfund	92 Pfg.
Delik. Speck geräuchert, mager	Pfd.	125 Pfg.
Plattenzucker	Pfund	45 Pfg.
Perlkaffee hochfein u. reinschm.	Pfd.	248 Pfg.

Aus eingetroffener Waggon-Ladung
Wein ca. 10000 Flaschen
1921er Cresc.-Weine, Rhein u. Mosel Flasche nur 190 Pfg.
Piesport. Goldtröpfchen u. Erbach. Kränzchen nur 150 Pfg.
einschließlich Glas.

Tafelreis	Pfund	22 Pfg.
Weizengries	Pfund	28 Pfg.
Himbeersaft	1/2 Pfund	34 Pfg.
Prima kleiner Perlmais	Pfund	13 Pfg.
Prima kleiner Perlmais	10 Pfund	122 Pfg.
Prima kleiner Perlmais	100 Pfd.	11.60 Mk.

Kölner Konsum-Geschäft
Michael Brücken
Viktoriastraße 1b, Dibergstrasse 2, Friedensstrasse 20, Weitmar: Hattinger Str. 186.
Seit Jahrzehnten bekannt für nur beste Qualitätsware.

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke



Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Um meine Bestände an a8623
gebrauchten Wagen
schnell zu liquidieren, gebe ich zu folgenden äußersten Festpreisen ab:

9/24 PS	Adler-Limousine	1550.–
9/30 PS	Pres.-o-Wagen m. Aufs.	1800.–
12/40 PS	Stoewer-Limousine	1400.–
8/26 PS	Hansa-Innensteuer-Limousine	2400.–
18/45 PS	Benz-Limousine	3200.–
16/45 PS	Mercedes-Limousine	3200.–

auf Wunsch gegen langfristige Abzahlung.
K. J. Knülle, Bochum,
Margarethenstraße 8, Tel. Herne 1003.

Gutgehendes
Zigarren-Geschäft
gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter G B 914 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gelegenheitskäufe!
Gebrauchte Motorräder

N.S.U.	Altright	Triumph
1000 ccm	250 ccm	206 ccm

Teilzahlungen gestattet.
Willy Picht, Motorfahrzeuge
Bochum, Kaiserstr. 5, Telefon 4495 (LP17 — Gear. 18/2. —

Bienen-Honig
garantiert rein, im
Wörishofener Kräuterhaus,
Bochum, Viktoriastraße 3.

Photo
Hellweg 1

Photoarbeiten
Entwickeln Kopieren Vergrößern.
Photo-Apparate und Bedarfsartikel.
Drogerie STÖRING, Hellweg 1

Offene Stellen

Männlich

M. G. V. Nachtigall E. V.
gegr. 1880
sucht erfahrenen

Dirigenten.

Angebote an den **1. Vorsitzenden E. Isken, Bochum-Weitmar, Karl-Friedrichstraße 104.**

Angesehene Krankenversicherung
mit neuzeitlichen Einrichtungen und **konkurrenzlosen** Tarifen sucht
tüchtige

Werbebeamte

bei allerhöchsten Bezügen (auch laufenden). Ausführliche Bewerbungen u. Z. W. 95319 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Solide Existenz

mit 6 - 800 Mark Monatsverdienst bietet Metallwarenfabrik solidem Herrn durch Leitung do tiger Verkaufs- und Versandabteilung. Besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich. – Interessenten, welche über 300 Mark in bar für Lagesicherheit sofort verfügen, wollen Sonnabend bei **Herrn Karbach, Hotel „Monopol", Bochum,** pers. vorsprechen. 95413

Zur Leitung

a. Durchführung **konkurrenzlosen Unternehmens m. ca Mk. 800 Monatsverd.** geeignete Persönlichkeit gesucht, **die über Mk. 600 Barkapital verfügt.** Energische, zielbewußte Herren **die vorwärts streben,** wollen ihre Bewerbung unter Darlegung ihrer Berufs- und sonstigen Verhältnisse richten unter B H 95434 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für die neue konkurrenzlose
Spar-Versicherung
des größten europäischen Versicherungskonzerns suchen wir
2 rührige

Herren

(pensionierte Beamte bevorzugt). Trotz Einarbeitung sofort höchste Bezüge. Offerten unter C D 8539 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für den Bezirk Bochum ein

Verkäufer

in eingeführte Tour (Privatkundschaft) gegen festen Wochenlohn gesucht. Briefe unter H R 95352 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jüngerer, tüchtiger

Kontorist (in)

mit Buchhaltung u. allen sonstigen vorkommend. Büroarbeiten bestens vertraut, für sofort gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine sehr erwünscht. Angeb. mit Zeugnisabschrift. u. Bild unt E F 8630 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Steiger

von einem Erz-Bergwerk in Westfalen. für aussichtsreiche Stellung für sofort gesucht. Interesseneinlage von ca. 3 Mille erwünscht.
Ausführliche Angebote unter J. T. 95501 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gewandte

Bau-Techniker

mit mindestens 5 jähriger Büro- und Baupraxis im Eisenbetonbau und im Hochbau zum sofortigen Eintritt gesucht. Erfahrung im Abrechnungswesen unbedingt Voraussetzung. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

E. Hegerfeld Industriebau G. m. b. H., Bochum. a8617

Gut eingeführter
Vertreter
der Beleuchtungskörperbranche ges. Angeb. unt. O. P. 8607 an die Geschst.

Vertreter
welch. b. Dachdeck., Klempnern u. Installateur, gut eingeführt ist, gesucht. Ausführl. Angebote unter T. U. 8611 an die Geschäftsst.

Für Schneider!
Welch. Schneidermeister liefert einen Anzug nach Maß a. Gegenr. f. Polster- u. Dekorat.-Arbeit.? Angeb. unt. W. K. 95454 an d. Geschst.

Tüchtiger, energ., im Kanalbau erf.
Vorarbeiter
m. gut. Zeugnissen sofort gesucht.
Gerh. Keuser, **Hattingen-Ruhr.**

Maurer
f. dauernde Arbeit (auch Akkord) sofort gesucht. Fr. Müller, A.-G. für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Boch., Wörthstraße 31. a8521

Stukkateure oder Putzer
gesucht. 95484
Franz Schlüter,
Stuckgeschäft, Baust. Elsaß-Werk.

Friseurgehülfe
für Freitags und Samstags gesucht.
Klosterstraße 4.

Anstreicher und Tapezierer
für sofort gesucht.
Gr. Beckstraße 1.

E. ehrl. u. proper.
Junge
z. Milchaustragen gesucht. Z. melden Uemmingen, Wittener Str. 1. 95410

Strebsamer
: Volontär :
für Spezial-Dam.-Salon f. sof. ges.
Salon Daniel,
Brück- und Franzstraßen-Ecke.

Gaub. Jungen oder Mädchen
z. Brötchentr. ges.
A. Grosche,
Bäcker. u. Konditor., von der Reckestr. 11.

Kräftiger
Laufjunge,
stadtkundig, sofort gesucht.
Nuellus,
Hattinger Str. 50.

Weiblich

Haushälterin,
welche selbst. kochen kann u. alle Hausarbeit übernimmt, f. kl. Gesch.-Haush. (2 Pers.) zum 1. 8. gesucht. Gr. Wäsche außer d. Hause.
Lävemann, Weißw.-Gesch., B.-Hamme, von der Reckestr. 5.

Damen
zu vornehm. Werbetätigkeit geg. hohe Provision u. Spes. auf sofort gesucht.
Angeb. unt. C. D. 8618 an d. Geschst.

Wegen Erkrankg. d. jetzig. wird für landwirtsch. Haushalt ein mit allen Hausarbeit., Einkochen, leicht. Gartenarbeit u. Telephon vertrautes
Fräulein
nicht u. 20 Jahren, mögl. evg., z. sof. Eintritt gesucht.
Daselbst wird ein lediger, nüchterner
: Fuhrmann :
für Lastfuhrw. ges. Es wollen sich nur Berufsfuhrleute meld. **Fuhrgeschäft Wilh. Tönshoff,** Boch.-Hordel. Tel. 2681 Bochum.

Suche für meinen Villenhaushalt (2 Erw. 3 Kinder) gebildete, ältere, kinderliebe
Stütze
Bewerberin muß perfekt kochen, bügeln und nähen können und gern einen Teil der Hausarbeit übernehmen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 95457

Küchenmädchen
Ich suche per sofort oder 1. August ein Alleinmädchen, welches selbständig kochen und alle Arbeiten verrichten kann.
Frau Jacob Speier, Kortumstraße 21.

Suche zum sofortigen Eintritt eine saubere **perfekte**
Verkäuferin
H. Krüsmann, Brückstraße 17,
Ochsen-, Kalb- und Schweinemetzgerei.

Stellen-Gesuche

Wollen Sie gut fahren,
dann merken Sie sich bitte die Telefon-Nummer
1749.
– Reelle Bedienung und Preise. –
Schöne Privatwagen offen u. geschlossen.
Rudi Scharpey jr.,
Hattingerstraße 259b.

Männlich

Herr m. F., gel. Kfm., da zur Zeit wirtsch. gehind., i. sein. Beruf tätig zu sein, sucht 95483
Vertrauensposten
jeder Art. Sicherh. kann gestellt werd. Angeb. unt. S. S. 500 postlag. Gerthe.

Aelterer
Chauffeur
gel. Maschinenschl., 28 J., unverh., sucht für Last- od. Pers.-Wagen sofort
Stellung.
Angeb. unt. W. H. 95384 an d. Geschst.

Weiblich

Erstklass. perfekte ::: Schneiderin ::: sucht gest. a. beste Empfehl. ein. Kunden in bess. Famil. auß. d. Hause Bochum u. Umgegend. Schr. Ang. u. M. S. 95477 an d. Geschst.

Ordentliches
Mädchen,
welch. zuh. schlafen kann, sofort gesucht.
Maltheserstr. 29.

Ordentlich., besser. — Mädchen — für ½ Tage gesucht.
Königsallee 30.

Ordentl., sauber.
Mädchen
f. ein. Std. vorm. in kl. Priv.-Hsh. gesucht. Vorzust. 11 b. 12 Uhr vorm. Maltheserstr. 21, 1. Et.

Suche Mädchen
die koch. könn. n. außerd. f. Privat. sow. Landmäd ven u. Jungens von 16 bis 18 Jahr. Frau **Wilhelmine Mrker,** gewerbsm. Stellenvermittlerin, Pariser Straße 6.

Tüchtiges
Mädchen
welch. zuhause schl. kann, f. sof. gesucht.
Reichshof-Klause, Bahnhofstraße 47.

Junges Mädchen für halbe Tage ges. Dury, Moltkeplatz Nr. 15. a8636

Mädchen
nicht unt. 20 J., w. zuhause schlafen k., für ganze Tage gesucht. Werner St. 8

Tücht. bess. Mädchen, d. kinderlieb ist u. Koch. verst., f. ganze Tage (zuh. schlaf.) z. sof. i. kl. Hsh. gesucht. Vorstellen 3 b. 4 Uhr.
Schwieters, Rosenstraße 9, II.

Aelt. Mädchen
in Küche u. Hausarbeit gut erfahren, wird z. 15. Aug. f. kl. Haush. (2 Damen) ges. Kortumstraße 16, 2. Etg.

Ordentliches
Mädchen
f. ½ Tage sof. ges. **Frau Ww. Mertens** Hofstede Str. 94.

Wohnungen

Gch. 2-Z.-Wg.
sofort z. vermieten. Rote Karte erford. Angeb. unt. A. B. 95503 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal
in guter Lage Bochums zu vermiet. Angeb. unt. V. S. 95407 an d. Geschst.

2 Ladenlokale
(Pieperstraße 2a) z. vermiet. Steenien, Pieperstraße 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Erkerzimm. m. Schreibt. u. Tel. (Nähe Hauptbahnhof) a. bess. Herrn sof. o. sp. z. verm. Clemensstr. 6, 1. E.

3 sch. sep. **Schlafzimmer** sof. z. vm. Kronprinzenstr. 22, Wirtschaft.

Möbl. Zimmer
mit Mittagstisch zu vermiet. Brückstraße 52, 1. Etg.

2 ankl. sol. Handwerker, Beamte o. Freunde erhalt. ein schön möbliertes :: Frontzimmer. :: Z. erfrag. Arnoldstraße 38, 2. E., l., Nähe Boch. Verein.

Frdl. mbl. Frontzimmer z. Mitbew. a. 1 H. z. 30. Juli o. sp. z. vm. Hattinger Str. 71, 4. E. r.

Frdl. mbl. Frontzimm. sof. o. 1. 8. zu verm. Weitmar, Hattina. St. 216, II (N. Wstf. Stahlw.)

Ein möbliertes — Zimmer — zu verm. 95443
Pilgrimstr. 41.

Möbliert. Zimmer von Handw. gesucht Nähe Herner Str.
Bügel, Brückstr. Nr. 35a, 4. Etage.

Möbl. Zimmer
zu verm. 95497
Alleestraße 86.

Eine saubere Schlafstelle ist noch frei. Grottenstraße 9, 1. Etg.

Prop. Schlafstelle frei. Antoniusstr. Nr. 3, 2. Etg., lks.

Schlafstelle frei.
Nähe Boch. Verein. 95489 Metzstr. 15.

Miets-Gesuche

Tausche
meine abgeschlossene 95254
4 Zimmer-Wohnung
im Stadtteil Ehrenfeld gegen abgeschlossene
4–5 Zimmer-Wohnung
im gleichen Stadtteil. Näheres in der Geschst.

Lager
mit Keller
und möglichst auch mit
Auto-Garage
per sofort gesucht.
Offerten unter G H 8635 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Suche eine 2- bis 3-Zimmer- :: Wohnung. ::
Rote Karte vorhd. Ev. Neubau. Zahle 20 M. je Zimmer. Miete kann f. 1 J. i. voraus gez. w. Ang. unt. A. B. 95303 an d. Geschst.

E. kinderl. Ehep. suche **1 bis 2 leere — Zimmer, —** auch Neubau, zum 1. August. Angeb. unt. F. B. 95417 an d. Geschäftsst.

Welch. bess. Fam. überläßt jg. ruhig. Brautpaar ein
leeres Zimmer
auch im Neubau? Angeb. unt. J. L. 95473 an d. Geschst.

Ladenlokale

Büroraum
mögl. Zentrum d. Stadt, Nähe Bahnhof, zu mieten ges. Angeb. unt. S. M. 95472 an d. Geschst.

Eine kleinere
Werkstatt
gleich wo, u. 1 Zimmer im Neubau zu mieten ges. Angeb. mit Preis u. O. L. 95449 an d. Geschst.

Laden
m. Nebenraum im Zentr. d. Stadt für fein. Spez.-Geschäft für sofort gesucht. Angeb. u. L. S. 2 an die Geschst.

Malermeister sucht geräumige
Werkstatt
mögl. mit 3-Zimm.-**Wohnung** im Mittelpunkt der Stadt. Gefl. Ang. u. R. S. 8462 an die Geschst.

Möbl. Zimmer

2 gut möblierte
Zimmer
von kinderl. Ehep. in nur bess. Hause gesucht. Kochen n. erfordert. Ang. u. D. E. 8484 an die Geschäftsstelle.

Aelter. Fräulein sucht b. alleinstehd. Frau **ein Zimmer** für sofort. Angeb. unt. St. 95431 an die Geschäftsstelle.

Jg. Handw., led., sucht sof. einfach
möbl. Zimmer.
Angeb. unt. O. W. 95466 an d. Geschst.

Polizeibeamt. sucht
möbl. Zimmer
zum 1. August in der Stadtmitte. — Angeb. unt. B. A. 95492 an d. Geschst.

Junge Dame sucht sofort möbliertes **— Zimmer. —** Angebote m. Preis unter E. A. 95491 an die Geschäftsst.

Sol. j. Mann, 30 J., sucht z. 1. 8.
möbl. Zimmer
Angeb. m. Preisangabe u. B. S. 95478 an d. Geschst.

Berufstät. Dame sucht z. 28. Juli 1 bis 2 **gut möblierte,** ungestörte
mbl. Zimmer
Lage Zentrum. — Gefl. Angeb. unt. J. K. 8639 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
gesucht mög. Nähe Elsaßwerke o. Linie A. u. B. Angeb. a. Hanomagmont. Rat, Elsaßwerke. 95409

Zum Mitbewohn. eines möblierten Zimmers
jg. Mann gesucht. Humboldtstr. 34, I.

2 möblierte
Einzelzimm.
mögl. t. ein. Haus. eins sofort, eins z. 15. Aug. ges. Ang. nur m. Preis unt. E. L. 95490 an d. Geschäftsstelle.

Homöopath
sucht i. Zentrum d. Stadt
2 mbl. Zimmer
für täglich 4 Stunden Benutz. Angeb. m. Preisang. unter P. H. 95476 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Bauplatz
an der Wrangelstr. zu verkaufen. Näh. Wittener Str. 67.

Kolonial- u. Fettwaren-Geschäft
i. Ehrenfeld wegen anderw. Untern. sofort abzg. Erf. 3000 M. Anfr. u. W. B. 95474 an d. Geschst.

*** Möbel ***
fast neu, erh. Sie b. mir. **Drongowski,** Hofsteder Str. 12, Bahnhof Präsid.

Moderne
kompl. Küche
mit sämtl. Geschirr, Zimmerof., w. Bett billig zu verkaufen. 95496 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige zurückgest.
Sofas, Kleiderschrank m. Sp.,
Waschkommode m. Spiegelaufsatz, zw. Nachtkonsolen, 160 Cmtr.-Natur-Küche billig z. verk.
Spöler, Blücherstraße 46.

Wer liefert
großen Spiegel
geg. Schneiderarb.? Ang. u. Sch. 95502 an die Geschäftst.

Ein Vertikow
e. Bettstelle m. Matratze, 1 Küchenschrank, gebr., billig abzugeben. 95471
Wilhelmstr. 3a, I.

Dortf. getr. Herr.- u. **Damenkleider.**



3. Angebot!
Saison-Ausverkauf!

..... Kein Zögern! Bei solchen Preisen gibt's nur eines: Zum Saison-Ausverkauf nach **Borgzinner.** Auch in unserer groß. Spezial-Abteilung für

Gardinen - Teppiche

unfassbar billige Angebote!

Filet-Tüll	ca 130 cm breit, der moderne Spannstoff . . Meter	1.75, 1.45,	**1.25**
Gitter-Tüll	ca. 150 cm breit, weiß und ecru . . . . Meter	3.50, 2.75,	**1.85**
Landhaus-Gardinen	die große Mode in Tüll, Voile und Etamine . . Meter	1.95. 1.25,	**98 ₰**
Stores	Etamine und Tüll, schöne Muster . . . . . Stück	1.95, 1.45,	**78 ₰**
Filet-Stores	weiß und ecru, riesige Auswahl . . Stück	7.50, 4.95,	**2.95**
Madras-Garnituren	3teilig, indanthrenfarbig . . .	4.95, 3.95,	**1.95**
Madras	130 cm breit, indanthrenfarbig, hell und dunkelgrundig, besonders große Auswahl . . . . . Meter	3.75, 2.95,	**1.45**
Dekorations-Rips	130 cm breit, indanthren . Meter	4.50, 3.25,	**2.45**
Dekorations-Seide	130 cm breit, indanthren . Meter	6.95, 4.95,	**3.95**
Haargarn-Läufer	ca 67 cm breit . . . . . Meter	4.95, 3.95,	**2.95**
Haargarn-Teppiche	prachtvolle Dessins ca. 200/300 cm	**65.00**	ca. 160/240 cm **39.50**
Wollplüsch-Teppiche	in großer Auswahl ca. 200/300 cm	**79.00**	ca 150/240 cm **49.50**
Anker-Teppiche	führen wir zu Mindestverkaufspreisen in jeder Größe und in reichhaltiger Auswahl.		
Bettvorlagen	in Plüsch, Haargarn und Tapestry 7.50. 5.95,		**2.65**

Gekaufte Waren werden bereitwilligst zurückgelegt. Unsere Werkstätten für Innen-Dekoration leisten hervorragendes! Der tägliche Zustrom neuer Kunden beweist uns, daß wir Alle in jeder Hinsicht zufrieden stellen. Verlangen Sie fachmännische Beratung und Entwürfe kostenlos.

Borgzinner
BOCHUM

HAUS
im Stadtteil Ehrenfeld
bei guter Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter O M 95458 an die Geschäftsst.

Mehrere 4–5 Tonnen
Lastkraftwagen und Anhänger
in gutem Zustande günstigst abzugeben.
Motorfahrzeug G. m. b. H., Dortmund.
Rheinischestr. 25, Tel. 4267.

Schlafzimmer, Küchen, Einzel-Möbel, Sofas, Federbetten, Bettstellen, Herde
gut und billig! Kleine Anzahlung!
Frank
Humboldtstr. 32
Ecke Rottstraße.

Möbel kaufen Sie evtl. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

1½schläf. Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. 95436
Düppelstraße 35, parterre, rechts.

Gute 2schl. Bettstelle m. Matr. bill. zu verk. Wielandstraße 87, II, r.

Chaiselongue, verstellb. (neu) f. 45 M. z. verk. Hattinger Str. 64, 1. Et.

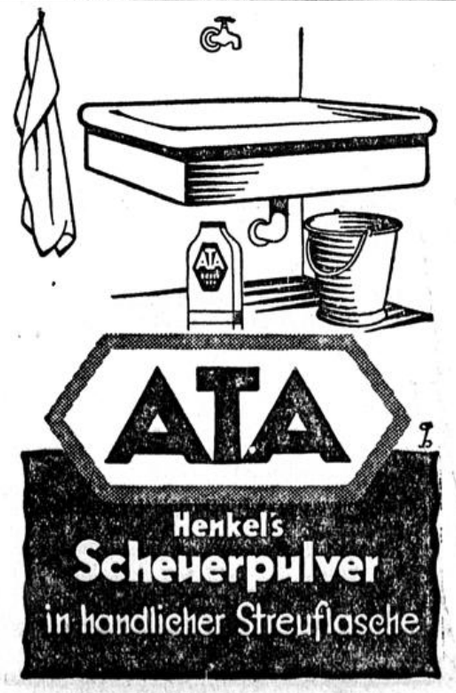
Gebr. Waschmasch. billig zu verkaufen. Kronenstr. 39, pt.

Gebr. K.-Tisch u. K.-Bett für 8 b. 9 Mk. z. verk. Boch.-Weitmar, Henniafeldstraße 5a, 3. E.

Bettstellen
schwer, mit gut. 4teil. Auflage, 79,—, 85,— Mk.
Metallbetten (weiß) m. gut. 4teil. Aufl., 40,—, 58,— Mk.
Kleiderschränke,
1- und 2türig. 59,—, 79,— M.,
::: **Sofas,** :::
Chaiselongues,
Büfetts,
Federbetten,
::: **Herde** :::
— billig. —
Machen Sie einen Versuch!
Zahlungserleichter.
Fillo & Finger
13 Alleestr. 13.

5jähriger 95468
Traberhengst
zuverlässig, i. Gesch., zu verk. od. auch g. kleiner, Pferd z. vertauschen. Laer, Wittener Str. 73.

2jährig. Schaf
zu verk. Stiepel, Schulstraße 20.





Er enthält außer den wichtigsten Eisenbahnverbindungen **mit den Anschlüssen von und nach Bochum,** die Fahrpläne der Bochumer Straßenbahnen, der Autobuslinien, der Rheindampfschiffahrt, ein Verzeichnis der Sonntags-Rückfahrkarten von **Statton Bochum-Hbf. und Bochum-Nord** und ein Verzeichnis der Fahrpreise.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, den Verkehrsverein, Zeitungsverkäufer, unsere Zeitungsboten und unsere Geschäftsstelle.

Preis 30 Pfg.

Zu vermieten

Nur für Mitglieder!
Am 1. August werden folgende Wohnungen frei:
Jakobstr. 8 III. Etg. 2 Zim. u. Küche
Jakobstr. 6 III. Etg. 2 Zim. u. Küche
Wir bitten, Bewerbungen für diese Wohnungen unter Angabe der Mitgliedsnummer und Altwohnung bis zum 25. d. Mts., abends 6 Uhr, an unsere Geschäftsstelle einzureichen.
Spar- und Bauverein Bochum e. G. m. b. H. in Bochum
Drusenbergstraße 55.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Weichensteller.

Skizze
von
Dorothea Hollatz.

Christoph Tunken, oder Oenke Tundren, wie er sich selbst in zärtlichen Augenblicken dank einer traumhaften Eingebung nannte, ist Weichensteller zwischen Wunstorf und Hannover. Sein kleines Haus aus roten Backsteinen steht etwa vier Kilometer hinter Wunstorf hart am Bahndamm, einsam auf dem Felde. Das hintere Fenster schaut auf die endlosen Kartoffeläcker, das vordere auf die blanken Schienen, die sich gerade vor Tundrens Haus dutzendfach kreuzen.

An diesem Fenster hockt Oenke Tundren hinter abgeblühten Geranien. Im Sommer und im Winter, im Frühling und im Herbst hockt er da und wartet auf die Züge. Er braucht keine Uhr, er braucht keine Sonne. Wer, wie Christoph Tundren, dreißig Jahr lang am Ufer des großen Verkehrsstromes stand, braucht so etwas nicht mehr. Da Frau Katharina Tundren den Alten fast jedesmal erinnern muß, besonders wenn Aenderungen im Fahrplan eingetreten sind, oder aus irgendwelchen anderen Gründen, das wird Oenke nie und nimmer zugeben.

Die kleinen Züge läßt er mit der mißmutigen Miene eines überflüssig Gequälten vorbeistöhnen; ihre Existenz ärgert ihn, er findet sie ordinär. Aber die sausenden D-Züge, denen Deutschland womöglich nur Durchfahrtsland ist, die von Paris nach Polen fahren, von Hamburg nach Rom, die bringen sein erstarrendes Blut zum Kochen, die sprengen die Fesseln seiner eingezwängten, aber noch lebenzuckenden Phantasie, die machen ihn, den kleinen schiefköpfigen Oenke Tundren, zum Weltreisenden, zum Helden.

Während die kleinen Züge da sind, um ihn das tägliche Brot verdienen zu lassen, sind die großen dazu da, um ihn vergessen zu lassen, daß er Christoph Tundren ist, ein kleiner Eisenbahnbeamter mit spärlichen Pensionsaussichten und mit einer Frau, deren Reinlichkeitsteufel einem das Leben zur Hölle machen kann.

Himmel, wenn Katharini die karierte Schürze umtut und das rote Tuch um den rothaarigen Kopf schlingt, dann weiß Oenke alles! Er weiß, daß nun das unterste zu oberst gestellt wird, daß die saubersten Schubladen ausgeräumt, geseift, geschrubbt und gebürstet werden; er weiß, daß die Fenster nun fünf Tage lang ohne Gardinen sein werden, daß die roten Betten häßlich weit aus dem Fenster hängen, und wie ein warnendes Signal über die öden Kartoffeläcker hinleuchten: Vorsicht! Katharina Tundren hat Großreinemachen!

Ja, die großen Züge, die von der Welt zu erzählen wissen, die sind des alten Oenke Tundrens Lebenselixier. Wie stolz und mächtig die dampfenden Maschinen auf den glühenden Eisenbändern dahinsausen, wie fröhlich die breiten Fenster blitzen, und wie prachtvoll die Funken des Nachts aus den niedrigen Schornsteinen springen!

Ja, ja, mit denen ist Oenke gut Freund, wie oft schon haben ihn diese Riesenleiber aufgenommen, wie oft schon war er in Holland und fuhr von Bremen mit dem großen Expreß von Wunstorf nach Wien! Und in Wien gibts lustige Mädels und leckere Gerichte. O, Oenke kennt das alles. —

Natürlich sitzt er am Speisewagenfenster bei Braten und Champagner. Und wenn er an Tundrens Bahnhäuschen vorbeisaust, steht Christoph, der Doppelgänger, vor dem Haus und legt stramm die Hand an die Mütze. Da beugt sich Oenke, der Weltreisende, weit aus dem Speisewagenfenster und ruft dem Manne zu: „Tundren, Sie sollen bald einen Orden haben, weil Sie so brav und an der richtigen Stelle dagestanden haben."

Und der Wagen saust im Bogen weiter, und Oenke sieht noch von ferne das rote Inlett in der Sonne leuchten, das Katharina über das ganze Fensterbrett ausgebreitet hat und denkt: Gottlob, daß ich hier sitze und mir Braten auftischen lasse und so in sonniger Laune in die Welt hineinfahren kann. Bei Katharina ist jetzt alles außer Rand und Band. Es wäre nichts für mich, in so kleinen Verhältnissen leben zu müssen.

Ein andermal fährt Oenke mit dem Blitzzug Petersburg—Amsterdam—Calais. Was er in Frankreich will, weiß er noch nicht, aber er hält es für gut und nutzbringend, des öfteren die Nase ins Ausland zu stecken. Er hat sagen hören, daß man erst dann seine Heimat wirklich lieben lernt. Es zieht ihn weiter nach Paris, denn Paris will er gesehen haben. Nur dumm, daß er das Französische nicht kann. Aber er wird sich auch so durchschlagen. Wenn er gewichtig durch die Weltstadt geht — in Zivil natürlich, mit einem Zylinder — dann schämt er sich, daß er einen Doppelgänger vier Kilometer hinter Wunstorf hat, und ihn peinigt das Gefühl, es könne einer auf ihn zukommen, ihn beim Jackenknopf nnehmen und auf Deutsch sagen: „Sagen Sie mal, Mann, Sie kommen mir so bekannt vor. Sind Sie nicht der Weichensteller zwischen Wunstorf und Hannover? Ich hab da immer einen gesehen, der genau so aussieht wie Sie, mit so einem windschiefen Kopf zwischen den Schultern."

„Aber mein Herr!" würde Oenke antworten, „was denken Sie von mir! Ich bin ein echter Pariser! Aber da hätte er sich schon verplappert und würde schnell und unendlich beschämt in eine Seitenstraße einbiegen.

Den Abend bringt er in der lustigsten Gesellschaft zu. Ach, so viel gelacht hat er in seinem ganzen Leben noch nicht, obwohl er kein Wort Französisch kann. Er hält alle frei. Merkwürdig, sein Geldbeutel ist unerschöpflich! Darum findet er so viele Freunde. Er läßt alles mit sich geschehen; er ist ja so glücklich, er läßt sich links unterfassen und durch die Straßen schleifen. Ja, er läßt es wonneselig geschehen, daß man lachend seinen Zylinder in einen Eierkuchen verwandelt.

„Das gehört alles dazu," denkt Oenke wichtig.

Aber auch in Paris hält es ihn nicht lange. Er will doch die Welt kennen lernen und stürzt sich von neuem in die großen D-Züge, atemlos, abenteuertrunken. In Moskau hat er eine Braut, und ehe er in Paris den Riesenzug besteigt, kauft er eine rote Korallenkette für sein Liebchen.

Es ist Nacht, als er durch Deutschland saust, und als er Wunstorf—Hannover wittert, drückt er sich tief in die Polsterecke des Abteils, als fürchte er, Frau Katharina könne es gewahr werden, daß ihr wirklicher Mann in der Welt herumsaust, indessen sie sich mit dem verdrießlichen Doppelgänger herumschlagen muß. Oenke verzieht das Gesicht: Das ist zu schwer, das Auseinanderhalten der zwei Personen, die eins sind oder das Teilen der einen Person, damit zwei daraus werden. Wenn er darüber nachdenkt, wird ihm schwindlig; daru mdenkt er lieber nicht darüber nach.

Das eiserne Roß trägt ihn nach Moskau, und seine Braut erwartet ihn auf dem Bahnsteig. Sie hat einen ganzen Strauß von Sumpfdotterblumen. O, das erinnert verteufelt an das Bächlein vor Tundrens Haus in der Nähe von Wunstorf. Als die Braut ihn gewahr wird, stutzt sie, fängt an zu lachen, schüttelt sich vor Lachen, prustet vor Lachen. „Dein Kopf, dein Kopf," platzt sie heraus, „dein Kopf hängt ja ganz schief!" Sie kann sich kaum halten vor Lachen. Aber Oenke nimmt es ihr nicht übel; sie ist halt ein albernes junges Ding. Er versucht auch nicht etwa, den Kopf gerade zu hängen, sondern schiebt seinen Arm in den ihren und zieht mit ihr los. Sie bummeln selig vergnügt durch die fremden Straßen, und er erzählt von seinen Reiseabenteuern, von seinen Pariser Erlebnissen und offenbart ihr seine Zukunftspläne. Ob sie mit nach Amerika wolle? Ja, gewiß will sie. Und nun steuern sie wieder zum Bahnhof, um nach dem neuesten Weltkursbuch zu fragen. Sein Gesicht ist Fleisch gewordene Seligkeit, und seine Stimme schnappt fast über.

In Triest hat Oenke noch eine Braut, und in dieser Woche will er auch sie wiedersehen. Er ist zu der Erkenntnis gekommen, daß man gar nicht genug Bräute haben kann. Nur an Katharina darf man dabei nicht denken, und vor allem nicht an ihre karierte Schürze und an ihr rotes Kopftuch. Dann ist gleich alles vorbei.

Aus weiter, weiter Ferne hallt ein Pfiff über die Felder, der Pfiff einer Lokomotive.

Ach, armer Oenke Tundren, dein Traum wird bald ausgeträumt sein. Schon naht deine Frau Katharina, die eben einen Blick auf die Uhr tat, und stapft mit geschürzten Röcken tapfer durch die Seifenwasserflut über den kleinen Flur. Ich weiß was sie sagen wird: „Wach auf, Christoph, alte Schlafmütze, was träumst du denn schon wieder! Los, in drei Minuten kommt der von Hamburg. Hergott, wenn ich nicht wäre!" (Wie recht hat sie!)

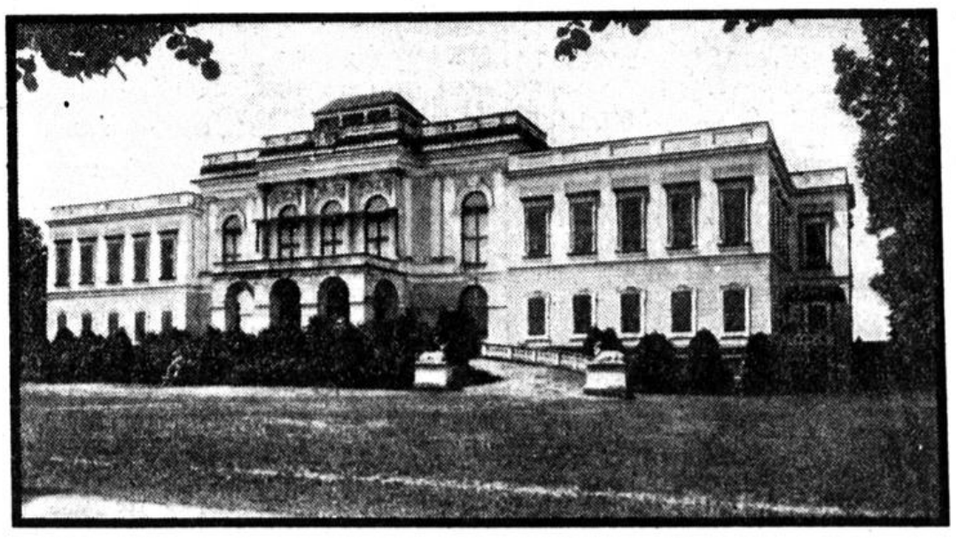
Ja, wach doch auf, Oenke, ehe die irdische Stimme deiner Frau dich aus deinem Traumland in die Wirklichkeit zurückruft. Wach auf! Ihre abwaschfeuchte Hand liegt schon auf der Türklinke.

Aber Oenke schläft so wundervoll fest. Weiß Gott, wo er ist, in Moskau, Budapest oder Konstaninopel, oder bei welcher seiner Bräute er sein Leben selig verströmen läßt, — überall, nur nicht vier Kilometer hinter Wunstorf. Sein Atem geht beglückt und ahnungslos.

Armer Oenke Tundren! Jetzt neigt sich der Griff und schon wittert man die Härte der Stimme, die dich wecken wird zur Pflicht der Gegenwart. Eins ... zwei ...

Wach auf, Christoph, alte Schlafmütze ...
— Lebe wohl, Oenke. — — —

Ein erzherzogliches Schloß als Hotel.



Schloß Kleßheim bei Salzburg, das früher dem Erzherzog Ludwig Viktor, einem Bruder Kaiser Franz Josefs gehörte, ist für 600 000 Schilling an ein Schweizer Konsortium verkauft worden, das daraus ein Hotel machen will. (Atlantic Photo.)

Ferienfahrt und Wohnungseinbruch.

„Eine in der Blumenstraße wohnhafte Familie fand bei ihrer Rückkehr von der Reise ihre Wohnung vollständig ausgeplündert vor. Die Einbrecher hatten sie in einem unglaublichen Zustand zurückgelassen. Schränke und Schubladen waren durchwühlt, der Inhalt lag auf dem Boden zerstreut; die Weinvorräte der Speisekammer und die Zigarrenbestände des Hausherrn waren stark gelichtet; die Einbrecher scheinen, nach der Zahl der geleerten Flaschen und den weggeworfenen Zigarrenstummeln zu urteilen, längere Zeit hier völlig ungestört „gearbeitet" zu haben." Solche und ähnliche Notizen tauchen in diesen Tagen nicht selten in den Polizeiberichten der Großstädte auf. Der Wohnungseinbruch findet ja gerade in den Wochen der Reisezeit besonders günstige Bedingungen vor, und manche Familie, die ihre Ferien fern der Großstadt verbringt, muß sich die Freude an der Natur und ihre Erholung durch eine ständige, wenn auch uneingestandene Furcht vergällen lassen, ihre Heimkehr könne mit einem Schrecken enden.

In allen größeren Städten hat die Polizei neuerdings amtliche Kriminalberatungsstellen eingerichtet, wo sich jedermann über die geeignetsten Schutzvorrichtungen gegen Einbruchsdiebstahl Rat und Auskunft holen kann. Die meisten dieser amtlichen Beratungsstellen haben ein kleines Museum eingerichtet, wo man die verschiedenen Sicherungssysteme studieren kann, Wunderwerke der Schlosserkunst, die recht einfach, aber gleichwohl durchaus wirksam sind. „Sie lassen sich Ihre Wohnungstür mit Eisenblech von 1½ bis 2 Millimeter Dicke ausschlagen, kaufen sich ein festes Sicherheitsschloß, das Sie sich vorher in unserer Beratungsstelle vorführen lassen und können dann seelenruhig in die Ferien gehen!" riet der Fachmann des Berliner Polizeipräsidiums für Wohnungseinbrüche unserem Mitarbeiter, der sich an der zuständigen Stelle, wo man über die neuesten Tricks der mit allen Wassern gewaschenen Einbruchsspezialisten aufs genaueste vertraut ist, Rat einholen wollte. „Da müßte der Einbrecher schon mit einem Vorschlaghammer antreten, um in eine so gesicherte Wohnung eindringen zu können — und das würde ihm sicherlich schlecht bekommen!" Der Laie wird vielleicht glauben, daß diese Art der Sicherung ein höchst kostspieliges System sei. Aber die einmalige Ausgabe von 15 Mark für ein wirklich zuverlässiges Sicherheitsschloß und von 50 bis 60 Mark für eine vollständige Sicherheitsanlage wird sich, schon angesichts der Beruhigung, die sie verleiht, wohl bezahlt machen, gar nicht zu reden davon, daß die Versicherungsgesellschaften naturgemäß den größten Wert auf wirkliche Schutzvorrichtungen legen müssen.

Aber die dicksten Panzer aus Eisenblech reichen nicht aus und verfehlen ihren Zweck, wenn sträflicher Leichtsinn und vertrauensselige Leichtgläubigkeit selbst der angeblich so mißtrauischen Großstadtbewohner auch die festesten Türen öffnet. Da klingelt eines Tages ein höflicher, elegant gekleideter Herr mit den gewinnendsten Manieren an Frau Meiers Wohnungstür. „Könnte ich Herrn Dr. Schulze sprechen?" fragt er die öffnende Wirtin, die ihm bedauernd mitteilt, daß ihr Zimmerherr auf einen Sprung das Haus verlassen und die Absicht geäußert habe, in einer Viertelstunde zurückzukehren. Ob sie etwas ausrichten dürfe? Nein, es sei eine dringende persönliche Angelegenheit, und die für Liebenswürdigkeit so empfängliche Frau Meier lädt den Fremden ein, einen Augenblick zu warten. Sie baut, ohne es zu wissen, dem Verbrecher goldene Brücken. Der Unbekannte tritt ein, hält unauffällig Umschau, orientiert sich über Anordnung und Ausstattung der Wohnung, und wenn er genug gesehen hat, verabschiedet er sich, weil er noch eine „dringende Verabredung" hat. Nach einiger Zeit meldet dann die Zeitung einen großen Einbruchsdiebstahl, und der Polizeibericht vermerkt, daß nur Leute mit intimster Ortskenntnis als Täter in Frage kommen können. Besonders Frauen sind recht unvorsichtig, und deshalb haben die Verbrecher so gern mit ihnen zu tun. Ein Herrenhut in der Flurgarderobe würde oft Wunder tun! Fremde soll man grundsätzlich nicht in die Wohnung lassen und vor allen Dingen dem Respektgefühl, wie es — gerade bei Frauen! — durch eine Beamtenmütze ausgelöst wird, so lange nicht Raum geben, bis man die Ausweise genauestens geprüft hat. „Meine Wirtin darf niemand in meine Wohnung einlassen!" erzählt der Kriminalkommissar schmunzelnd, „und behauptete er selbst, mein nächster Vorgesetzter zu sein. So lange er sich nicht einwandfrei ausweisen kann, muß er auf der Treppe warten." Jedenfalls ist Mißtrauen die allererste Tugend, und mit Fremden soll man überhaupt nur durch die halboffene Wohnungstür mit vorgelegter Sicherheitskette verhandeln. Grenzenloser Leichtsinn ist es auch, Wert- und Schmucksachen sowie größere Summen baren Geldes während der Abwesenheit in der Wohnung zurückzulassen, statt sie in einem Banksafe, das man sich mit geringen Unkosten mieten kann, aufzubewahren. Hierhin gehört auch, daß man Scheckbücher nicht achtlos herumliegen lassen darf, Wohnungsschlüssel darf man niemals in fremde Hände geben. Vorsicht ist weiterhin gegenüber Untermietern und neu eingestelltem Hauspersonal geboten. Bevor man sie in die Wohnung aufnimmt, ziehe man Erkundigungen ein, melde sie selbst bei der Polizei an und verlange hierzu die Vorlage amtlicher Urkunden. In Boden- und Kellerverschlägen, die der Gefahr des Diebstahls besonders ausgesetzt sind, lege man überhaupt keine Wertsachen nieder.

Unter allen Umständen aber muß man vermeiden, dem Dieb irgend einen Wink zu geben, daß die Wohnung verlassen ist. Man kann diese Verbrechergattung nicht intelligent genug einschätzen. Bevor sie einen großen Schlag ausführen, beobachten diese Einbrecher die in Aussicht genommene Wohnung ganz genau. Ständig geschlossene Fenster, heruntergelassene Rolläden, dicht verschlossene Vorhänge sind für sie geradezu Winke mit dem Zaunpfahl. Es wird sich daher empfehlen, bei längerer Abwesenheit einem Verwandten oder einer anderen zuverlässigen Persönlichkeit die Wohnung anzuvertrauen, damit die Fenster gelegentlich geöffnet werden können, woraus der Verbrecher sieht, daß sich jemand in der Wohnung befindet.

Im großen Ganzen kann man sagen, daß es die Einbrecher, die „Zunftstolz" besitzen, meistens nur auf Wertsachen, wie Edelsteine, Teppiche und Pelze, abgesehen haben. In der Inflation, als die Sachwerte noch so beliebt und in Hehlerkreisen stark gefragt waren, wurde alles wahllos gestohlen. Heute ist der Wohnungseinbruch in seine normalen Grenzen zurückgekehrt. Dennoch bleibt Mißtrauen das dringendste Gebot. Es gibt genug „Klingelfahrer" und „kleine Pinscher", wie der Wohnungseinbrecher von Rang seine weniger anspruchsvollen Kollegen verächtlich bezeichnet, die in diesen Wochen mit besonderer Aufmerksamkeit auf ihrem Posten sind, um eine günstige Gelegenheit „auszubaldowern".

Schokolade



Nichts Besseres als eine gute Tasse Schokolade! Aber die Sahne dafür ist nicht immer zur Hand. Trotzdem kann man den Genuss stets haben, wenn man Glücksklee Milch nimmt. Einige Löffel Glücksklee Milch in die Tasse, und wir haben einen vollen Genuss für wenig Geld.

Rot-weisse Etikette

GLÜCKSKLEE
„Statt Sahne"
„Flehag" G. m. b. H., Essen
Bürohaus „Glückauf". Tel. 1135





Geh' zu Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1

und kaufe Dir einen Anzug, Mantel und was Du sonst an Garderobe brauchst, denn diese Firma hat in ihrem Saison-AusverKauf die Preise bis zu

50% herabgesetzt!

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen unsere gute moderne Kleidung, hier zeigen wir schwarz auf weiss unsere wirklich niedrigen Preise.

Falls erwünscht, Teilzahlung gestattet!

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Verteilung der Wohnungsbauanleihe.

Ueber die Auflegung der 100 Millionen Mark Wohnungsbauanleihe, für die jetzt die Befreiung von der Kapitalertragssteuer bewilligt worden ist, hören wir, daß die Hypothekenbanken nicht vor September an die Auflegung der Anleihe denken. An der Bewilligung der Steuerfreiheit ist bemerkenswert, daß der Anleiheerlös nicht für Wohnungsneubauten, sondern nur zur Fortsetzung begonnener Bauten und Durchführung von eingeleiteten Bauvorhaben verwandt werden darf. Die endgültige Verteilung der Anleihe, die größtenteils wieder in Amerika, zum anderen Teil in Europa aufgelegt wird, stellt sich wie folgt:

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank	10	Mill. Mark,
Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken	15	„ „
Bayrische Vereinsbank	12	„ „
Rheinische Hypothekenbank	4	„ „
Württembergische Hypothekenbank	4	„ „
Sächsische Bodenkreditanstalt	4	„ „
Preußische Landespfandbriefanstalt	12	„ „
Preußische Zentralstadtschaft	10	„ „
Landesbankenzentrale A.-G.	20	„ „
Hamburgische Baukasse A.-G.	4	„ „
Hessische Landesbank (Staatsbank)	4	„ „
Zusammen	100	Mill. Mark.

Die Valutascheine der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Schwerin.

Der Ausschuß Deutschland der Schweizerischen Bankiervereinigung teilt mit:

„Der Grubenvorstand der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Graf Schwerin" in Castrop hat durch ein in der Presse veröffentlichtes Rundschreiben erklärt, daß er die am 1. Juli 1927 zum Kurse von Mark 100 gleich 123,50 Franken zur Rückzahlung in Schweizerfranken verfallenen Schuldscheine nicht einlösen, sondern die Entscheidung der Gerichte über die Frage der Regelung der Höhe, der Fälligkeit und der Verzinsung des Schuldscheinkapitals in Anspruch nehmen werde. Diese Ankündigung eines angesehenen deutschen Unternehmens, seinen klar umschriebenen Verbindlichkeiten nicht nachzukommen, bedeutet eine schwere Rechtsverletzung, die nicht ohne Einfluß auf den Kredit der deutschen Wirtschaft sein dürfte. Der Ausschuß Deutschland der schweizerischen Bankiervereinigung, der Valutascheininhaber für den Betrag von mehreren Millionen Franken vertritt, hat nunmehr gegen die Gewerkschaft Klage auf titelgemäße Bezahlung des geschuldeten Kapitals sowie der rückständigen Zinsen eingereicht und wird den Prozeß bis ans deutsche Reichsgericht weiterziehen. Man darf wohl vertrauensvoll erwarten, daß die deutschen Gerichte ihren alten Ruf bewähren und die vollkommen eindeutig verurkundeten Forderungen der Valutascheininhaber gutheißen werden."

Die Auswirkungen der neuen Arbeitszeitverordnung auf die Eisenindustrie.

Die Verordnung des Reichsarbeitsministers über die ab 1. Januar 1928 in Kraft tretende Arbeitzeit-Neuregelung für wichtige Teile der eisenerzeugenden Industrie wird eine ganz erhebliche Steigerung der Selbstkosten zur Folge haben. Es wird damit gerechnet, daß unter der Voraussetzung gleicher Produktionsmenge ein Mehrbedarf an Arbeitern entstehen wird von ungefähr 9 bis 10% der Gesamtbelegschaft bezw. rund 40% der unter die Verordnung fallenden Arbeitergruppen.

Von einem großen Hüttenwerk des Ruhrreviers ist errechnet worden, daß es die Belegschaft seines Thomaswerkes vermehren muß um rund 38%, die seiner Martinwerke um rund 31%, die der Maschinenabteilungen dieser Werke um 41 bis 49%; für den Walzwerksbetrieb ist eine Vermehrung errechnet worden von 38 bis 45% je nach Art der Betriebe. Für den gesamten Stahlwerksbetrieb wird sich eine Vermehrung der Arbeiterziffer um 37% gegenüber dem bisherigen Bestand ergeben und für den gesamten Walzwerksbetrieb eine solche von 39%. Aehnliche Ziffern sind auch für die Hilfsbetriebe (Handwerker, Grubenmaurer, Adjustagearbeiter usw.) errechnet worden; hier beläuft sich die Vermehrung im Gesamtdurchschnitt aller Hilfsbetriebe auf rund 38%. Dieses Werk hat die aus der Mehreinstellung der Arbeiter sich ergebende Lohnbelastung unter Zugrundelegung der jetzigen Schichtlöhne auf rund 18% der bisherigen Lohnsumme errechnet. In Mark ausgedrückt beläuft sich die Mehrbelastung auf rund 182 000 Mark monatlich oder 2,18 Millionen Mark jährlich; dieser Betrag entspricht bei dem genannten Betrieb einer Dividende von 4%. Die Gesamtzahl der durch die Verordnung erforderlichen Mehreinstellungen wird bei der gesamten Eisenindustrie auf rund 18000 Facharbeiter veranschlagt. Da eine derartig große Zahl von Facharbeitern auf dem Arbeitsmarkt nicht vorhanden ist, werden sich aus der Beschaffung der nötigen Arbeitskräfte wahrscheinlich Schwierigkeiten (insbesondere hinsichtlich der Wohnungsverhältnisse) ergeben. Inwieweit die Verteuerung der Selbstkosten auf die Preise rückwirken wird, bleibt abzuwarten.

Berliner Börse uneinheitlich.

Berlin, 21. Juli.

Schon die gestrige Frankfurter Abendbörse konnte auf Deckungen der Spekulation eine leichte Erholung aufweisen. Auch im heutigen Vormittagsverkehr war man etwas zuversichtlicher gestimmt, da reichliches Angebot an täglichem Geld vorlag. Da jedoch die Publikumsbeteiligung weiter klein blieb und da man eine schärfere Nachwirkung des gestrigen Schwäche nicht beobachten konnte, war die heutige Börse fast ganz von technischen Momenten abhängig. Die ersten Kurse zeigten keine einheitliche Tendenz, lagen aber überwiegend schwächer. Nur die gestern stärker gedrückten Werte wiesen Erhöhungen auf. Ilse, Berger, Bemberg, Glanzstoff, Spritwerke und Waldhof sind hier besonders zu nennen. Auf die Meldung, daß eine Sanierung der Deutsche Wollwaren A.-G. nicht in Frage käme, konnten sich die Aktien dieses Unternehmens kräftig erholen und im Verlaufe der Börse weiter steigen. Besonders schwach lagen der Markt für Elektrowerte, ferner Berliner Handelsgesellschaft, Löwe und Kaliwerte. Die Umsatztätigkeit blieb auch im Verlauf der Börse beschränkt. Nur der Farbenmarkt hatte einiges Geschäft von guter Seite aufzuweisen. Als die Nichterhöhung des englischen Bankdiskonts bekannt wurde, setzten unter Schwankungen leichte Kursbesserungen ein, die aber selten über ein % hinausgingen. Die anfangs um 4 % gestiegenen Sarottiwerte mußten 2 % wieder hergeben. Anleihen lagen fest, Ausländer ziemlich unverändert. Bemerkenswert war die feste Haltung von Kanada-Pazific, die im Zusammenhang mit starken Nachfragen im Ausland 4 bis 5 % gewinnen konnten. Der Pfandbriefmarkt neigte zur Schwäche. Am Devisenmarkt überwog die Nachfrage. Die Mark wurde weiter schwach aus dem Auslande gemeldet. Bukarest hatte sich wieder erholt. Tägliches Geld 7 bis 8 % und darunter, Monatsgeld 8 bis 9 %. Reportgeld, nach dem erhebliche Nachfrage bestand, wurde auf 8,5 bis 9 % festgesetzt. Der Privatdiskont blieb unverändert. — Nachbörse: Am Schluß war das Geschäft sehr klein und die Umsatztätigkeit gering. Die Kurse hielten sich auf den Schlußnotierungen.

Essener Börse knapp behauptet.

Essen, 21. Juli.

Die Essener Börse zeigte bei großer Lustlosigkeit knapp behauptete Kurse. Auf dem Kohlenkuxenmarkt waren von den schweren Werten Ewald und König Ludwig etwas niedriger angeboten, während von Kohlenaktien, die im allgemeinen zur Schwäche neigten, Lothringen ein Prozent nachgaben. Auch Adler, Niederrheinische Bergbau und Dahlbusch konnten ihre Kurse nicht behaupten. Braunkohlenwerte wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Wesentlich höher bezahlt wurden bei vereinzelten Umsätzen Bruckdorf-Nietleben, die jedoch im Angebot blieben. Am Kalikuxenmarkt war die Umsatztätigkeit sehr gering. Zu abgeschwächten Preisen wurden Hindenburg, Hedwigsburg und Volkenroda aus dem Markt genommen. Auch auf dem Kaliaktienmarkt war das Geschäft sehr geringfügig. Die Kurse lagen hier eher im Angebot. Industrieaktien waren im allgemeinen nur wenig verändert. Hervorzuheben sind Kabel Rhheydt, die sich einen mehrprozentigen Kursabschlag gefallen lassen mußten.

Frankfurter Abendbörse behauptet.

Frankfurt a. M., 21. Juli.

An der Abendbörse konnten sich die Kurse der Mittagsbörse behaupten und auch der Schluß war kaum verändert. Von Kursen sind zu nennen: Rheinstahl 215½, Mannesmann 190½, Harpener 205, Vereinigte Stahlwerke 139⅛, Buderus 118¼, Gelsenkirchener 167½, Klöckner 166¾, Farben 310¾, Goldschmidt 134 G., A.E.G. 181½, Siemens & Halske 278, A.E.G. 181½.

Vom Geldmarkt.

* **Diskonterhöhung in Oesterreich.** Die österreichische Nationalbank erhöhte den Zinsfuß für den Diskont- und Lombardsatz von 6 auf 7 %. Die Sätze im Darlehnsgeschäft erhöhten sich gleichfalls um 1 %.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G. in Dortmund.** Das Eisen- und Stahlwerk Hösch beabsichtigt, an der Hildastraße ein Gradierwerk zu bauen.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die Vereinigten Stahlwerke haben die geplante neue große Kokereianlage auf dem Gelände der Zeche „Fürst Hardenberg" in der Nähe des Hafenbahnhofes in Dortmund in Angriff genommen.

* **Deutsch - Niederländische Transport A.-G. in Köln.** Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 11 397 Mark (i. V. ergab sich ein Gesamtverlust von 10 168 Mark).

* **Holzhandel A.-G. in Köln-Deutz.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr nach 10 937 Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 15 903 Mark. Im Vorjahre ergab sich ein Verlust von 49 565 Mark.

* **Braunkohlenindustrie A.-G. Zukunft in Weisweiler.** Für das Geschäftsjahr 1926/27 schlägt die Verwaltung die Verteilung einer Dividende von wieder 10 % vor.

* **Verlängerung des polnischen Kohlensyndikats.** In einer Sitzung sämtlicher polnischen Grubenbesitzer in Kattowitz wurde ein provisorischer Vertrag über die Verlängerung des polnischen Kohlensyndikats auf drei Jahre unterzeichnet. Einige Vertreter des Syndikats reisten sofort nach Warschau, um den Vertrag dem polnischen Handelsminister zur Gnehmigung vorzulegen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 21. Juli 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	305—308	Raps	33.50—31.50
Roggen märk.	250—252	Viktoriaerbsen	44.00—58.00
Sommergerste	240—278	Kleine Erbsen	28.00—32.00
Hafer märk.	257—264	Futtererbsen	22.00—23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	15.70—17.70
Mais, La Plata ab Hamburg	187—188	Seradella alt	—.00—00.—
Weizenmehl 1)	35.50—32.50	Rapskuchen	14.80—15.00
Roggenmehl 1)	35.50—35.70	Leinkuchen	20.40—21.00
Weizenkleie 1)	13.50—13.70	trock. Schnittsel	12.50—13.00
Roggenkleie 1)	15.00—15.20	Torfmelasse	.00—00.—
		Kartoffelflocken	35.00—35.25

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz, Berlin, 21. Juli 1927.

	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer	121.50
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	51.50—52.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.95—1.00
Silber in Barren 900% fein	78.00—79.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf, den 21. Juli 1927. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	300	320	Dahlbusch	—.—	143.—
Caroline	2100	2250	Lothringen	101.50	105.—
Carolus Magnus	10500	11000	Montania	—.—	—.—
Constantin d.Gr	—	—	Niederrh. Brgw.	99.—	102.—
Deutschland	200	235	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	4900	5025	Webco	—.—	—.—
Ewald	22250	23500	Ver. Stahl	—.—	—.—
Glückauf-Segen	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Gottessegen	1400	—	Bellerhammer	—	1600
Graf Bismarck	40000	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	5800	5950	Bruckd. Nietleb.	5400	5800
Heinrich	49 0	5150	Glimmerode	700	—
Joh.Deimelsberg	1350	—	Gute Hoffnung	—	—
König Ludwig	42000	40400	Leonhardt	9350	9600
Langenbrahm	19000	20200	Lucherberg	625	—
Schürb.&Charlb.	—	—	Michel	—	11000
Trier I—III	—	—	Oskarssegen	—	—
Westfalen	—	2250	Vesta	4500	—
Wilh. Mevissen	—	—	Zukunft-Akt.	198	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	77.—	79.—	Elsa-Zement	141.—	—.—
Carl Friedrich	—.—	143.—	Mansfeld	—.—	—.—
			Sachtleben	—.—	—.—
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	7500	—	MarieM.LuisMax	90	110
Alicenhall	—	—	Meimernausen	—	3.0
Asse	3500	3750	Neurode	—	—
Beienrode	580	610	Neusollstedt	1050	1200
Bergmannssegen	12200	—	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	3150	—
Braunschw. Lüneb	2130	2230	Ransbach	1000	1150
Burbach	2150	2350	Rastenberg	700	775
Buttlar	—	—	Reichskrone	—	—
Carlsfund	—	—	Reinhards brunn	3150	—
Carlshall	725	—	Richard	—	—
Desdemona	2600	2750	Rössing.Barnten	4750	—
Einigkeit	2050	2175	Rothenfelde	—	—
Erichssegen	4300	4600	Sachsen-Weimar	—	—
Felsenf.-Hüpst.	—	1300	Salzmünde	375	450
Friedrichroda	2000	—	Schwarzburg	1100	—
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1700	1550
Gebra	—	—	Siegfr.-Giesen	7500	8050
Glückaufb.Sond.	6700	7100	Thüringen	—	—
Großh. Wilh. E.	—	—	Volkenroda	2550	2700
Günthershall	1000	—	Walbeck	500	550
Habichhorst	900	950	Walter	—	675
Hansa-Silberb	—	—	Wilhelmshall	—	—
Hedwigsburg	350	—	Wilhelmsh.-Olsb	—	—
Heiligenroda	—	350	Wintershall	—	—
Heimboldshaus.	950	—			
Heidrungen I	—	200			
II					
Hersa-Neurode	—	—			
Heringen	—	—			
Hermann II	—	—			
Hildasglück	600	—			
Hindenburg	7500	7700			
Hohenleis	—	—			
Hope	—	—			
Hüpstedt	—	—			
Hugo	9600	—			
Ilsenburg	80	—			
Immenrode	—	—			
Irmgard	—	—			
Johannashall	—	—			
Kaiseroda	—	—			
Königshall	—	—			
Mariaglück	—	—			

Kali-Aktien.

Adler	80.—	86.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	153.—	—.—
Hallesche Kali	138.—	—.—
Hannov. Kali	60.—	—.—
Heldburg Vorz.	80.—	84.—
Kali-Industrie	168.—	172.—
Krügershall	148.—	153.—
Niedersachsen	114.—	116.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	16.—	—.—
Teutonia	25.—	—.—
Ummendorf	—.—	—.—
Wittekind	—.—	92.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	21. Juli	18. Juli
6½% Deutsche Reichspost	96.20 bG	96.20 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	97.60 et bG	98.10 G

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	102.20 bG	102.70 bG
8 dto. dto. Kom.	102.20 bG	102.70 bG
8 Mein. H. B. E. 5	100.10 G	100.00 et bG
8 dto. dto. Kom. 4	100.30 bG	100.20 bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— bG	—.— bG
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	100.50 G	101.40 G
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	101.00 G	101.00 G
8 dto. dto. G Kom. 1	100.00 G	100.00 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	99.70 bG	99.70 G
8 dto. dto. Kom. E 17	100.00 bG	100.00 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	100.00 b	101.60 b
8 Rh. Westf. BG S 6	100.70 bG	100.00 G
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	100.70 G	100.70 bG
8 Rgg. R. G. R. 4 u. 6	101.80 G	102.00 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	101.00 G	100.50 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	—.— G	—.— G
8 Westd. Feingold 25	100.50 bG	—.— bG
8 dto. Pfandsch. G	99.00 G	—.— b
8 Cont. Caoutchouc	102.20 G	199.00 B
8 Klöckner Werke Rm.-A.	100.60 bB	100.90 bB
8 Leopoldgrube	100.00 G	100.00 bB
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	104.60 Gb	95.50 b
7 do. ohne Opt.	95.60 etb	99.90 b
6 Basalt Akt.-Ges.	110.50 bG	112.70 bG
6 Harpener Berghau	190.00 bGG	195.70 bG
7½ Rhein. Stahl unk. 25	166.00 bG	—.— b

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 20. Juli 1927.

Industrieaktien	Div	%	heut	vor.
Accumulatoren	8		167.0	168.5
Adler Portlandz.	10		150.5	150.7
Adler & Oppenh.	8		144.0	144.0
Adlerhütt. Glas	0		187.2	138.0
Adlerwerke	0		117.0	117.5
A.-G. f. Bauausf	0		102.5	108.0
A.-G. f. Verkehr	9		166.0	165.7
Alexanderwerk	7		68.0	68.5
A. E. G.	6		132.2	185.5
A. E. G.-V.-A.	—		86.7	86.7
Allg. Häuserbau	18		113.0	112.5
Alsen Portlandz.			235.2	235.5
Ammend. Pap.	12		246.0	248.0
Angl. Con. Guan.	6		102.0	102.5
Anhalt. Kohlen	6		113.0	114.5
Ankerwerke	10		192.0	192.0
Annab. Steingut	0		78.0	78.5
Aschb. Zellst.	10		—.—	205.7
Augsb.-N.Masch.	5		142.0	143.0
Bachm.& Ladew.	12		221.0	225.0
Baer & Sohn	0		223 7	225 0
Balcke Maschin.	6		121.0	122.5
Bamag	0		45.0	45.5
Bamberg Malz	8		133.0	135.0
Banning Masch.	—		37.5	40.2
Baroper Walzw.	0		149.0	149.0
Basalt A.-G.	6		100.2	100.5
Bast & Co.	10		240.0	243.0
Bayr. Spiegel	0		58.5	59.0
Bazar	10		185.5	185.5
Bemberg J. P.	8		557.0	561.0
Bendix Holzb.	0		—.	48.3
Berg C.Eveking	0		86.0	—.—
Berger J. Tiefb.	15		198.0	310.5
Bergm. Elektr.	8		189.0	193.0
Berl. Gub. Hut	14		356.0	360.5
„ Holzkont.	5		102.2	105.0
„ Hoteiges.	6		307.0	307.0
„ Karlsr. Ind.	0		84.7	86.0
„ Machs.-B.	0		136.0	137.0
Berth. Messing	7		123.7	123.7
Beton u. Mon.	9		136.0	138.0
Biel. Mech. Web.	0		133.0	133.2
Bing Nürnberg	0		—.	25.5
Böhler Gebr.	7		—.	—.
Bösperder Walz	0		80.0	80.0
Braunk. u. Brik.	10		193 0	191.0
Braunsch. Kohle	10		275.0	280.0
„ Masch.	0		66 7	66.5
Breitenbg. Zem.	10		149.0	150 0
Bremen-Besigh.	0		70 9	71.0
Bremer Linol.	15		238.0	248.5
„ Vulkan	8		152.5	155.0
„ Wollk.	8		212.0	212.0
Buderus	0		117.7	119.3
Busch Lüdensch. Waggon	0		94.0	94.5
	—		100.5	102.7
Büttnerwerke	5		91.5	91.5
Butzke & Co.	7		121.0	122.0
Byk Guldenw.	0		92.2	93.2
Calmon Asbest	0		54.3	54.3
Capito & Klein	0		109.5	110.0
Carolin. Braunk.	12		218.7	219.0
Charlb. Wasser	7		154.0	156 7
Chem. Grünau	0		101.5	101.0
„ Heyden	4		129.0	130.3
„ Milch	—		70.3	69.0
„ Gelsenk.	0		88.5	89.0
„ Albert	6		148.2	152.0
Chillingworth	8		92.0	92.2
Concord. Chem. Spinn.	4		90.5	91.0
	10		149 2	149.7
Cont. Coutsch	0		176.5	130.0
Corona Fahrrād.	0		90.5	91.0
Crölw. Papier	0		156.2	155.5
Daimler Motoren	0		124.3	126.0
Dessauer Gas	0		265.5	267.2
Dtsch. Atl. Tel.	8		104.0	106.0
„ Asphalt			175.0	176.0
„ Babcox			165.0	166.2
„ Erdöl	6		154.7	158.0
„ Fenstergl	0		12.0	11.0
„ Gußstahl	4		120.0	120.0
Dtsch. Jute	0		155.0	154.0
„ Kabel	6		108.0	109.0
„ Kali	9		142.5	142.5
„ Maschin.	0		95.0	95.0
„ Schachtb.	4		121.0	121.0
„ Spiegel	0		69.2	71.0
„ Steinzeug	10		238.0	238.0
„ Ton u. St.	10		153.2	154.5
„ Tel.u.Kab.	6		110.0	112.0
„ Wollw.	0		58.0	55.0
„ Eisenh.	0		91.5	92.5
Dittm. Neuhaus	0		113.0	98.2
Donnersmarkh.	0		120.0	121.0
Dörffler O.	10		154.0	154.0
Dresdner Gard.	10		140.0	14.00
Dürener Metall	—		150.7	150.7
Dürkoppwerke	0		89.0	90.0
„ Eisenh.	0		—.	—.
„ Kammg.	4		—.	—.
„ Masch.	0		62.0	62.0
Dyckerhoff	0		38.5	39.0
Dynamit Nobel	0		149 7	151.0
Eckert Masch.	0		55.0	56.0
EgerstorffSalzw.	8		127.0	128.7
Eintr. Braunk.	10		179.0	178.0
Eisenb. Verkmt.	5		142.0	144.7
Eiseng. Velbert	0		32.0	33.5
Elektra Dresden	12		195.0	195.0
Elektr. Lieferg.	10		183.2	185.0
Elektr. L. u. Kr.	10		196.0	197.0
Elitewerke	0		—.	—.
Els. Bad. Wolle	0		34.3	34.7
Enzinger	6		67.5	67.5
Erdmannsd. Sp.	0		127.5	129.0
Erlang. Baumw.	9		177.0	176.0
Eschw. Bergw.	8		218.0	233.5
Essener Steink.	6		167.2	170.2
Exzels. Fahrr.	0		125.0	126.7
Faber Bleistift	6		90.3	91.3
Fahlb. List & Co.	10		137.0	139.0
Farben industrie	10		310.3	313.0
Feinjute Spinn.	4		123.5	123.0
Feldmühle Pa.	12		210.0	212.0
Felten & Guill.	6		139.0	140.0
Flender Brücken	0		7.0	7 2
Flöther Masch.	0		125.0	125 0
Frankf. Masch.	0		79.7	82.3
Frankonia	0		7.5	—.
Fraust. Zucker	10		186.0	189.0
Freund Masch.	0		102.2	105.0
Friedrichsh. Kali	5		153.0	153.0
Froebein Zucker	—		100.5	104.0
Baggen. Masch.	6		64.3	65.0
Gebhard & Co.	7		142.0	143.0
Gebhard & Kön.	0		85.0	87.7
Gelsenk. Bergw.	—		166.5	169.3
G. Gensch. & Co.	0		80.0	80.2
Germania Portl.	14		214.0	215.2
Gerresh. Glash.	7		149.5	150.0
Ges. f. el. Untern.	10		238.2	240.3
Gildem. & Co.	5		115.7	115.7
Girmes J. Co.	8		201.2	201.0
Gladb. Wollind.	6		210.0	212.0
Glasm. Schalke	10		158.5	158.5
Glauzig. Zucker	0		122.0	123.0
Glockenstahlw.	0		44.7	45.5
Gebr. Goedh. D.	5		127.0	126.5
Goldschmidt Th.	0		132.0	134.0
Görlitzer Wagg.	—		20.2	20.2
Grevenbroich	0		—.	—.
Gritzner Masch.	7		120.0	121.2
Grün & Bilfig.	10		183.0	182.5
Gruschwitz Text	5		111.5	112.3
Gutm. Aifr. M.	4		80.7	81.5
Habermann & G.	8		107.0	108.0
Hackethal Draht	0		92.0	93.0
Hageda	8		119.2	120.0
Hallesche Masch.	10		173.0	173.2
Hamb. El.-W.	10		162.2	163.7
Hammersen	8		183.0	182.2
Hann. Masch.-E.	0		119.0	122.0
Hansa Lloyd	0		54.3	54.0
Harb. Wiener G.	6		92.7	93 5
Hark. Bergbau	8		28.0	28.0
Harpener Bergb.	8		204.0	206.0
Hartm. Masch.	0		32.5	31.0
Heckmann G.	0		81.0	78.5
Hedwigshütte	5		136.2	143.2
Hein, Lehm & Co.	0		94.0	96.0
Hemmor Portl.	—		74.3	73.3
Hilger Verz.	15		240.0	243.0
Hillewerke	5		91.0	91.3
Hilpert Masch.	0		31.0	33.0
Hirsch. Kupfer	0		85.5	85.5
Hoesch Eisen	6		129.0	125.0
Hoffmannstärke	5		113.0	111.0
Hohenlohewerke	5		181.0	181.2
Holzmann Ph.	12		87.5	87.5
Horch & Co.	—		195.0	198.0
Hotelbetr. Ges.	0		120.2	126.0
Höxter Godelh.	0		212.0	215.0
Hubert. Braunk.	7		71.5	74.7
HumboldtMasch.	—		148.0	150.0
Humboldt Mühle	8		45.0	45.0
Hutschenr. P.	0		85.0	—.
Hüttenw. Kayser	0		67.5	65.0
Ilse Bergbau	0		111.2	112.2
„ Genuß	8		272.5	265.5
Industriebau	8		132.5	134.0
Jeserich Asphalt	6		166.0	164.2
J. A. John & Co.	10		152 5	152.0
Jüdel M. & Co.	10		136.0	136.0
Jüllicher Zucker	8		187.0	188.0
Junghaus Gebr.	—		81.0	81.0
Kahla Porzellan	6		122.0	124.2
Kaiserkeller	0		109.0	111.0
Kali Aschersleb.	10		83.5	83.5
Kalker Masch.	—		178.0	179.7
Karlsr. Masch.	0		68.2	68.5
Karstadt	0		28.2	28.5
Keula Eisenh.	10		150.0	151.0
Kirchner & Co.	—		—.	61.0
Klauser Spinn.	—		128.5	128.5
Klöcknerwerke	7		123.0	121.5
Knorr C. H.	5		166.7	169.7
Kochs Adlern.	10		186.5	187.7
Köln-N. Bergb. Gas u. Elek.	4		109.1	109.2
Kölsch-Fölzw.	5		177.7	182.0
König Wilhelm	6		126.7	126.0
Königszelt Porz.	—		69.7	70.3
Kontinent. Asph.	12		244.0	244.0
Wasser	4		148.0	148.5
Körbisd. Zucker	0		50.0	50.0
Körting Gebr.	—		—.	—.
Körting Elektr.	0		105.0	105.0
Kostheim Cellul.	8		125.5	126.0
Kötitzer Leder	0		56.5	53.0
Krauß & Co.	10		120.2	124.5
Krefft W.	0		70.0	71.0
Kronprinz Met.	8		129 0	129.0
Krüg. Gebr. & Co.	0		128.2	130.0
Küppersbusch	6		112.0	113.0
Lahmeier & Co.	11		197.0	—.
Laurahütte	9		177.0	177.2
Leonh. Braunk.	0		94.0	95.2
Leopold Grube	6		150.0	150.0
Lindes Eism.	6		100.0	103.0
Lindström Carl	10		160.0	160.0
Lingel Schuhf.	10		274.0	273.3
Lingnerwerke	—		87.0	87.5
Linke-Hoffmann	7		113

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00—12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Rauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30—2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00—5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 24. Juli. 9: Düsseldorf (La, Mü, Do): Katholische Morgenfeier. Redner: Pater Gierens. Mitw.: Kirchenchor St. Rochus, Düsseldorf. Begleitung: H. Rempe. ● 11: Köln (La, Mü, Do): Dr. Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe. ● 11.15: Köln (La, Mü, Do): W. Kersten: Heitere Rezitationen. ● 11.45: Köln (La, Mü, Do): Margit Schlüter: Plaudereien für künftige Hausfrauen und Mütter. ● 12.15: Köln (La, Mü, Do): E. Hardt: Voltaire, sein Werk und sein Leben. Gelesen von J. Kandner. ● 13: Köln (La, Mü, Do): Konzert, ausgef. von der Kapelle der Schutzpolizei. Fucik: Florentiner Marsch. — Bach: Jubel-Ouvertüre. — Rosenkranz: Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. — Klose: Hochzeitsständchen. — Waldteufel: Ganz allerliebst. — Fall: Aus Der fidele Bauer. — Suppe: Ouv. Leichte Cavallerie. — Wagner: Walthers Preislied aus Meistersinger von Nürnberg. — Sullivan: Der verklungene Ton. — Blankenburg: Mit Siegespalmen. ● 14.30: Münster (Mü, La, Do): Funkliteratur. ● 15.10: Köln (La, Mü, Do): L. Sternberg: Karoline von Günderode. ● 15.45: Dortmund (Do, La, Mü): Konzert der Dortm. Mandolinen-Konzert-Gesellschaft, Dortmund. Mitw.: Marie Stöcker (Dortmund), Mandolinenvirtuose W. Althoff (Dortmund). Suppe: Ouv. Dichter und Bauer. — Grünfeld: Serenade in E-moll. — Grieg: Solveigs Lied. — Stange: Die Bekehrte. — Ritter: Feenreigen. — Munier: Mandolinensolo. — Adam: Ouv. Wenn ich König wär. — Ritter: Am Spinnrädchen. — Ritter: Von der edlen Musik. — Altes Minnelied. — Russ: Vespergesang. — Schubert: Wildbacher Ländler. — Novacek: Gastaldon-Marsch. ● 17.30: Elberfeld (La, Mü, Do): Die Rad-Weltmeisterschaften 1927 im Rundfunk. Uebertr. des Endlaufs der Steher-Weltmeisterschaft über 100 Km. aus dem Stadion Elberfeld. ● 19.20: Köln (La, Mü, Do): J. Kneip: Zwei fröhliche Kapitel aus dem Roman: Hampit, der Jäger. ● 20.15: Köln (La, Mü, Do): Franz. Abend, ausgef. vom Orch. des Westd. Rundfunks. Mitw.: Hedwig Huebner (Klavier) und Oberregisseur Rieth (Rezitationen). Dr. Perrot: Einf. Vortrag. — Rameau: Les Indes galantes. — Rousseau: Aus dem Singspiel Le devin du village. — Baudelaire: Dichtungen. — Saint-Saens: Klavierkonzert G-moll. — Ravel: Pavane pour une Infante defunte. — Verlaine: Dichtungen. — Massenet: 1. Suite. — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): Tanzmusik.

Montag, 25. Juli. 13.10: Münster (Mü, La, Do): Konzert. Ausf.: Kammermusiker Gropp (Violine), Kammermus. Schmidt (Violine), Kammermus. Wasowicz (Cello), Opernsänger Imkamp (Baß), Kapellm. Nebe (Klavier). 12 Darbietungen. ● 14.30: Köln (La, Mü, Do): 5 Minuten der Hausfrau. ● 17: Dortmund (Do, La, Mü): H. Probst liest aus Werken Max Dauthendeys. ● 17.30: Köln (La, Mü, Do): Volksliederstunde. ● 18.40: Köln (La, Mü, Do): Lektor Dr. Beinhauer: Spanische Unterhaltung. ● 19.25: Elberfeld (La, Mü, Do): Prof. Hübner: Das kommende Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. ● 19.55: Köln (La, Mü, Do): Dr. Hammer u. Frau Schumacher: Aussprache über die letzten Elternstunden. ● 20.20: Köln (La, Mü, Do): Fred Hamel: Johann Sebastian Bach im Wandel der Zeiten. ● 20.45: Köln (La, Mü, Do): Rhythmus Amerika. Mitw.: O. L. Brandt (Rezitationen). Orch. des Westd. Rundfunks. Auftakt. Musik: Jankee-Doodle. Rezitation: Walt Whitmann: Ameritanos! Von dem fischförmigen Paumanok kommend ... Salut au monde! — Amerika ist anders! Musik: Land of hop and glory. Rezit.: Aus A. Rundt: Amerika ist anders! — Sinfonie jüngster amerik. Dichtung. Musik: The selfish giant. Rezit.: Sinfonie jüngster amerikanischer Dichtung (übersetzt von Claire Goll). A. Krenmborg: Lichtreklame. — T. Sandburg: Aus Rauchnächte. — Chicago. — Vachel Lindsay: Aus Der Kongo. — Orrick Johns: Lied der Befreiung. — Der Neger in Amerika. Rezit.: A. Rundt: Amerika ist anders. Musik: I'm lonely without you. Rezit.: Negerdichtung (übers. von Claire Goll). Volkslied: Creolisches Liebeslied. Fenton Jonson: Müde. Musik: Where is my rose of waikiki? Jankee rose. ● 22.20: Köln (La, Mü, Do): Amerikan. Musik, ausgef. vom Orch. des Westd. Rundf. Solist: Paul Baumgartner (Klavier). Busoni: Indianische Fantasie. — Mac Dowell: Indianische Suite. Legende. Liebeslied, Zur Kriegszeit, Trauergesang, Ländliches Fest. ● 23.25: Köln (La, Mü, Do): Tanzmusik.

Dienstag, 26. Juli. 13.10: Köln (La, Mü, Do): Konzert. Aber: Die Krondiamanten. — Waldteufel: Blumen-Walzer. — Flotow: Melodien aus Martha. — Elgar: Liebesgruß. — Fucik: Amorettenreigen. — Lehar: Melodien aus Paganini. — Translateur: Serenade. — Paderewski: Menuett. — Blankenburg: Furchtlos und unverzagt. ● 16.30: Köln (La, Mü, Do): Kinder-Lieder und -Gedichte. Mitw.: Edith und Magda Opderbecke. ● 17: Dortmund (Do, La, Mü): Kindermärchen. ● 17.30: Köln (La, Mü, Do): Orchesterkonzert. Spontini: Ouv. zu Die Vestalin. — Weber: Melodien aus Preciosa. — Auber: Ouv. Der Gott und die Bajadere. — Bayer: Melodien aus Puppenfee. — Kneip: Zwei Zigeunertänze. — Kretschmer: Krönungsmarsch aus Folkunger. ● 18.30: Köln (La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund? ● 18.40: Münster (Mü, La, Do): Dr. Wilsmann: Handschrift als Ausdruck des Charakters. ● 19.15: Münster (Mü, La, Do): Einf. in die span. Sprache. ● 19.40: Münster (Mü, La, Do): Dr. Lechthape: Die sozialen Klassen. ● 20: Köln (La, Mü, Do): Univ.-Prof. Verweyen: Philosophie als Lebensmacht. ● 20.30: Köln (La, Mü, Do): Konzert, ausgef. vom M. G. V. Quartettverein, e. V. Düsseldorf. Schubert: Sanctus aus der Deutschen Messe 2. — Brahms: In stiller Nacht. — Händel: Klage, aus Rinaldo. — Wagner: Ouv. zu Rienzi. — Beethoven: Ich liebe dich. Die Vesper. — Rosenkranz: Hüons Zauberhorn, Fant. aus Webers Oberon. — Kämpf: Schenkenbachs Reiterlied. — Treue Liebe, Volksweise, bearb. von Silcher. — Silcher: Der gute Kamerad. Der Soldat. — Strauß: Kaiser-Walzer. — Steinhauer: Der Rhein. Kaun: Die Hütte. — Henrion: Kreuzritter-Fanfare. Unterm Sparrenschild. — Othegraven: Der Jäger aus Kurpfalz. — Hansen: Mein Rheinland. — Armeemarsch Nr. 126. — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): Letzte Meldungen. ● 22.40: Funkstille.

Mittwoch, 27. Juli. 13.10: Köln (La, Mü, Do): Konzert. Sol.: Isi Hesse (Sopran). Mozart: Ouv. Titus. — Beethoven: Wonne der Wehmut. Der Kuß. — Ralf: Mozart-Mosaik. — Mendelssohn: Zwei Lieder ohne Worte. — Brahms: In Waldeinsamkeit. An die Nachtigall. — Urbach: Erinnerungen an Beethoven. — Wolf: Ueber Nacht. Heimweh. — Tschaikowsky: Romanze F-dur. ● 14.30: Köln (La, Mü, Do): 5 Minuten der Hausfrau. ● 16.30: Köln (La, Mü, Do): Dr. Hammer: Pädagogisch-methodische Arbeitsgemeinschaft. ● 17.30: Köln (La, Mü, Do): Kammermusik. ● 18.30: Köln (La, Mü, Do): W. Weber: Praktische Winke für Kleingärtner. ● 18.40: Münster (Mü, La, Do): Dr. Lechthape: Die sozialen Klassen. ● 19.40: Düsseldorf (La, Mü, Do): Diözesanpräses Clemens: Teure Heimat. ● 20: Köln (La): Bücherstunde. ● 20: Dortmund (Do, Mü): Dr. Halla: Salzburg, ein deutsches Rom. ● 20.30: Köln (La, Mü, Do): Orchesterkonzert, Nordische Komponisten. Hartmann: Der Götter Triumphmarsch. — Gade: Ouv. Nachklänge von Ossian. — Grieg: Aus Holbergs Zeit. — Svendsen: Romanze. Norwegische Rhapsodie. — Tor Aulin: Schwedische Tänze. — Grieg: Norwegisch. Erstes Begegnen. Norwegische Tänze. — Sibelius: Valse triste. — Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren. — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): Letzte Meldungen. — Tanzmusik.

Donnerstag, 28. Juli. 13.10: Elberfeld (La, Mü, Do): Konzert. Die moderne Wiener und Berliner Operette. 18 Darbietungen. ● 14.30: Köln (La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund? ● 16: Dortmund (Do, Mü): Lehrer Schwarz: Thoma, Schwind und Spitzweg, drei deutsche Malerpoeten. ● 16.45: Dortmund (Do, La, Mü): Was koche ich in der nächsten Woche? ● 17.30: Köln (La, Mü, Do): Liederstunde, ausgef. von Tony Riemer (Klavier) und H. Holwe (Bariton). Am Flügel: E. Grape. ● 18.30: Elberfeld (La, Mü, Do): W. Weilshauser: Rubens und seine Vaterstadt. ● 19.15: Köln (La, Mü, Do): Dr. Ing. Netz-Aachen: Wärmetechnik. ● 19.40: Köln (La, Mü, Do): Univ.-Prof. Sperber: Gutes Deutsch! ● 20: Düsseldorf (La): Diözesanpräses Clemens: Das Reichstreffen der deutschen Jugendkraft in Köln am 5.—8. August. ● 20: Dortmund (Do, Mü): Telegr.-Inspektor W. Kemna, Dortmund: Was jeder Rundfunkteilnehmer wissen muß. ● 20.30: Elberfeld (La, Mü, Do): Das Erleben der Berge. Leit.: Dr. Pfennig (Barmen). Mitw.: H. Bornemann (Violine), F. Bick (Cello), M. Alter (Klavier), O. Blumenthal (Rezit.). Einl. Worte. — Huber: Bergnovelle, Trio. — Die Erstbesteigung des Großglockners. — Matterhorn. — Huber: Romanze, Cellosolo. — Rene Schickele: In der Gletscherspalte. — Der letzte Versuch, den Everest-Gipfel zu erreichen. — Der Adler. — Mac Dowel: Der Mondschein, Trio. — Die Natur in den Alpen. — Die Berge in der neueren Dichtung. — Baußnern: Glücklicher Morgen. Erinnerung. — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): Letzte Meldungen. — Elberfeld (La, Mü, Do): Konzert. Kapelle Edwin Schäffer.

Freitag, 29. Juli. 13.10: Dortmund (La, Mü, Do): Konzert der Kapelle Mario Iseglio. 9 Darbietungen. ● 14.30: Köln (La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau. ● 16.30: Köln (La Mü, Do): Aus den Abenteuern der sieben Schwaben: Wie sie auf einen Bären stoßen. Wie sie durch das blaue Meer schwimmen. Wie sie gefangen gesetzt werden. ● 17: Köln (La, Mü, Do): Aus Fritjof Nansen „Auf der Nordpolfahrt". Mit Schlitten und Kajak. ● 17.30: Köln (La, Mü, Do): Kammermusik. Locatelli: Concerto grosso. — Marcello: Largo. — Torelli: Sinfonia E-moll. — Krieger: Suite aus Lustige Feldmusic. Händel: Konzert F-dur. ● 18.30: Elberfeld (La, Mü, Do): Dr. Greeff: Anleit. zum Verständnis musikalischer Kunstwerke. ● 19.15: Köln (La, Mü, Do): Dir. Probert, Köln: Englische Unterhaltung. ● 19.40: Münster (Mü, La, Do): Univ.-Prof. Hannig: Linne als Botaniker. ● 20.10: Köln (La, Mü, Do): Dr. Rockenbach: Kindheitsdichtung der Gegenwart. ● 20.45: Köln (La, Mü, Do): Dr. Ulmann: Romain Rolland und sein Spiel von Tod und Liebe. — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): „Ein Spiel von Tod und Liebe". Von R. Rolland. — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): Letzte Meldungen. — Düsseldorf (Do, La, Mü): Konzert. Kapelle Hampe.

Samstag, 30. Juli. 13.10: Düsseldorf (La, Mü, Do): Kammermusik, ausgef. von Cäte Otto-Meiners Sopran) und Gertrud Rauen (Alt). Am Flügel: E. Grape. Brahms: Klänge 1. Weg der Liebe 2. Die Meere. — Schillings: Botschaft. Julnacht. Wie wundersam. Aus den Nibelungen. — Schumann: Begegnung. Botschaft. Tanzlied. — Trunk: Schicksal. Unter Blüten. Nachtgesang. Frühlingssonne. — Cornelius: In Sternennacht. Ich und du. Verratene Liebe. ● 14.30: Köln (La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund? ● 16: Köln (La, Mü, Do): Rezitationsstunde J. Bunzl. „Paradies der Tiere". Jammes: Mein niederer Freund. Aus dem Hasenroman. Das Paradies der Tiere. — Zoff: Der Elefant. — Chamisso: Der Bettler und sein Hund. — Dehmel: Der tote Hund. — Fontana: Araianga. — Claudius: Schreiben eines parforcegejagten Hirschen an den Fürsten, der ihn parforcegejagt hatte. ● 17.30: Düsseldorf (La, Mü, Do): Uebertr. des Konzerts aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf. Chopin: Polonaise A-dur. — Moszkowsky: Konzert-Walzer E-dur. — Spohr: Ouv. Jessonda. — Verdi: Fant. aus La Traviata. — Beethoven: Andante aus der 1. Sinfonie. ● 18.40: Münster (Mü, La, Do): Dr. Wilsmann: Bedeutung und Geschichte der Graphologie. ● 19.15: Münster (Mü, La, Do): Prof. Hase, Münster: Einf. in die engl. Sprache. ● 19.40: Düsseldorf (La, Mü, Do): Telegr.-Insp. Mirus: Die wichtigsten Vorgänge in der drahtlosen Uebertragung. ● 20.10: Münster (Mü, La, Do): A. Lübke: Kraftgewinnung aus der Sonne. ● 20.30: Köln (La, Mü, Do): Dr. Ernst: Deutschland—Schweiz. ● 20.45: Münster (Mü, La, Do): „Altwestfälische Bauernhochzeit". Sendespiel von K. Wagenfeld. — Anschl.: Köln (La, Mü, Do): Letzte Meldungen. — Dortmund (Do, La, Mü): Konzert aus dem Cafe Corso.

Radio Kirsch
Das Haus der billigsten Preise
Bochum Brückstrasse 11

Möbel
an Kreditwürdige ohne Anzahlung
Jetzt ABC-Str. 9 — Jetzt ABC-Str. 9
Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Küchenbüfetts, Flurgarderoben, Kinderwagen
Chaiselongues, Plüschsofas, Korbmöbel, Trumeauspiegel, Ausziehtische, Tische, Stühle usw.
ferner liefern wir mit geringer Anzahlung
Herren- und Damengarderobe
M. Tolcziner
Bochum
Jetzt ABC-Straße 9

Tennis
1927er Schläger Fabrikate Hammer, Staub, Gero, Davis-London v. Mk. 12-67.50
1927er Tennisbälle Slazenger, Dunlop, Standard, Continental . . . . . Dutzend von Mk. 19.— an
Tennisschuhe 4.75
Tennishemden, -Hosen, -Söckchen, -Netze lagernd.
Anerkannt beste
Tennis-Reparaturwerkstatt.
Reparaturen auf Wunsch in einer Stunde. Neubespannung prima Mk. 12.50
Sport-Haus Schubels,
Telefon 3785, Bochum, Gr. Beckstr. 28, am Schwanenmarkt

Tapeten Fabriken
Mohr & Co.
Verkaufsstelle
nur Hattingerstrasse 65.
Trotz der billigen Preise auf Tapeten
10—20% Rabatt
Sämtliche Farbwaren in la Qualität.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheil-albe „Gentarin!" Wirkung überraschend. - Preis Mk. 1,50 u. 2,75
Erhältlich in Alle Apotheke, Marktplatz. AB-



Schweine.l. durchw. . . bei 5 Pfd. 0.55
Schinken . . . . . Pfund 1.00
einzelne Pfunde 5 Pfennige mehr,
Rollbraten . . . . . bei 5 Pfund 1.10
Frische Bratwurst . . . . Pfund 1.00
Bierwurst . . . . . Pfund 1.40
Gefrierfleisch . . . bei 5 Pfund 0.60
Frisches la. Rindfleisch . Pfund 0.90
Kalbfleisch . . . . . Pfund 1.00. 0.80
Knoblauch- u. Schinkenwurst 0.80
Mettwurst II . . . . . Pfund 0.80
Mettwurst I rein. Schweinefl. Pfd. 1.50
Blutwurst . . . . Pfund 0.80 bis 0.40
Jagdwurst . . . . . Pfund 1.00
Zungenw. und Schwartemagen 1.00
Knackwürstchen . . . . Pfund 0.90
Polnische Mettwurst . . Pfund 0.90
Leberwurst . . . Pfund 1.00 bis 0.40
Flomen . . . . . Pfund 0.80
bei 5 Pfund 0.75
Für Sülze: LH16
Schweineköpfe . . . . . Pfund 0.40
Pfoten . . . . . Pfund 0.30
Häkchen . . . . . Pfund 0.50
Kalbsköpfe . . . . . Stück 0.50
Kalbsleberwurst . . . Pfund 1.20
ger. mag. Bäuche . . . Pfund 1.10
eigene Schlachtung,
Frischen fetten Speck bei 5 Pfd. 0.60
Speck, hies. ger. . . . . Pfund 0.75
Flomenschmalz eig. Schlachtung 1.00
Eisbein im ganzen . . . . Pfund 0.70
Rollschinken . . . . Pfund 1.60
Schinkenspeck . . . Pfund 1.20
Wiederverk. u. Restaurants Preisermäßig.
Hugo Herz, Großschlachterei und Wurstfab., Bochum, Buddenbergstr. 15

Schmiedeeiserne
Laufgewichtswage
mit ausziehbaren Rosten, 2 t Wiegefähigkeit, Brückengröße 2000/1200 mm, wenig gebraucht preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Z. W. 95450 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Wollen Sie gut u. reell bedient werden, so kommen Sie zu mir!
Ich führe allerbeste
Markenräder,
darunter erstklassige
Rennmaschinen
mit langer Garantie. LF10
Auf bequeme Teilzahlung!
Nach Leistung einer kleinen Anzahlung können Sie das Fahrrad sofort mitnehmen.
Frank's Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.

Bauholz
fast neu, scharfkantig geschnitten, alle Längen und Dimensionen, sowie Schalbretter, aus einem Schuppenabbruch herrührend, billig abzugeben. Vierhausstr. 84. Telefon 2156. 2156.


Moderne Herren- und Damen-Kleidung
erhalten Sie auch während des Saison-Ausverkaufs trotz herabgesetzter Preise auf
6 Monate Kredit!
Ecc
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstrasse 10.

Während meines Umbaues
verkaufe zu billigsten Preisen, auch auf Teilzahlung, frei Haus
Küchen, Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer, Einzel-Möbel, Herde und Polsterwaren LS4
Aparte Modelle! — Gute Qualitäten! — Große Auswahl!
Möbel-Sebastian
Bochum, Herner Strasse 4



Das Billigste ist bei uns doch Qualität

Waschkleider aus gestreiften und karierten Zephirstoffen, Waschmousseline, Trachtenstoffe in zweifarbiger Aufmachung, nur flotte weite Formen, in soliden Qualitäten

1.45 1.95 2.45 2.90

Waschkleider aus gemusterter Waschseide, schönfarbige Mousseline, Crêpe-Voile mit wundervollen Bordüren und Composé-Kleider aus vorzüglichen Freskostoffen, nur vollweite Formen, teils mit weiten angekrausten Röcken, teils mit flotter Faltenpartie

1.95 2.90 3.90 4.90

Voll-Voile-Kleider neuzeitige große Blumen-Muster, teils mit entzückender Bordüre, darunter flott gearbeitete Frauenkleider mit langen Aermeln in duftiger Verarbeitung

5.90 6.90 8.75 11.50

Moderne Mäntel aus reinwollenen Stoffen, teils aus prima Woll- und Schattenrips mit reicher Rüschengarnitur, teils in gediegener Frauenform, mit flotten Seitenteilen, auch Kasha-Mäntel ganz gefüttert

9.75 19.75 22.50 28.00

Herrenstoff-Mäntel imprägniert, aus modernen gestreiften und karierten Stoffen, vorzügliche Qualitäten in neuester Sportform, mit Passe und flotter Faltenpartie

6.75 12.75 19.75 27.00

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe schönes feines Gewebe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . **-.35**

Damenstrümpfe Seidenflor, schöne feste Qualität mit Naht, Doppelsohle u. Hochf. **-.68**

Damenstrümpfe Seidenflor, starkfäd. Ware, regulär mit Naht Doppelsohl Hochferse **-.95**

Waschs. Damenstrümpfe gutes schöne Gewebe, in modernen Farben od. Waschseide m. Flor verstärkt, sehr haltbar **1.65**

Damenstrümpfe Bembergseide, vorzügliche Qualität, in vielen Farben . **2.45**

Fantasiesocken Kunstseide platt., und Seidenflor in geschmackvoll. Jaqcuardmustern mit kleinen Schönheitsfehlern

-.78 -.95 1.25

Fantasiesocken feine edle Qualität, fehlerfreie Ware in eleganten modernen Farben

1.60 1.95 2.25

Kindersöckchen festes, solides Gewebe, schwarz und farbig

Gr. 1–3	Gr. 4–6	Gr. 7–10
-.12	-.25	-.38

Kindersöckchen gute starke Qualität mit schönem farbigem Wollrand . . Größe 1 **-.28**
Jede weitere Größe 5 ₰ mehr.

Herrenartikel

Herren-Sporthemden gute kräftige Qualität mit Schillerkragen und Umschlagmanschetten . . **1.95**

Herrenhemden aus kräftigem starkfädigem Wäschetuch mit farbigen Einsätzen **2.25**

Zephir-Oberhemden oder Perkal mit passenden Kragen aus fester weißgrundiger Ware in modernen Dessins **2.90**

Zephir-Oberhemden karliert, starke solide Ware, mit Kragen und gefütteter Faltenbrust **4.45**

Oberhemden feine elegante Perkalqualität, in nur neuen modernen Dessins mit Kragen, gefütteter Faltenbrust

3.90 4.85 5.75

Trikotine-Oberhd. gute elegante Qualität, mit Kragen, in modernen Farben **5.90**

Ein Posten Tricotine-Oberhd. feinste elegant. Qualitäten einzelne Weiten, herabgesetzt bis zu **50%**

Stehumlegekragen gute Maccoqual., 4fache Ware, moderne Form . . . . . **-.38**

Selbstbinder gute kunstseidene Qualitäten in neuen schönen Farben

-.38 -.65 -.85 1.10

Ein Posten Kravatten schwere, reinseidene Qualitäten, elegantester Ausführung herabgesetzt bis zu **50%**

Trikotagen

Einsatzhemden schöne feste Trikot-Qualität mit feinen Ripseinsätzen **1.65**

Einsatzhemden feste solide Ware, mit modernen karierten Einsätzen **1.95**

Herren-Makohosen imit. feste dichte Qualität in allen Größen 1.75. **1.45**

Herren-Makohemd. imit. gutes kräftes Gewebe, mit Doppelbrust **1.65**

Herren-Makohose besonders schwere solide Qualität, in allen Größen **2.25**

Damen-Schlüpfer feinfädige Ware mit Doppelschritt in vielen Farben . . . . **-.58**

Damenschlüpfer solide schwere Qualität in schönen mod. Farben **-.78**

K'seid. Damenschlüpfer gute 2fädige Qualität in eleganten Farben mit Doppelschritt **1.60**

Gestr. Damenhemden 90 cm lang, gute starkfädige Qualität . . . . . **-.30**

Kinderschlüpfer feine mercerisierte Qualität mit Doppelschritt in vielen schönen Farben . . . . . **-.18**

Kinder-Spielanzüge feste solide Trikotqualität, hübsche kleidsame Form . . . . **-.50**

Auch das Billigste ist bei uns doch Qualität

Moderne, karierte Waschseide, schöne Wasch-Mousseline, gute indanthrenfarb. Sport-Zephirs. **-.35**

Bedruckte Waschseiden, schöne Must., mit kleinen Fehlern, Dirndl-Zephir, kariert und in vielen Uni-Farben. **-.45**

Bedruckt Voll-Voile 100 cm breit, diesjährige Karos und Fantasiemuster Meter 1.45, **-.75**

Kleider-Crêpe solide, indanthrenfarbige Streifenmuster . . . . . Meter **-.48**

Voll-Voile-Bordüren nur hochmoderne diesjährige Blumenmuster in vollständigen Kleiderlängen . . . . . Meter **2.65**

Pulloverstoffe gute Qualität, schöne Dessins . . Meter **-.50**

Kammgarn-Composé 90 cm br., aparte Zusammenstellung, uni und gemusterter Stoffe, Meter **1.45**

Reinwollene Schotten 100 cm breit, beste Qualitäten, hübsche frische Muster . . Meter **1.90**

Rohseide 80 cm breit, reine Seide, bedruckt Meter 1.95, . . naturfarbig Meter **1.45**

Crêpe Georgette-Druck 100 cm br., reine Seide m. B'wolle, sehr aparte Druckmuster Mtr. 2.90, **1.95**

Crêpe de chine reine Seide, ca. 95 cm breit, in 15 Modefarben . . . . . Meter **3.90**

Marocain-Jacquard doppeltbreit, schwarz, marine und alle schönen Pastellfarben, Mtr. **1.45**

Crêpe-Marocaine 100 cm br., reine Seide m. Wolle, eleg. Farbausmusterungen Meter **5.90**

Ripo-Rips 130 cm breit, reine Wolle, schwarz, marine und in allen Farben . . . . . Meter **3.00**

Fresko-Composé, fein gemusterte Sommerstoffe, Crêpe-Schotten, doppeltbr., Soyette-Schotten schöne, in sich gemust. Waschseiden **-.68**

Reinwoll., bedruckte Crêpes, schön gemust, Woll-Mousseline, Frotté, neue Streifen und Karos, 100 cm br., moderne Waschseiden-Drucks **-.95**

Wollwaren

Damen-Pullover mit Kunstseide, fesche kleidsame Form, m. Krag. i. hübsch, hell. Farb. **1.95**

Damen-Pullover flotte moderne Form, mit u. ohne Kragen, in schönen Farben . 3.90, **3.25**

Damen-Pullover Wolle mit Kunstseide, gute Qual. mit Kragen, in eleg. Farb. . 8.50, **5.65**

Handschuhe

Damen-Handschuhe gute Florqualität, in schwarz und hübschen Farben . . **-.78**

Damen-Fantasie-Handschuhe feines Trikotgewebe mit Umschlagstulpe **-.95**

Damen-Leder-Handschuhe schöne geschmeidige Glacéqual.. i. hüb. Farb. 4.50, 3.90, **2.85**

Spitzen

Klöppel-Spitzen 3–6 cm breit, nur solide, kräftige Qualitäten . . . . . -.12, -.10, **-.6**

Klöppel-Spitzen 6–9 cm breit, beliebte Muster für Gardinen u. Bettwäsche -.22, -.10, **-.14**

Schweiz. Gitt.-Festons 5–9 cm breit, vorzügl. Qualitäten, aparte Filetmust. -.38, -.28, **-.19**

Stumpfe Festons mit stumpfgesäumter Kante, nur Gittermuster . . -.32, -.24, **-.22**

Einsätze für Bettw. 8 cm breit, nur gute Qualitäten, Restposten . . . . . **-.28**

Madapolam-Festons **12 cm breit,** erstklassige Ware, Restposten . . . . . **-.38**

Ein Restposten **Damenhüte** aus Stroh, Fantasiegeflechten und Seide mit Band und Blumeegarnituren

-.95 1.90 2.90 3.85

Weisswaren

Rohnessel ca. 80 cm breit, kräftige westfälische Ware . -.35, **-.28**

Rohnessel ca. 160 cm breit, solide Ware für Bettwäsche . . **-.78**

Hemdentuch 80 cm breit, kräftiges Gewebe . . . . . -.48, **-.38**

Hemdentuch 80 cm breit, unsere bekannte Aussteuermarke . . . . . -.68, **-.58**

Hemdentuch 130 cm breit, vorzügliche Ware . . . . . 1.10, **-.95**

Hemdentuch 160 cm breit, für Bettwäsche, schwere Qualität . . 1.35, **1.20**

Bettuch-Halbleinen griffige westfälische Qualität 1.50, **1.35**

Bett-Damast 130 cm breit, gute glanzreiche Ware . Streifen Blumenmuster 1.15, **-.95**

Bett-Damast 160 cm breit, gute Qualität, eigene Ausrüstung, Streifen Blumenmuster 1.65, **1.45**

Bettwäsche

Kissenbezüge ausgebogt, aus solidem Wäschetuch . . . **-.85**

Kissenbezüge ausfestoniert, aus kräftigem Wäschetuch **1.00**

Kissenbezüge mit Hohlsaum und Stickerei **1.65**

Parade-Kissenbezüge mit Klöppel-Einsatz und Spitze oder mit breitem Feston-Volant **1.95**

Parade-Kissenbezüge mit Klöppel-Einsatz und Spitze oder mit breitem Spiegel garniert **3.00**

Bettücher 160/225 cm groß, aus kräftigem ungebleichtem Cretonne . . **1.75**

Bettücher 160/225 cm groß, griffige gebleichte Cretonne-Ware . . **2.95**

Bettbezüge aus ungebleichtem kräftigen Nessel, 160/200 cm **3.65,** 140/200 cm **2.75**

Bettbezüge aus vorzüglichem Wäschetuch . . . . . 130/200 cm 160/200 cm **5.50,** **4.25**

Tischwäsche

Tee-Servietten mit farbiger Kante . . . . . -.25, **-.12**

Damast-Servietten 50/50 cm groß, schöne glanzreiche Ware . . . . . -.48, **-.38**

Tischtücher 150 cm lang, gute halbleinene Drell-Ware **1.95**

Tischtücher 150 cm lang, vollgebleichte Damast-Qualität . . . **2.85**

Tischtücher 130/160 cm groß, schwere reinleinene Damastware . . **4.50**

Kaffeedecke 150 cm lang, in schönen Mustern . . . . 1.25, **-.95**

Künstler-Mitteldecken aparte Neuheiten . . . . . -.68, **-.58**

Künstler-Decken 130 cm groß auf weißen und großen Grundstoff, entzückende Muster 4.75, **2.95**

Künstler-Decken 130/160 cm groß, in Ranken- u. Blumenmuster, entzückend. Farben, 5.75, **4.75**

Auch das Billigste ist bei uns doch Qualität

Damenwäsche

Taghemden Trägerform mit Hohlsaum. Stickerei-Einsatz oder Stickereimotiv . . . . . 1.00, -.85, **-.68**

Taghemden Schulterschluß, aus kräftig. Wäschetuch mit Bogen oder breiter Stickerei garniert 1.75. **-.98**

Beinkleider geschl. mit Klöppelspitze od, Hohlsaum 1.45, **-.85**

Hemdhosen Windelform, mit Hohlsaum oder Klöppel garniert . . . . . 1.45, **-.95**

Nachthemden Schlupf- oder Kragenform mit Klöppel An- und Einsätze oder Stickerei garniert **1.95**

Prinzeßröcke mit reicher Stickerei und hohen Volant oder Klöppel garniert 2.00, **1.75**

Prinzeßröcke mit Valenciennes An- u. Einsatz, entzück. verarbeit. 4.85, **3.60**

Garnituren Hemd u. Beinkleid aus gutem Wäschetuch, reich mit Klöppel garniert **2.90**

Handarbeiten

Küchenhandtuch gezeichn. mit Ueberschlag und Blende. -.98, **-.65**

Küchenhandtuch gestickt mit Ueberschlag u. Blende. 1.35, **-.98**

Decke oval, extra groß, reich mit Spitze und Einsatz verziert **1.40**

Decke 80/80 cm groß, gezeichnet, mit Spitze und Einsatz **1.45**

Kissen mit Rückwand, schöne aparte Zeichnungen -.75, **-.58**

Kissen mit Rückwand, handgestickt 2.85, 2.35, **1.95**

Seidenkissen gestickt, mit guter Daunenfüllung **8.90**

Ein Posten angefangener und fertiger
Herrenzimmer-Decken
weit unter Preis.

Gardinen

Vitrage in vielen Breiten, an beiden Seiten mit Bandeinfassung -.54, -.32, **-.19**

Etamine ca. 150 cm breit, in gestreift und kariert . . . . -.75, **-.45**

Bettdecken II bettig in Tüll und Etamine, moderne Ausführung . 6.75, **4.25**

Tüll-Stores in eleganter Ausführg. m. Fransen u. Quastenabschluß, 3.45, 2.90, **1.65**

Divan-Decken Gobelin-Gewebe in aparten Dessins 11.75, **7.85**

Tisch-Decken in Gobelin und Kocheliips reich bestickt 3.85, **1.95**

Läuferstoffe in verschieden. Qualitäten, schöne Streifenmuster . . . . . 2.95, 1.10, **-.95**

Perser-Teppiche imit., farbenprächtige Muster . . . . . .

160/230 cm groß	185/285 cm groß
10.75	15.50

Zwecks gänzlicher Räumung

sind alle **Teppiche** trotz der billigen Preise um noch **15%** ermäßigt

Waerhter